

Auszahlungen für den Breitbandausbau in den Obergrenzen 2016 bis 2019 nicht berücksichtigt sind<sup>28</sup> und aus Rücklagenentnahmen finanziert werden. Eine Inanspruchnahme der Rücklagen muss zum Zeitpunkt der Entnahme finanziert werden und erhöht das Budgetdefizit, was ein zusätzliches budgetäres Risiko darstellt. Um die Auszahlungsbergrenzen in der UG 41 bis 2019 einhalten zu können, bedarf es der Umsetzung quantifizierter struktureller Steuerungs- und Korrekturmaßnahmen.

In diesem Zusammenhang weist der RH auf folgende im Jahr 2014 dem Nationalrat vorgelegte Berichte hin:

- Verlängerung der Bundesstraßen (Reihe Bund 2014/3)
- ÖBB-Infrastruktur AG: Erste Teilprojekte der Koralmbahn (Reihe Bund 2014/7)
- Verkehrsverbünde: Vergleich der Leistungen und der Finanzierung in Kärnten und Salzburg (Reihe Bund 2014/11)
- ÖBB Produktion Gesellschaft mbH – Einsatzplanung der Lokreihe 1014 (Reihe Bund 2014/14)

Der RH zeigte auf, dass die „Verlängerung der Bundesstraßen“ die Auflösung einer Sektion im BMVIT ermöglichte, wodurch jährliche Einsparungen von rd. 3,69 Mio. EUR erzielt werden konnten. Er bemängelte die fehlenden Zielwerte des Bundes bezüglich des Straßenzustands und die fehlenden Vorgaben zur Zustandserfassung und der Bewertungsmethodik.

Der RH wies in seinem Bericht „ÖBB-Infrastruktur AG: Erste Teilprojekte der Koralmbahn“ kritisch darauf hin, dass das Projekt Koralmbahn zu hohen Mehrkosten führte, welche unter anderem auf den nicht eingehaltenen, ursprünglich vereinbarten Terminplan zur Gesamtfertigstellung der Koralmbahn zurückzuführen waren.

Bei der Überprüfung der „Verkehrsverbünde: Vergleich der Leistungen und der Finanzierung in Kärnten und Salzburg“ zeigte der RH auf, dass weder der Bund noch die Länder Kärnten und Salzburg bzw. deren Verkehrsverbundorganisationsgesellschaften über eine Gesamtübersicht der für den Öffentlichen Personennah- und Regionalverkehr (ÖPNRV) eingesetzten öffentlichen Mittel verfügten und dass auf Bundesebene kein ÖPNRV-Monitoring realisiert wurde. Der RH kritisierte daher, dass wesentliche Voraussetzungen

28 2016: 300 Mio. EUR; 2017–2019: 200 Mio. EUR p.a.

UG 41

für eine effiziente und wirkungsorientierte Steuerung des Mitteleinsatzes auf Ebene aller Gebietskörperschaften fehlten.

In der Überprüfung der „ÖBB-Produktion Gesellschaft mbH – Einsatzplanung der Lokreihe 1014“ bemängelte der RH das Fehlen einer ergebnisorientierten Flottensteuerung und die fehlenden Anreize, die Kosten zu senken.

## 22 UG 42 „LAND-, FORST- UND WASSERWIRTSCHAFT“

UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft - BMLFUW	
zentrale Budgetbereiche:	Ländliche Entwicklung
	Marktordnungsmaßnahmen und Fischerei
	Forst-, Wasserressourcen und Naturgefahrenmanagement
	Landwirtschaftliche Schulen (Dienststellen/Landwirtschaft)
	Bundesämter für Wein (Dienststellen/Wein)
	Forschung und Sonstige Maßnahmen

Quelle: HIS

## 22.1 Vermögensrechnung

Tabelle 22.1-1: UG 42 – Vermögensrechnung<sup>1)</sup>

Vermögensrechnung		Stand	Stand	Veränderung		Anteil Stand
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft		31.12.2013	31.12.2014	gegenüber 31.12.2013		31.12.2014 an
		in Mio. EUR		in %		Vermögen bzw. Fremdmittel
<b>A + B</b>	<b>Vermögen</b>	<b>24.570,87</b>	<b>24.547,67</b>	<b>- 23,19</b>	<b>- 0,1</b>	<b>100,0</b>
<b>A</b>	<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>24.543,25</b>	<b>24.523,85</b>	<b>- 19,39</b>	<b>- 0,1</b>	<b>99,9</b>
A.I	Immaterielle Vermögenswerte	0,13	0,55	+ 0,41	+ 308,6	0,0
A.II	Sachanlagen	24.224,33	24.209,06	- 15,28	- 0,1	98,6
A.II.01	Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	24.025,09	24.011,17	- 13,92	- 0,1	97,8
	GB 42.01 Steuerung und Services	22.607,87	22.588,74	- 19,13	- 0,1	92,0
	GB 42.02 Landwirtschaft und ländlicher Raum	91,10	91,05	- 0,05	- 0,1	0,4
	GB 42.03 Forst-, Wasserressourcen und Naturgefahrenmanagement	1.326,12	1.331,38	+ 5,26	+ 0,4	5,4
A.II.02	Gebäude und Bauten	161,59	161,20	- 0,39	- 0,2	0,7
	GB 42.01 Steuerung und Services	73,25	73,25	0,00	0,0	0,3
	GB 42.02 Landwirtschaft und ländlicher Raum	68,90	68,75	- 0,15	- 0,2	0,3
A.IV	Beteiligungen	314,67	311,82	- 2,85	- 0,9	1,3
A.IV.01	an verbundenen Unternehmen	313,81	310,95	- 2,87	- 0,9	1,3
	GB 42.01 Steuerung und Services	313,81	310,95	- 2,87	- 0,9	1,3
A.V	Langfristige Forderungen	4,11	2,42	- 1,69	- 41,0	0,0
<b>B</b>	<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>27,62</b>	<b>23,82</b>	<b>- 3,80</b>	<b>- 13,8</b>	<b>0,1</b>
B.II	Kurzfristige Forderungen	24,26	20,83	- 3,43	- 14,1	0,1
B.III	Vorräte	3,21	2,85	- 0,36	- 11,2	0,0
B.IV	Liquide Mittel	0,16	0,14	- 0,01	- 9,1	0,0
<b>C</b>	<b>Nettovermögen (Ausgleichsposten)</b>	<b>24.513,30</b>	<b>24.464,15</b>	<b>- 49,15</b>	<b>- 0,2</b>	
C.I	Neubewertungsrücklagen (Umbewertungskonto)	0,06	2,84	+ 2,77	+ 4.284,5	
C.IV	Jährliches Nettoergebnis (inkl. "Personal, das für Dritte leistet")	- 1.863,13	- 1.948,57	- 85,43	+ 4,6	
	GB 42.01 Steuerung und Services	- 122,03	- 150,22	- 28,19	+ 23,1	
	GB 42.02 Landwirtschaft und ländlicher Raum	- 1.711,82	- 1.688,02	+ 23,80	- 1,4	
	GB 42.03 Forst-, Wasserressourcen und Naturgefahrenmanagement	- 29,29	- 110,33	- 81,04	+ 276,7	
C.V	Saldo aus der jährl. Eröffnungsbilanz	24.504,87	24.508,53	+ 3,66	+ 0,0	
C.VI	Bundesfinanzierung	1.871,50	1.901,35	+ 29,85	+ 1,6	

## UG 42

Vermögensrechnung		Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2014	Veränderung gegenüber 31.12.2013		Anteil Stand 31.12.2014 an Vermögen bzw. Fremdmittel
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft				in Mio. EUR		
<b>D + E</b>	<b>Fremdmittel</b>	<b>97,97</b>	<b>83,52</b>	<b>+ 25,95</b>	<b>+ 45,1</b>	<b>100,0</b>
<b>O</b>	Langfristige Fremdmittel	40,43	40,60	+ 0,18	+ 0,4	48,6
<b>O.II</b>	Langfristige Verbindlichkeiten	6,32	5,29	- 1,03	- 16,2	6,3
<b>O.III</b>	Langfristige Rückstellungen	34,11	35,31	+ 1,20	+ 3,5	42,3
<b>E</b>	Kurzfristige Fremdmittel	17,14	42,92	+ 25,78	+ 150,4	51,4
<b>E.II</b>	Kurzfristige Verbindlichkeiten	6,09	30,59	+ 24,50	+ 402,2	36,6
<b>E.II.05</b>	Verpflichtungen aus nicht voranschlagswirksamer Gebarung (durchlaufende Gebarung)	- 7,01	14,26	+ 21,28	- 303,3	17,1
	GB 42.03 Forst-, Wasserressourcen und Naturgefahrenmanagement	- 8,25	13,83	+ 22,08	- 267,7	16,6
	Sonstige Verpflichtungen aus nicht voranschlagswirksamer Gebarung	- 8,26	13,81	+ 22,08	- 267,2	16,5
<b>E.III</b>	Kurzfristige Rückstellungen	11,05	12,33	+ 1,28	+ 11,6	14,8

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Vermögensrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Das Vermögen zum 31. Dezember 2014 betrug in der UG 42 „Land-, Forst- und Wasserwirtschaft“ 24,548 Mrd. EUR und sank gegenüber 31. Dezember 2013 um – 23,19 Mio. EUR (– 0,1 %). Der Anteil des kurzfristigen Vermögens betrug 0,1 % und der des langfristigen Vermögens 99,9 %. Dem Vermögen standen Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 von 83,52 Mio. EUR gegenüber, die im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um + 25,95 Mio. EUR (+ 45,1 %) anwuchsen. Die Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 waren zu 51,4 % kurzfristig und zu 48,6 % langfristig. Nachdem das Vermögen die Fremdmittel überstieg, ergab sich ein Nettovermögen (Ausgleichsposten) zum 31. Dezember 2014 von 24,464 Mrd. EUR (– 49,15 Mio. EUR bzw. – 0,2 % gegenüber 31. Dezember 2013).

#### A. und B. Vermögen

Das Vermögen zum 31. Dezember 2014 (24,548 Mrd. EUR) setzte sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- A.II Sachanlagen: 24,209 Mrd. EUR (98,6 %), davon 24,011 Mrd. EUR für Grundstücke und Grundstückseinrichtungen (vor allem forstwirtschaftlich genutzte, bebaute und unbebaute Grundstücke sowie Wasserflächen) und 161,20 Mio. EUR für Gebäude und Bauten (vor allem Massivbauten und Hütten, die von der Österreichische Bundesforste AG verwaltet werden sowie Schulgebäude);

- A.IV Beteiligungen: 311,82 Mio. EUR (1,3 %), davon 310,95 Mio. EUR für Beteiligungen an verbundenen Unternehmen (z.B. Österreichische Bundesforste AG, Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH, Spanische Hofreitschule – Bundesgestüt Piber, Agrarmarkt Austria (AMA) und Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)).

Der Rückgang des Vermögens gegenüber 31. Dezember 2013 von – 23,19 Mio. EUR (– 0,1 %) resultierte insbesondere aus Veränderungen bei Grundstücken und Grundstückseinrichtungen (A.II.01) von – 13,92 Mio. EUR (– 0,1 %), bei gleichzeitiger Verminderung anderer Positionen von jeweils unter 10 Mio. EUR.

#### D. und E. Fremdmittel

Der Anstieg der Fremdmittel gegenüber 31. Dezember 2013 von + 25,95 Mio. EUR (+ 45,1 %) war insbesondere auf Veränderungen bei Verpflichtungen aus nicht voranschlagswirksamer Gebarung (durchlaufende Gebarung) (E.II.05) von + 21,28 Mio. EUR zurückzuführen. Dabei handelte es sich insbesondere um Kontokorrent-Erläge im GB 42.03 „Forst-, Wasserressourcen und Naturgefahrenmanagement“.

## 22.2 Konsolidierte Ergebnis- und Finanzierungsrechnung

Tabelle 22.2-1: UG 42 – Vergleich der konsolidierten Ergebnis- und Finanzierungsrechnung<sup>1)</sup>

UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft			Ergebnisrechnung (ER)				Finanzierungsrechnung (FR)				Ab- weichung 2014 ER : FR
			2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		
Position ER	Position FR	Position Ergebnisrechnung (Finanzierungsrechnung)	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR
<b>A</b>		<b>Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (= A.I + A.II – A.III – A.IV)</b>	- 284,90	- 273,51	+ 11,40	- 4,0	- 276,63	- 240,11	+ 36,52	- 13,2	+ 33,39
A.I	A.I	Erträge aus Abgaben netto				-	0,10		- 0,10	- 100,0	0,00
A.II		Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	50,84	33,92	- 16,92	- 33,3	43,74	43,53	- 0,21	- 0,5	+ 9,62
A.II.03	A.II.03	Sonstige Erträge	7,87	- 8,71	- 16,58	- 210,7	2,10	2,04	- 0,06	- 3,1	+ 10,75
		GB 42.01 Steuerung und Services	3,10	- 18,00	- 21,10	- 680,2	0,05	1,22	+ 1,17	+ 2.562,7	+ 19,21
A.III	A.III.01	Personalaufwand	180,14	179,82	- 0,31	- 0,2	174,13	176,77	+ 2,64	+ 1,5	- 3,06
A.III.01	A.III.01.01	Bezüge	133,34	135,04	+ 1,70	+ 1,3	133,22	135,14	+ 1,92	+ 1,4	+ 0,09
		GB 42.01 Steuerung und Services	65,68	66,44	+ 0,76	+ 1,2	65,64	66,52	+ 0,88	+ 1,3	+ 0,07

## UG 42

UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft			Ergebnisrechnung (ER)				Finanzierungsrechnung (FR)				Ab- weichung 2014 ER : FR
			2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		
Position ER	Position FR	Position Ergebnisrechnung (Finanzierungsrechnung)	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR
A.IV	A.III.02	Betrieblicher Sachaufwand	155,61	127,60	- 28,01	- 18,0	146,34	106,88	- 39,46	- 27,0	- 20,72
A.IV.03	A.III.02.04	Instandhaltung	54,84	7,36	- 47,48	- 86,6	55,05	7,27	- 47,78	- 86,8	- 0,09
		GB 42.03 Forst-, Wasserressourcen und Naturgefahrenmanagement	51,24	3,42	- 47,82	- 93,3	51,44	3,29	- 48,15	- 93,6	- 0,14
A.IV.13		Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen	- 0,40	11,75	+ 12,15	- 3.015,0					- 11,75
		GB 42.02 Landwirtschaft und ländlicher Raum	- 0,48	10,38	+ 10,86	- 2.261,2					- 10,38
<b>B</b>	<b>B</b>	<b>Transferergebnis (= B.I - B.II)</b>	<b>- 1.602,43</b>	<b>- 1.693,23</b>	<b>- 90,80</b>	<b>+ 5,7</b>	<b>- 1.603,20</b>	<b>- 1.693,22</b>	<b>- 90,02</b>	<b>+ 5,8</b>	<b>+ 0,00</b>
B.I	B.I	Erträge aus Transfers	216,63	171,52	- 45,11	- 20,8	216,63	171,52	- 45,11	- 20,8	- 0,00
B.I.05	B.I.05	Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	214,79	169,90	- 44,89	- 20,9	214,79	169,90	- 44,89	- 20,9	0,00
		GB 42.02 Landwirtschaft und ländlicher Raum		17,65	+ 17,65	-		17,65	+ 17,65	-	0,00
		GB 42.03 Forst-, Wasserressourcen und Naturgefahrenmanagement	214,79	148,79	- 66,00	- 30,7	214,79	148,79	- 66,00	- 30,7	0,00
B.II	B.II	Transferaufwand	1.819,05	1.864,75	+ 45,70	+ 2,5	1.819,83	1.864,74	+ 44,92	+ 2,5	- 0,01
B.II.01	B.II.01	Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechts Träger	1.592,82	1.570,58	- 22,24	- 1,4	1.593,40	1.570,57	- 22,83	- 1,4	- 0,01
		GB 42.02 Landwirtschaft und ländlicher Raum	1.586,61	1.562,96	- 23,65	- 1,5	1.587,18	1.562,97	- 24,21	- 1,5	+ 0,01
B.II.03	B.II.03	Aufwand für Transfers an Unternehmen	70,63	79,03	+ 8,40	+ 11,9	70,78	79,03	+ 8,25	+ 11,7	0,00
		GB 42.01 Steuerung und Services	62,52	69,65	+ 7,14	+ 11,4	62,52	69,65	+ 7,14	+ 11,4	0,00
B.II.05	B.II.04	Transfers an private Haushalte	151,90	211,54	+ 59,64	+ 39,3	151,90	211,53	+ 59,63	+ 39,3	- 0,01
		GB 42.03 Forst-, Wasserressourcen und Naturgefahrenmanagement	146,54	206,50	+ 59,96	+ 40,9	146,54	206,49	+ 59,95	+ 40,9	- 0,01
<b>C</b>		<b>Ergebnis aus d. operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers (= A + B)</b>	<b>- 1.887,33</b>	<b>- 1.964,73</b>	<b>- 79,40</b>	<b>+ 4,2</b>	<b>- 1.879,83</b>	<b>- 1.933,34</b>	<b>- 53,51</b>	<b>+ 2,8</b>	<b>+ 33,40</b>
<b>D</b>		<b>Finanzergebnis (= B.I - B.II)</b>	<b>+ 24,20</b>	<b>+ 18,17</b>	<b>- 6,03</b>	<b>- 24,9</b>	<b>+ 23,85</b>	<b>+ 23,50</b>	<b>- 0,35</b>	<b>- 1,5</b>	<b>+ 5,34</b>
D.I	A.II.04	Finanzerträge	24,26	24,13	- 0,14	- 0,6	24,26	24,13	- 0,14	- 0,6	0,00
D.II	A.III.03	Finanzaufwand	0,07	5,96	+ 5,89	+ 8.500,4	0,41	0,63	+ 0,22	+ 52,5	- 5,34
<b>C</b>		<b>Geldfluss aus empfangenen s. gewährten Darlehen und Vorschüssen (= C.I - C.II)</b>					<b>+ 0,04</b>	<b>+ 0,08</b>	<b>+ 0,04</b>	<b>+ 100,7</b>	<b>+ 0,08</b>
<b>D</b>		<b>Geldfluss aus der Investitionstätigkeit (= D.I - D.II)</b>					<b>- 7,19</b>	<b>- 8,05</b>	<b>- 0,86</b>	<b>+ 11,9</b>	<b>- 8,05</b>
<b>E</b>	<b>E</b>	<b>Nettoergebnis (ER: C + D) / Nettofinanzierungssaldo (FR: A + B + C + D)</b>	<b>- 1.863,13</b>	<b>- 1.948,57</b>	<b>- 85,43</b>	<b>+ 4,6</b>	<b>- 1.863,13</b>	<b>- 1.917,81</b>	<b>- 54,68</b>	<b>+ 2,9</b>	<b>+ 30,76</b>
		davon Erträge/Einzahlungen	291,73	229,57	- 62,16	- 21,3	285,06	239,61	- 45,46	- 15,9	+ 10,04
		davon Aufwendungen/ Auszahlungen	2.154,86	2.178,13	+ 23,27	+ 1,1	2.148,19	2.157,41	+ 9,22	+ 0,4	- 20,72

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Ergebnis- und Finanzierungsrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: HIS, eigene Berechnung

In der UG 42 „Land-, Forst- und Wasserwirtschaft“ betrug das Nettoergebnis 2014 (E) der konsolidierten Ergebnisrechnung – 1,949 Mrd. EUR. Es setzte sich zusammen aus

- dem Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) von – 273,51 Mio. EUR (+ 11,40 Mio. EUR gegenüber 2013),
- dem Transferergebnis (B) von – 1,693 Mrd. EUR (– 90,80 Mio. EUR gegenüber 2013) und
- dem Finanzergebnis (D) von + 18,17 Mio. EUR (– 6,03 Mio. EUR gegenüber 2013).

Die Erträge in der UG 42 machten 229,57 Mio. EUR,

- darunter 33,92 Mio. EUR aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II), 171,52 Mio. EUR aus Transfers (B.I) und 24,13 Mio. EUR aus Finanzerträgen (D.I),

und die Aufwendungen 2,178 Mrd. EUR aus,

- darunter 179,82 Mio. EUR aus Personalaufwand (A.III), 127,60 Mio. EUR aus betrieblichem Sachaufwand (A.IV), 1,865 Mrd. EUR aus Transferaufwand (B.II) und 5,96 Mio. EUR aus Finanzaufwand (D.II)

Das Nettoergebnis 2014 verschlechterte sich um – 85,43 Mio. EUR bzw. um 4,6 % gegenüber 2013.

#### A. Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit

Die Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) betragen 33,92 Mio. EUR.

Den Erträgen standen Aufwendungen für Personal (A.III) von 179,82 Mio. EUR und betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von 127,60 Mio. EUR gegenüber.

- Die wesentlichen Positionen im Personalaufwand betrafen Bezüge (135,04 Mio. EUR) für die Bediensteten des Ministeriums und die Beamten der ausgegliederten Organisationseinheiten.

Das Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit 2014 verbesserte sich um + 11,40 Mio. EUR bzw. um 4,0 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren zu beobachten bei

- den Erträgen aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) von - 16,92 Mio. EUR: darunter sonstige Erträge (- 16,58 Mio. EUR) insbesondere für Abgänge ohne Erlös zum Restbuchwert;
- dem betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von - 28,01 Mio. EUR: darunter Instandhaltung (- 47,48 Mio. EUR) und Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen (+ 12,15 Mio. EUR).

Nach Angaben des BMLFUW wurden Aufwendungen für Instandhaltung im Rahmen der Bundesflüsse vom betrieblichen Sachaufwand zum Transferaufwand umgebucht. Die Wertberichtigung und der Abgang von Forderungen ergab sich großteils aus einer Richtigstellung bei den Aufwendungen betreffend den INVEKOS-Vertrag (Verbuchung der Leistung zum Zeitpunkt der tatsächlichen Leistungserbringung).

#### B. Transferergebnis

Die Erträge aus Transfers (B.I) betragen 171,52 Mio. EUR. Den Erträgen stand ein Transferaufwand (B.II) von 1,865 Mrd. EUR gegenüber.

- Wesentliche Positionen der Erträge aus Transfers (B.I) waren Transfers innerhalb des Bundes (169,90 Mio. EUR). Darunter fielen Transfers für Schutzwasserbau sowie Wildbach- und Lawinenverbauung.
- Der Transferaufwand entstand insbesondere für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger (1,571 Mrd. EUR), Transfers an Unternehmen (79,03 Mio. EUR) und Transfers an private Haushalte (211,54 Mio. EUR).

Der Transferaufwand für öffentliche Körperschaften und Rechtsträger entstand vorwiegend aus den Überweisungen an die AMA für die Entwicklung des ländlichen Raums und für Marktordnungsmaßnahmen. Darin sind sowohl variable Mittel der EU (aus dem Europäischen Landschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und aus dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL)) als auch Bundesmittel (Kofinanzierungsanteile) enthalten. Die Transfers an Unternehmen dienten zur Basisabgeltung der AGES (21,80 Mio. EUR) und des Bundesforschungs- und Ausbildungszentrums für Wald, Naturgefahren und Landschaft (15,50 Mio. EUR) sowie zur Abdeckung des administrativen Aufwands



der AMA (28,00 Mio. EUR). Des Weiteren wurden Mittel des Katastrophenfonds an die Österreichischen Bundesforste für Schäden am Vermögen des Bundes ausbezahlt. Die Transfers an private Haushalte ergaben sich insbesondere aus Aufwendungen für Schutzbauwerke der Bundeswasserbauverwaltung und der Wildbach- und Lawinenverbauung.

Das Transferergebnis 2014 verschlechterte sich um - 90,80 Mio. EUR bzw. um 5,7 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren zu beobachten bei

- den Erträgen aus Transfers (B.I) von - 45,11 Mio. EUR: darunter Transfers innerhalb des Bundes (- 44,89 Mio. EUR);
- dem Transferaufwand (B.II) von + 45,70 Mio. EUR: darunter Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger (- 22,24 Mio. EUR) und Transfers an private Haushalte (+ 59,64 Mio. EUR).

Nach Angaben des BMI.FUW stiegen die Erträge aus dem Katastrophenfonds für die Dürrehilfemaßnahme 2014 um + 17,65 Mio. EUR, sanken aber um - 66,00 Mio. EUR aufgrund geringerer Mittel für die Hochwasserereignisse 2013. Die Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger gingen insbesondere im Bereich der Agrarumweltmaßnahmen (ÖPUL) und der Einheitlichen Betriebsprämie zurück. Die Veränderung der Transfers an private Haushalte stand hauptsächlich im Zusammenhang mit der Berichtigung der Aufwendungen im Rahmen der Bundesflüsse vom betrieblichen Sachaufwand zum Transferaufwand (siehe oben).

#### E. Nettoergebnis versus Nettofinanzierungssaldo

Aufgrund unterschiedlicher Systematiken zwischen Ergebnis- und Finanzierungsrechnung kommt es notwendigerweise zwischen Nettoergebnis und Nettofinanzierungssaldo zu Abweichungen, die im Folgenden erläutert werden.

Der Nettofinanzierungssaldo aus der konsolidierten Finanzierungsrechnung fiel mit - 1,918 Mrd. EUR um + 30,76 Mio. EUR günstiger aus als das Nettoergebnis aus der konsolidierten Ergebnisrechnung (- 1,949 Mrd. EUR). Im Nettofinanzierungssaldo waren Ein- und Auszahlungen des Geldflusses aus empfangenen sowie gewährten Darlehen und Vorschüssen (+ 0,08 Mio. EUR) sowie Ein- und Auszahlungen des Geldflusses aus der Investitionstätigkeit (- 8,05 Mio. EUR) berücksichtigt, die im Nettoergebnis nicht enthalten waren.

## UG 42

Weitere Unterschiede zwischen dem Nettofinanzierungssaldo und dem Nettoergebnis beruhten auf Abweichungen zwischen dem Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) (+ 33,39 Mio. EUR), dem Transferergebnis (B) (+ 4.019,21 EUR) und dem Finanzergebnis (D) (+ 5,34 Mio. EUR) zum korrespondierenden Geldfluss. Dafür verantwortlich waren im Wesentlichen folgende Positionen:

- Abweichungen bei den Erträgen aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) von + 9,62 Mio. EUR: sonstige Erträge (+ 10,75 Mio. EUR);
- Abweichungen beim betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von - 20,72 Mio. EUR: davon Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen (- 11,75 Mio. EUR).

Die sonstigen Erträge entstanden insbesondere aus Abgängen ohne Erlös zum Restbuchwert, die sich nur auf das Nettoergebnis auswirkten. Die Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen ergaben sich aus Richtigstellungen bei den Aufwendungen betreffend den INVEKOS-Vertrag und wirkten sich ebenso nur auf das Nettoergebnis des Ergebnishaushalts aus. Der Finanzierungshaushalt war hievon nicht betroffen.

## 22.3 Voranschlagsvergleichsrechnungen

### 22.3.1 Ergebnishaushalt

Tabelle 22.3-1: UG 42 – Ergebnishaushalt 2014

Ergebnishaushalt							
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR				in %	in Mio. EUR	in %
Erträge	268,59	231,72	209,31	- 59,28	- 22,1	- 22,41	- 9,7
Aufwendungen	2.133,16	2.240,83	2.158,92	+ 25,77	+ 1,2	- 81,91	- 3,7
<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 1.864,57</b>	<b>- 2.009,11</b>	<b>- 1.949,61</b>	<b>- 85,04</b>	<b>+ 6,6</b>	<b>+ 59,50</b>	<b>- 3,0</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betragen die Erträge in der UG 42 „Land-, Forst- und Wasserwirtschaft“ 209,31 Mio. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um - 59,28 Mio. EUR (- 22,1 %) und gegenüber dem Voranschlag um - 22,41 Mio. EUR (- 9,7 %) gesunken.

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 2,159 Mrd. EUR um + 25,77 Mio. EUR (+ 1,2 %) höher als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um – 81,91 Mio. EUR (– 3,7 %) niedriger.

Das Nettoergebnis der UG 42 „Land-, Forst- und Wasserwirtschaft“ lag 2014 bei – 1,950 Mrd. EUR. Es war um – 85,04 Mio. EUR schlechter und damit um + 4,6 % höher als jenes für 2013 (– 1,865 Mrd. EUR) und um + 59,50 Mio. EUR besser und damit um – 3,0 % niedriger als im Voranschlag (– 2,009 Mrd. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*grün und kursiv*) fassen die vom BMLFUW im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im Zahlenteil des BRA 2014 der UG 42 „Land-, Forst- und Wasserwirtschaft“ (Tabelle I.2.11.1).

Tabelle 22.3–2: Ergebnishaushalt, UG 42 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Ergebnishaushalt		Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft				in Mio. EUR	in %
	<b>Erträge</b>	231,72	209,31	- 22,41	- 9,7
	<b>Aufwendungen</b>	2.240,83	2.158,92	- 81,91	- 3,7
	<b>Nettoergebnis</b>	- 2.009,11	- 1.949,61	+ 59,50	
<b>GB 42.01</b>	<b>Steuerung und Services</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	0,37	- 12,40	- 12,77	- 3.415,5
	Finanzerträge	23,61	24,13	+ 0,52	+ 2,2
	<b>Erträge</b>	<b>23,99</b>	<b>11,73</b>	<b>- 12,26</b>	<b>- 51,1</b>
	Personalaufwand	67,39	63,55	- 3,84	- 5,7
	Transferaufwand	66,43	70,33	+ 3,90	+ 5,9
	Betrieblicher Sachaufwand	22,29	23,49	+ 1,20	+ 5,4
	Finanzaufwand	0,00	5,62	+ 5,62	-
	<b>Aufwendungen</b>	<b>156,11</b>	<b>162,99</b>	<b>+ 6,88</b>	<b>+ 4,4</b>
<b>GB 42.02</b>	<b>Landwirtschaft und ländlicher Raum</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	64,94	34,10	- 30,84	- 47,5
	Finanzerträge	0,04	0,00	- 0,04	- 98,7
	<b>Erträge</b>	<b>64,98</b>	<b>34,10</b>	<b>- 30,88</b>	<b>- 47,5</b>
	Personalaufwand	71,51	68,81	- 2,70	- 3,8
	Transferaufwand	1.704,47	1.580,03	- 124,44	- 7,3
	Betrieblicher Sachaufwand	62,26	72,94	+ 10,69	+ 17,2
	Finanzaufwand	0,44	0,34	- 0,10	- 22,2
	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.838,68</b>	<b>1.722,12</b>	<b>- 116,56</b>	<b>- 6,3</b>

## UG 42

Ergebnishaushalt		Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft				in Mio. EUR	In %
Erträge		231,72	209,31	- 22,41	- 9,7
Aufwendungen		2.240,83	2.158,92	- 81,91	- 3,7
Nettoergebnis		- 2.009,11	- 1.949,61	+ 59,50	
<b>GB 42.03</b>	<b>Forst-, Wasserressourcen und Naturgefahrenmanagement</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	142,74	163,48	+ 20,74	+ 14,5
	Finanzerträge	0,01	-	- 0,01	- 100,0
	<b>Erträge</b>	<b>142,75</b>	<b>163,48</b>	<b>+ 20,73</b>	<b>+ 14,5</b>
	Personalaufwand	27,55	25,82	- 1,72	- 6,3
	Transferaufwand	145,15	217,19	+ 72,04	+ 49,6
	Betrieblicher Sachaufwand	73,34	30,79	- 42,55	- 58,0
	Finanzaufwand	0,00	-	- 0,00	- 100,0
	<b>Aufwendungen</b>	<b>246,04</b>	<b>273,81</b>	<b>+ 27,77</b>	<b>+ 11,3</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

## Mindererträge im GB 42.01 „Steuerung und Services“

- 12,77 Mio. EUR in der MVAG „Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mindererträge im Bereich der Zentralstelle bei den Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsszuwendungen und nicht konsumierten Urlauben (- 16,23 Mio. EUR). Eine im Jahr 2014 vorgenommene Änderung der Geschäfts- und Personaleinteilung erforderte in der Kostenrechnung eine Zuordnung der Mitarbeiter auf neue Kostenstellen. Dadurch wurden sämtliche, auf den bisherigen Kostenstellen verrechneten Rückstellungen als Ertrag, die Rückstellungen auf den neuen Kostenstellen als Aufwand verbucht.*

*Diese Mindererträge wurden teilweise durch Mehrerträge im Bereich der Beteiligungen (+ 3,46 Mio. EUR) aufgrund von Einnahmen von Katastrophenfondsmitteln für Schäden im Vermögen des Bundes bei der Österreichischen Bundesforste AG (ÖBF) kompensiert.*

## Mindererträge im GB 42.02 „Landwirtschaft und ländlicher Raum“

- 30,84 Mio. EUR in der MVAG „Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mindererträge aus Mitteln des Katastrophenfonds, da die Förderungswerber Katastrophenfondsmittel i. Z. m. Dürremaßnahmen nicht im budgetierten Ausmaß in Anspruch genommen haben.*

**Minderaufwendungen im GB 42.02 „Landwirtschaft und ländlicher Raum“**

– 124,44 Mio. EUR in der MVAG „Transferaufwand“

*Minderaufwendungen bei den Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds (– 58,05 Mio. EUR) sowie bei den Bundesmitteln (– 27,37 Mio. EUR) infolge des geringeren tatsächlichen Antrags- und Umsetzungsvolumens der Förderungswerber. Weitere Minderaufwendungen entstanden aus Mitteln des Katastrophenfonds, da die Förderungswerber Katastrophenfondsmittel i.Z.m. Dürremaßnahmen nicht im budgetierten Ausmaß in Anspruch genommen haben (– 32,84 Mio. EUR).*

**Mehraufwendungen im GB 42.02 „Landwirtschaft und ländlicher Raum“**

+ 10,69 Mio. EUR in der MVAG „Betrieblicher Sachaufwand“

*Mehraufwendungen durch Aufwandsberichtigungen betreffend den Vertrag über ein Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS).*

**Mehrerträge im GB 42.03 „Forst-, Wasserressourcen und Naturgefahrenmanagement“**

+ 20,74 Mio. EUR in der MVAG „Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mehrerträge in den Bereichen Schutzwasserbau (+ 5,80 Mio. EUR) sowie Wildbach- und Lawinenverbauungsprojekte (+ 6,24 Mio. EUR) für Sofortmaßnahmen aus dem Katastrophenfonds i.Z.m. den Hochwasserereignissen im Juli/August 2014. Weitere Mehrerträge entstanden infolge der Verbuchung der Bestandsmehrungen der von den Ländern gemeldeten Grundstückszugänge (+ 6,45 Mio. EUR).*

**Mehraufwendungen im GB 42.03 „Forst-, Wasserressourcen und Naturgefahrenmanagement“**

+ 72,04 Mio. EUR in der MVAG „Transferaufwand“

*Mehraufwendungen in den Bereichen Schutzwasserbau (+ 46,44 Mio. EUR) sowie für Wildbach- und Lawinenverbauungsprojekte (+ 23,84 Mio. EUR) für Sofortmaßnahmen aus dem Katastrophenfonds i.Z.m. den Hochwasserereignissen im Juli/August 2014.*

## UG 42

### Minderaufwendungen im GB 42.03 „Forst-, Wasserressourcen und Naturgefahrenmanagement“

– 42,55 Mio. EUR in der MVAG „Betrieblicher Sachaufwand“

*Minderaufwendungen durch die Verschiebung der Aufwendungen für den Bereich Schutzwasserbau von der MVAG „Betrieblicher Sachaufwand“ in die MVAG „Transferaufwand“. Daraus resultierten entsprechende Mehraufwendungen in der MVAG „Transferaufwand“ (siehe oben).*

#### 22.3.2 Finanzierungshaushalt

Tabelle 22.3–3: UG 42 – Finanzierungshaushalt 2014

Finanzierungshaushalt							
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR				in %	in Mio. EUR	
Einzahlungen	263,27	231,80	220,47	- 42,80	- 16,3	- 11,33	- 4,9
Auszahlungen	2.126,40	2.226,27	2.138,28	+ 11,87	+ 0,6	- 87,99	- 4,0
<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 1.863,13</b>	<b>- 1.994,47</b>	<b>- 1.917,81</b>	<b>- 54,68</b>	<b>+ 2,9</b>	<b>+ 76,66</b>	<b>- 3,8</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betragen die Einzahlungen in der UG 42 „Land-, Forst- und Wasserwirtschaft“ 220,47 Mio. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um – 42,80 Mio. EUR (– 16,3 %) und gegenüber dem Voranschlag um – 11,33 Mio. EUR (– 4,9 %) gesunken.

Die Auszahlungen des Jahres 2014 waren mit 2,138 Mrd. EUR um + 11,87 Mio. EUR (+ 0,6 %) höher als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Auszahlungen um – 87,99 Mio. EUR (– 4,0 %) niedriger.

Der Nettofinanzierungssaldo der UG 42 „Land-, Forst- und Wasserwirtschaft“ lag 2014 bei – 1,918 Mrd. EUR. Er war um – 54,68 Mio. EUR schlechter und damit um + 2,9 % höher als jener für 2013 (– 1,863 Mrd. EUR) bzw. um + 76,66 Mio. EUR besser und damit um – 3,8 % niedriger als im Voranschlag (– 1,994 Mrd. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*blau und kursiv*) fassen die vom BMLFUW im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen

bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im Zahlenteil des BRA 2014 der UG 42 „Land-, Forst- und Wasserwirtschaft“ (Tabelle I.2.8.1).

Tabelle 22.3-4: Finanzierungshaushalt, UG 42 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Finanzierungshaushalt		Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft				in Mio. EUR	in %
	<b>Einzahlungen</b>	<b>231,80</b>	<b>220,47</b>	<b>- 11,33</b>	<b>- 4,9</b>
	<b>Auszahlungen</b>	<b>2.226,27</b>	<b>2.138,28</b>	<b>- 87,99</b>	<b>- 4,0</b>
	<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 1.994,47</b>	<b>- 1.917,81</b>	<b>+ 76,66</b>	
<b>GB 42.01</b>	<b>Steuerung und Services</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	23,99	30,93	+ 6,94	+ 28,9
	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,00	0,00	+ 0,00	+ 27,2
	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,13	0,10	- 0,02	- 19,0
	<b>Einzahlungen</b>	<b>24,11</b>	<b>31,03</b>	<b>+ 6,92</b>	<b>+ 28,7</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	84,21	85,66	+ 1,46	+ 1,7
	Auszahlungen aus Transfers	66,43	70,33	+ 3,89	+ 5,9
	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	1,02	0,68	- 0,35	- 33,7
	Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,20	0,06	- 0,14	- 68,4
	<b>Auszahlungen</b>	<b>151,87</b>	<b>156,73</b>	<b>+ 4,87</b>	<b>+ 3,2</b>
<b>GB 42.02</b>	<b>Landwirtschaft und ländlicher Raum</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	64,92	34,52	- 30,41	- 46,8
	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,07	0,07	+ 0,01	+ 10,8
	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,00	0,06	+ 0,06	+ 1.877,7
	<b>Einzahlungen</b>	<b>64,99</b>	<b>34,65</b>	<b>- 30,34</b>	<b>- 46,7</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	125,67	125,21	- 0,46	- 0,4
	Auszahlungen aus Transfers	1.704,47	1.580,06	- 124,41	- 7,3
	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	6,17	6,11	- 0,06	- 1,0
	Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,00	0,04	+ 0,03	+ 1.670,0
	<b>Auszahlungen</b>	<b>1.836,31</b>	<b>1.711,41</b>	<b>- 124,90</b>	<b>- 6,8</b>
<b>GB 42.03</b>	<b>Forst-, Wasserressourcen und Naturgefahrenmanagement</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	142,69	154,61	+ 11,92	+ 8,4
	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,01	0,13	+ 0,13	+ 2.129,6
	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	-	0,04	+ 0,04	-
	<b>Einzahlungen</b>	<b>142,70</b>	<b>154,79</b>	<b>+ 12,09</b>	<b>+ 8,5</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	92,33	51,46	- 40,87	- 44,3
	Auszahlungen aus Transfers	145,15	217,16	+ 72,01	+ 49,6
	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,61	1,48	+ 0,86	+ 140,8
	Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	-	0,04	+ 0,04	-
	<b>Auszahlungen</b>	<b>238,09</b>	<b>270,14</b>	<b>+ 32,04</b>	<b>+ 13,5</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

UG 42

Mindereinzahlungen im GB 42.02 „Landwirtschaft und ländlicher Raum“

– 30,41 Mio. EUR in der MVAG „Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mindereinzahlungen aus Mitteln des Katastrophenfonds, da die Förderungswerber Katastrophenfondsmittel i.Z.m. Dürremaßnahmen nicht im budgetierten Ausmaß in Anspruch genommen haben.*

Minderauszahlungen im GB 42.02 „Landwirtschaft und ländlicher Raum“

– 124,41 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus Transfers“

*Minderauszahlungen bei den Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds (– 58,05 Mio. EUR) sowie bei den Bundesmitteln (– 27,37 Mio. EUR) infolge des geringeren tatsächlichen Antrags- und Umsetzungsvolumens der Förderungswerber. Weitere Minderauszahlungen aus Mitteln des Katastrophenfonds, da die Förderungswerber Katastrophenfondsmittel i.Z.m. Dürremaßnahmen nicht im budgetierten Ausmaß in Anspruch genommen haben (– 32,82 Mio. EUR).*

Mehreinzahlungen im GB 42.03 „Forst-, Wasserressourcen und Naturgefahrenmanagement“

+ 11,92 Mio. EUR in der MVAG „Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mehreinzahlungen durch die Bereitstellung von zusätzlichen Bundesmitteln für Sofortmaßnahmen aus dem Katastrophenfonds i.Z.m. den Hochwasserereignissen im Juli/August 2014.*

Minderauszahlungen im GB 42.03 „Forst-, Wasserressourcen und Naturgefahrenmanagement“

– 40,87 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit“

*Minderauszahlungen durch die Verschiebung der Auszahlungen für den Bereich Schutzwasserbau von der MVAG „Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit“ in die MVAG „Auszahlungen aus Transfers“.*



*Daraus resultierten entsprechende Mehrauszahlungen in der MVAG „Auszahlungen aus Transfers“ (siehe sogleich).*

Mehrauszahlungen im GB 42.03 „Forst-, Wasserressourcen und Naturgefahrenmanagement“

+ 72,01 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus Transfers“

*Mehrauszahlungen in den Bereichen Schutzwasserbau (+ 46,44 Mio. EUR) sowie für Wildbach- und Lawinenverbauungsprojekte (+ 23,84 Mio. EUR) für Sofortmaßnahmen aus dem Katastrophenfonds i.Z.m. den Hochwasserereignissen im Juli/August 2014.*

**22.3.3 Haushaltsrücklagen**

Tabelle 22.3-5: UG 42 – Entwicklung der Haushaltsrücklagen 2014

Finanzierungshaushalt									Veränderung 2013 : 2014	
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	Anfangsbestand	Umbuchung	Entnahme	Auflösung	Zuführung	Endbestand				
	in Mio. EUR							in %		
Detailbudgetrücklagen	50,59	-	- 0,47	-	+ 34,36	84,48	+ 33,89	+ 67,0		
Variable Auszahlungsrücklagen	141,99	-	-	-	+ 65,00	206,98	+ 65,00	+ 45,8		
Zweckgebundene Einzahlungsrücklagen	31,99	-	- 24,85	-	+ 2,79	9,93	- 22,06	- 69,0		
<b>Gesamtsumme</b>	<b>224,56</b>	<b>-</b>	<b>- 25,32</b>	<b>-</b>	<b>+ 102,14</b>	<b>301,39</b>	<b>+ 76,83</b>	<b>+ 34,2</b>		

Quellen: Rücklagengebarung, eigene Berechnung

Der Stand der Rücklagen in der UG 42 „Land-, Forst- und Wasserwirtschaft“ belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 224,56 Mio. EUR und veränderte sich durch Entnahmen (- 25,32 Mio. EUR) und Zuführungen (+ 102,14 Mio. EUR) auf 301,39 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014. Im Verhältnis zu den veranschlagten Auszahlungen (2,226 Mrd. EUR) entsprach der Stand zum 31. Dezember 2014 einem Anteil von 13,5 %. Im BFG 2014 war für die UG 42 keine Rücklagenverwendung veranschlagt.

## UG 42

## 22.4 Finanzrahmen

Ausgehend von den tatsächlichen Auszahlungen 2014 stellen sich die Auszahlungsobergrenzen für die UG 42 „Land-, Forst- und Wasserwirtschaft“ gemäß BFRG für die Finanzjahre 2015 bis 2019 wie folgt dar:

Tabelle 22.4-1: UG 42 – Entwicklung der Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG bis 2019

Finanzierungshaushalt									
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	Auszahlungen (Ist)	Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG					Veränderung		
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2014 (Ist) : 2019	durchschn. jährlich	
	in Mio. EUR						in %		
	<b>2.138,28</b>	<b>2.144,79</b>	<b>2.135,73</b>	<b>2.142,32</b>	<b>2.157,16</b>	<b>2.161,43</b>	<b>+ 23,16</b>	<b>+ 1,1</b>	<b>+ 0,2</b>
Auszahlungen/ Auszahlungsobergrenze gesamt	74.652,52	74.385,18	76.541,25	77.508,97	78.991,05	80.388,20	+ 5.735,68	+ 7,7	+ 1,5
Anteil der UG 42	2,9 %	2,9 %	2,8 %	2,8 %	2,7 %	2,7 %	- 0,2 %-Punkte		-
Auszahlungen/ Auszahlungsobergrenze Rubrik 4	9.095,90	8.930,27	9.235,29	9.433,43	9.484,81	9.446,33	+ 350,43	+ 3,9	+ 0,8
Anteil der UG 42	23,5 %	24,0 %	23,1 %	22,7 %	22,7 %	22,9 %	- 0,6 %-Punkte		-

Quellen: HIS, BFRG 2015 - 2018, 2016 - 2019, eigene Berechnung

Bis zum Jahr 2019 soll die Auszahlungsobergrenze für die UG 42 „Land-, Forst- und Wasserwirtschaft“ um + 23,16 Mio. EUR (+ 1,1 %) auf 2,161 Mrd. EUR ansteigen. Dies entspricht einer Veränderungsrate gegenüber den tatsächlichen Auszahlungen 2014 von + 0,2 % im Jahresdurchschnitt. Im Jahr 2014 betrug der Anteil der UG 42 „Land-, Forst- und Wasserwirtschaft“ an den Gesamtauszahlungen 2,9 % und an den Auszahlungen der Rubrik 4 23,5 %. Der Anteil der UG 42 an der Gesamt-Auszahlungsobergrenze soll bis 2019 auf 2,7 % zurückgehen bzw. innerhalb der Rubrik 4 auf 22,9 % sinken.

Laut Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 seien dies die wichtigsten laufenden bzw. geplanten Maßnahmen und Reformen für die budgetäre Zielerreichung:

- Umsetzung der EU-Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)-Reform-Beschlüsse im Bereich der Direktzahlung in Österreich und Steuerung der Kampagne „Exportinitiative“;
- Umsetzung des österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2014–2020 einschließlich Berücksichtigung

des Themas Gender Mainstreaming/Chancengleichheit von Frauen und Männern;

- Umsetzung und Evaluierung des Bildungs- und Beratungskonzepts im ländlichen Raum „Unternehmen Landwirtschaft 2020“;
- Umsetzung der EU-Hochwasserrichtlinie, Errichtung und Instandhaltung von Schutzbauten, Schutzwald- und Einzugsgebietenbewirtschaftung sowie Stärkung der Risikokommunikation über Naturgefahren;
- Erstellung, Steuerung und Umsetzung der Maßnahmenprogramme gemäß nationalem Gewässerbewirtschaftungsplan sowie Anreizfinanzierung der Maßnahmen zur Erreichung der Erhaltungs- und Sanierungsziele;
- Erstellung einer österreichischen Waldstrategie 2020 und Unterstützung des rechtlich bindenden internationalen Abkommens über die Wälder in Europa (Waldforum der Vereinten Nationen, EU Forststrategie).

Als erforderliche Steuerungs- und Korrekturmaßnahmen zur Einhaltung der Auszahlungsobergrenzen nennt der Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 die Anpassung der nationalen Förderungsinstrumente sowie die Reorganisation in den Dienststellen.

Die im BFRG 2016 bis 2019 vorgesehenen Auszahlungsobergrenzen für die Jahre 2016 bis 2018 wurden gegenüber dem bisher geltenden BFRG 2015 bis 2018 um insgesamt - 1,9 % bzw. um durchschnittlich - 40,61 Mio. EUR pro Jahr vermindert. Laut Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 erfolge der Beitrag zur Budgetkonsolidierung durch eine Reduktion der nationalen Förderungen und Strukturmaßnahmen einerseits im Verwaltungsbereich; andererseits würden zusätzliche 120 Mio. EUR für das Programm für die Entwicklung des ländlichen Raumes im Jahr 2019 bereitgestellt.

Im Folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung der tatsächlichen Auszahlungen und der Auszahlungsobergrenzen von 2010 bis 2014 bzw. ein Vergleich der Auszahlungen zu den Auszahlungsobergrenzen des derzeit geltenden BFRG 2016 bis 2019 gegeben:

## UG 42

Tabelle 22.4-2: UG 42 – Entwicklung der Auszahlungen und Auszahlungsobergrenzen der Jahre 2010 bis 2014

Finanzierungshaushalt		BFRG bzw. Zahlungen					Veränderung			
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft		2010	2011	2012	2013	2014	2013 : 2014		2010 : 2014	
		in Mio. EUR					in %	in Mio. EUR	in %	
Auszahlungsobergrenze UG 42		2.212,35	2.094,60	2.144,59	2.093,50	2.226,27	+ 132,77	+ 6,3	+ 13,92	+ 0,6
Auszahlungen UG 42		2.195,82	2.033,77	2.108,94	2.126,40	2.138,28	+ 11,87	+ 0,6	- 57,54	- 2,6
Abweichung Auszahlungen : Obergrenze		- 16,53	- 60,83	- 35,66	+ 32,91	- 87,99				
Abweichung in %		- 0,7 %	- 2,9 %	- 1,7 %	+ 1,6 %	- 4,0 %				

Quellen: HIS, BFRG, eigene Berechnung

Während ursprünglich zwischen 2010 und 2014 eine Erhöhung der Auszahlungsobergrenze gemäß BFRG um insgesamt + 13,92 Mio. EUR (+ 0,6 %) vorgesehen war, reduzierten sich die Auszahlungen zwischen 2010 und 2014 tatsächlich um – 57,54 Mio. EUR (– 2,6 %). Im Jahr 2014 lagen die tatsächlichen Auszahlungen um – 87,99 Mio. EUR (– 4,0 %) unter jenen, die in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen waren.

Tabelle 22.4-3: UG 42 – Vergleich der Entwicklung der Auszahlungen 2010 bis 2014 mit der Entwicklung der Auszahlungsobergrenzen bis 2019 gemäß BFRG

Finanzierungshaushalt		Auszahlungen (Ist)		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG	durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten <sup>1)</sup>
UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft		2010	2014	2010: 2014	2019	2014 (Ist) : 2019 (BFRG)	in %-Punkten
		in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR	in %	
		2.195,82	2.138,28	- 0,7	2.161,43	+ 0,2	+ 0,9
fix		906,55	916,02	+ 0,3	878,75	- 0,8	- 1,1
variabel		1.289,27	1.222,26	- 1,3	1.282,68	+ 1,0	+ 2,3

1) Rundungsdifferenz möglich

Quellen: HIS, BFRG 2016 - 2019, eigene Berechnung

Die durchschnittliche jährliche Veränderung der Auszahlungen belief sich von 2010 bis 2014 auf – 0,7 %. Laut mittelfristiger Finanzplanung bis 2019 soll sie + 0,2 % betragen und somit um + 0,9 Prozentpunkte ansteigen.

Der Finanzrahmen sieht zwar eine Erhöhung der Auszahlungen vor, die aber geringer ausfallen sollen, als noch im bisher geltenden BFRG 2015

bis 2018 vorgesehen; daher ist die Umsetzung von quantifizierten strukturellen Steuerungs- und Korrekturmaßnahmen bzw. entsprechender Konsolidierungsmaßnahmen in der UG 42 „Land-, Forst- und Wasserwirtschaft“ erforderlich, um die Auszahlungsobergrenzen bis 2019 einhalten zu können.

In diesem Zusammenhang weist der RH auf folgende im Jahr 2014 dem Nationalrat vorgelegte Berichte hin:

- Weinmarketing (Reihe Bund 2014/11)
- Finanzielle Berichtigungen im Agrarbereich (Reihe Bund 2014/12)

Im Rahmen der Gebarungsüberprüfung des „Weinmarketing“ kritisierte der RH, dass der Bund auf die zur Durchführung von Dachmarketing für den österreichischen Wein gegründete Österreich Wein Marketing GmbH – entgegen der Bestimmung des Weingesetzes – keinen bestimmenden Einfluss mehr bei der Kontrolle der Geschäftsführung ausübte. Auch knüpfte der Bund die Verwendung seiner Fördermittel nicht an die Erreichung von Zielen. Der RH bemängelte darüber hinaus, dass kein Überblick über die zahlreichen durch den Bund bzw. die Länder abgewickelten Maßnahmen und Förderungsmöglichkeiten für Weinmarketingzwecke bestand.

Der RH überprüfte „Finanzielle Berichtigungen im Agrarbereich“, wo er Unklarheiten bei der Rollen- und Aufgabenverteilung und institutionelle Interessenkonflikte zwischen BMLFUW, AMA und Landwirtschaftskammern aufzeigte. Aufgrund der Prüfung durch die Kommission stand eine finanzielle Berichtigung von rd. 64,19 Mio. EUR im Raum, die grundlegende organisatorische, prozedurale, rechtliche und technische Maßnahmen zur Verbesserung des Systems der Flächenfeststellung auslöste. Schließlich konnte die Berichtigung auf 3,63 Mio. EUR reduziert werden. Nachdem der Europäische Rechnungshof erneut überhöhte Angaben von Almfutterflächen feststellte, stand neuerlich vorübergehend eine finanzielle Berichtigung im Raum.

UG 42

## 23 UG 43 „UMWELT“

UG 43 Umwelt - BMLFUW	
zentrale Budgetbereiche:	Siedlungswasserwirtschaft
	Umweltförderung im Inland
	Altlastensanierung
	Nachhaltiger Natur- und Umweltschutz
	Emissionshandel
	Klima- und Energiefonds
	Strahlenschutz
	Abfallwirtschaft und Chemie
	JI/CDM-Programm

Quelle: HIS

## 23.1 Vermögensrechnung

Tabelle 23.1-1: UG 43 – Vermögensrechnung<sup>1)</sup>

Vermögensrechnung		Stand	Stand	Veränderung		Anteil Stand
UG 43 Umwelt		31.12.2013	31.12.2014	gegenüber 31.12.2013		31.12.2014 an
		in Mio. EUR		in %		Vermögen bzw. Fremdmittel
<b>A + B</b>	<b>Vermögen</b>	<b>2.128,50</b>	<b>2.143,70</b>	<b>+ 15,21</b>	<b>+ 0,7</b>	<b>100,0</b>
<b>A</b>	<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>2.118,84</b>	<b>2.134,42</b>	<b>+ 15,58</b>	<b>+ 0,7</b>	<b>99,6</b>
<b>A.I</b>	<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>442,03</b>	<b>444,05</b>	<b>+ 2,01</b>	<b>+ 0,5</b>	<b>20,7</b>
	GB 43.01 Allgemeine Umweltschutzpolitik	442,03	444,05	+ 2,01	+ 0,5	20,7
<b>A.II</b>	<b>Sachanlagen</b>	<b>0,98</b>	<b>1,06</b>	<b>+ 0,08</b>	<b>+ 7,8</b>	<b>0,0</b>
<b>A.IV</b>	<b>Beteiligungen</b>	<b>1.495,70</b>	<b>1.494,76</b>	<b>- 0,93</b>	<b>- 0,1</b>	<b>69,7</b>
<b>A.IV.01</b>	<b>an verbundenen Unternehmen</b>	<b>1.491,98</b>	<b>1.491,99</b>	<b>+ 0,00</b>	<b>+ 0,0</b>	<b>69,6</b>
	GB 43.02 Abfall- und Siedlungswasserwirtschaft und Chemie	1.484,97	1.484,97	0,00	0,0	69,3
<b>A.V</b>	<b>Langfristige Forderungen</b>	<b>180,12</b>	<b>194,55</b>	<b>+ 14,43</b>	<b>+ 8,0</b>	<b>9,1</b>
<b>A.V.05</b>	<b>Sonstige langfristige Forderungen (v)</b>	<b>180,12</b>	<b>194,55</b>	<b>+ 14,43</b>	<b>+ 8,0</b>	<b>9,1</b>
	GB 43.02 Abfall- und Siedlungswasserwirtschaft und Chemie	179,97	193,16	+ 13,19	+ 7,3	9,0
	Übrige sonstige langfristige Forderungen	179,97	193,16	+ 13,19	+ 7,3	9,0
<b>B</b>	<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>9,66</b>	<b>9,28</b>	<b>- 0,38</b>	<b>- 3,9</b>	<b>0,4</b>
<b>B.II</b>	<b>Kurzfristige Forderungen</b>	<b>9,66</b>	<b>9,28</b>	<b>- 0,38</b>	<b>- 3,9</b>	<b>0,4</b>
<b>B.IV</b>	<b>Liquide Mittel</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>- 0,00</b>	<b>- 100,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C</b>	<b>Nettvermögen (Ausgleichsposten)</b>	<b>1.894,66</b>	<b>1.896,51</b>	<b>+ 1,85</b>	<b>+ 0,1</b>	
<b>C.I</b>	<b>Neubewertungsrücklagen (Umbewertungskonto)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>+ 0,00</b>	<b>-</b>	
<b>C.IV</b>	<b>Jährliches Nettoergebnis (inkl. "Personal, das für Dritte leistet")</b>	<b>- 193,84</b>	<b>- 433,89</b>	<b>- 240,05</b>	<b>+ 123,8</b>	
	GB 43.01 Allgemeine Umweltschutzpolitik	- 122,02	- 264,78	- 142,76	+ 117,0	
	GB 43.02 Abfall- und Siedlungswasserwirtschaft und Chemie	- 71,82	- 169,11	- 97,29	+ 135,5	
<b>C.V</b>	<b>Saldo aus der jährl. Eröffnungsbilanz</b>	<b>1.690,48</b>	<b>1.894,66</b>	<b>+ 204,18</b>	<b>+ 12,1</b>	
<b>C.VI</b>	<b>Bundesfinanzierung</b>	<b>398,02</b>	<b>435,74</b>	<b>+ 37,71</b>	<b>+ 9,5</b>	

## UG 43

Vermögensrechnung		Stand	Stand	Veränderung		Anteil Stand 31.12.2014 an Vermögen bzw. Fremdmittel
UG 43 Umwelt		31.12.2013	31.12.2014	gegenüber 31.12.2013		
		in Mio. EUR		in %		
<b>D + E</b>	<b>Fremdmittel</b>	<b>233,83</b>	<b>247,19</b>	<b>+ 13,36</b>	<b>+ 5,7</b>	<b>100,0</b>
<b>D</b>	<b>Langfristige Fremdmittel</b>	<b>214,55</b>	<b>227,74</b>	<b>+ 13,19</b>	<b>+ 6,1</b>	<b>92,1</b>
<b>D.II</b>	<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>179,97</b>	<b>193,16</b>	<b>+ 13,19</b>	<b>+ 7,3</b>	<b>78,1</b>
<b>D.II.04</b>	<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>179,97</b>	<b>193,16</b>	<b>+ 13,19</b>	<b>+ 7,3</b>	<b>78,1</b>
	<b>GB 43.02 Abfall- und Siedlungswasserwirtschaft und Chemie</b>	<b>179,97</b>	<b>193,16</b>	<b>+ 13,19</b>	<b>+ 7,3</b>	<b>78,1</b>
	<b>Übrige sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>179,97</b>	<b>193,16</b>	<b>+ 13,19</b>	<b>+ 7,3</b>	<b>78,1</b>
<b>D.III</b>	<b>Langfristige Rückstellungen</b>	<b>34,58</b>	<b>34,58</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>	<b>14,0</b>
<b>E</b>	<b>Kurzfristige Fremdmittel</b>	<b>19,28</b>	<b>19,46</b>	<b>+ 0,17</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>7,9</b>
<b>E.II</b>	<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>0,57</b>	<b>0,75</b>	<b>+ 0,17</b>	<b>+ 30,3</b>	<b>0,3</b>
<b>E.III</b>	<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>18,71</b>	<b>18,71</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>	<b>7,6</b>

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Vermögensrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Das Vermögen zum 31. Dezember 2014 betrug in der UG 43 „Umwelt“ 2,144 Mrd. EUR und stieg gegenüber 31. Dezember 2013 um + 15,21 Mio. EUR (+ 0,7 %) an. Der Anteil des kurzfristigen Vermögens betrug 0,4 % und der des langfristigen Vermögens 99,6 %. Dem Vermögen standen Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 von 247,19 Mio. EUR gegenüber, die im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um + 13,36 Mio. EUR (+ 5,7 %) anwuchsen. Die Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 waren zu 7,9 % kurzfristig und zu 92,1 % langfristig. Nachdem das Vermögen die Fremdmittel überstieg, ergab sich ein Nettovermögen (Ausgleichsposten) zum 31. Dezember 2014 von 1,897 Mrd. EUR (+ 1,85 Mio. EUR bzw. + 0,1 % gegenüber 31. Dezember 2013).

#### A. und B. Vermögen

Das Vermögen zum 31. Dezember 2014 (2,144 Mrd. EUR) setzte sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- A.I Immaterielle Vermögenswerte: 444,05 Mio. EUR (20,7 %) in Form von Emissionszertifikaten;
- A.IV Beteiligungen: 1,495 Mrd. EUR (69,7 %), davon 1,492 Mrd. EUR für Beteiligungen an verbundenen Unternehmen (vor allem Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds sowie Umweltbundesamt GmbH);
- A.V Langfristige Forderungen: 194,55 Mio. EUR (9,1 %) für Sonstige langfristige Forderungen (veranschlagt) (Bankgarantien für



grenzüberschreitende Verbringungen gemäß Art. 6 EG Abfallverbringungs-Verordnung).

Der Anstieg des Vermögens gegenüber 31. Dezember 2013 von + 15,21 Mio. EUR (+ 0,7 %) resultierte insbesondere aus Veränderungen bei Sonstigen langfristigen Forderungen (veranschlagt) (A.V.05) von + 14,43 Mio. EUR (+ 8,0 %), bei gleichzeitiger Verminderung bzw. Erhöhung anderer Positionen von jeweils unter 10 Mio. EUR. Nach Angaben des BMLFUW resultierten die höheren Sonstigen langfristigen Forderungen (veranschlagt) im Vergleich zum Vorjahr aus der laufenden Buchung bzw. Ausbuchung von Bankgarantien. Diese sind bei grenzüberschreitenden Verbringungen gemäß Art. 6 EG Abfallverbringungs-Verordnung von jedem Antragsteller vorzulegen. Die Garantien werden freigegeben, wenn alle Verwertungs- bzw. Beseitigungsmeldungen bei der Versandortbehörde eingelangt sind bzw. bei Leistungsstörung und Zahlungsunfähigkeit des Antragstellers eingezogen.

#### D. und E. Fremdmittel

Die Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 (247,19 Mio. EUR) setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- D.II Langfristige Verbindlichkeiten: 193,16 Mio. EUR (78,1 %) für Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (Bankgarantien).

Der Anstieg der Fremdmittel gegenüber 31. Dezember 2013 von + 13,36 Mio. EUR (+ 5,7 %) war insbesondere auf Veränderungen bei Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten (D.II.04) von + 13,19 Mio. EUR (+ 7,3 %) zurückzuführen. Nach Angaben des BMLFUW war die Erhöhung der Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr auf die laufende Buchung bzw. Ausbuchung von Bankgarantien zurückzuführen (siehe oben).

UG 43

## 23.2 Konsolidierte Ergebnis- und Finanzierungsrechnung

Tabelle 23.2-1: UG 43 – Vergleich der konsolidierten Ergebnis- und Finanzierungsrechnung<sup>1)</sup>

UG 43 Umwelt			Ergebnisrechnung (ER)				Finanzierungsrechnung (FR)				Ab- weichung 2014 ER : FR
			2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		
Position ER	Position FR	Position Ergebnisrechnung (Finanzierungsrechnung)	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR
<b>A</b>		<b>Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (= A.I + A.II – A.III – A.IV)</b>	<b>+ 118,95</b>	<b>- 3,86</b>	<b>- 122,80</b>	<b>- 103,2</b>	<b>- 83,21</b>	<b>- 8,55</b>	<b>+ 74,66</b>	<b>- 89,7</b>	<b>- 4,69</b>
A.II		Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	178,58	56,07	- 122,50	- 68,6	56,44	54,05	- 2,39	- 4,2	- 2,02
A.II.01	A.II.01	Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit	55,75	53,34	- 2,41	- 4,3	55,75	53,34	- 2,41	- 4,3	+ 0,00
		GB 43.01 Allgemeine Umweltpolitik	55,75	53,34	- 2,41	- 4,3	55,75	53,34	- 2,41	- 4,3	+ 0,00
A.II.03	A.II.03	Sonstige Erträge	121,84	2,01	- 119,82	- 98,3					- 2,01
		GB 43.01 Allgemeine Umweltpolitik	121,84	2,01	- 119,82	- 98,3					- 2,01
A.IV	A.III.02	Betrieblicher Sachaufwand	59,63	59,93	+ 0,30	+ 0,5	139,65	62,60	- 77,05	- 55,2	+ 2,67
A.IV.06	A.III.02.07	Aufwand für Wertleistungen	55,04	55,11	+ 0,07	+ 0,1	136,68	57,83	- 78,85	- 57,7	+ 2,71
		GB 43.01 Allgemeine Umweltpolitik	25,88	33,22	+ 7,34	+ 28,4	106,81	35,94	- 70,86	- 66,3	+ 2,72
<b>B</b>	<b>B</b>	<b>Transferergebnis (= B.I – B.II)</b>	<b>- 312,70</b>	<b>- 429,11</b>	<b>- 116,32</b>	<b>+ 37,2</b>	<b>- 314,61</b>	<b>- 426,96</b>	<b>- 112,36</b>	<b>+ 35,7</b>	<b>+ 2,15</b>
B.I	B.I	Erträge aus Transfers	340,00	251,98	- 88,02	- 25,9	340,36	252,10	- 88,26	- 25,9	+ 0,12
B.I.05	B.I.05	Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	298,27	204,73	- 93,53	- 31,4	298,27	204,73	- 93,53	- 31,4	0,00
		GB 43.02 Abfall- und Siedlungswasser- wirtschaft und Chemie	298,27	204,73	- 93,53	- 31,4	298,27	204,73	- 93,53	- 31,4	0,00
B.II	B.II	Transferaufwand	652,79	681,10	+ 28,30	+ 4,3	654,97	679,06	+ 24,09	+ 3,7	- 2,03
B.II.01	B.II.01	Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	87,22	53,23	- 33,99	- 39,0	87,38	53,06	- 34,32	- 39,3	- 0,17
		GB 43.01 Allgemeine Umweltpolitik	87,22	53,23	- 33,99	- 39,0	87,38	53,06	- 34,32	- 39,3	- 0,17
B.II.05	B.II.04	Transfers an private Haushalte	534,99	586,89	+ 51,90	+ 9,7	535,01	586,87	+ 51,86	+ 9,7	- 0,02
		GB 43.01 Allgemeine Umweltpolitik	152,12	189,09	+ 36,97	+ 24,3	152,14	189,08	+ 36,93	+ 24,3	- 0,02
		GB 43.02 Abfall- und Siedlungswasser- wirtschaft und Chemie	382,87	397,80	+ 14,93	+ 3,9	382,87	397,80	+ 14,93	+ 3,9	0,00
<b>C</b>		<b>Ergebnis aus d. operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers (= A + B)</b>	<b>- 193,84</b>	<b>- 432,97</b>	<b>- 239,12</b>	<b>+ 123,4</b>	<b>- 397,82</b>	<b>- 435,51</b>	<b>- 37,69</b>	<b>+ 9,5</b>	<b>- 2,54</b>
<b>D</b>		<b>Finanzergebnis (= D.I – D.II)</b>	<b>+ 0,00</b>	<b>- 0,92</b>	<b>- 0,92</b>	<b>- 50,277,1</b>	<b>+ 0,00</b>	<b>+ 0,02</b>	<b>+ 0,01</b>	<b>+ 725,2</b>	<b>+ 0,94</b>
D.I	A.II.04	Finanzerträge	0,00	0,02	+ 0,01	+ 725,2	0,00	0,02	+ 0,01	+ 725,2	0,00
D.II	A.III.03	Finanzaufwand		0,94	+ 0,94	-					- 0,94
	<b>D</b>	<b>Geldfluss aus der Investitionstätigkeit (= D.I – D.II)</b>					<b>- 0,12</b>	<b>- 0,26</b>	<b>- 0,15</b>	<b>+ 126,2</b>	<b>- 0,26</b>
<b>E</b>	<b>E</b>	<b>Nettoergebnis (ER: C + D) / Nettofinanzierungssaldo (FR: A + B + C + D)</b>	<b>- 193,84</b>	<b>- 433,89</b>	<b>- 240,05</b>	<b>+ 123,8</b>	<b>- 397,83</b>	<b>- 435,76</b>	<b>- 37,83</b>	<b>+ 9,5</b>	<b>- 1,87</b>
		davon Erträge/Einzahlungen	518,58	308,07	- 210,51	- 40,6	396,81	306,17	- 90,64	- 22,8	- 1,91
		davon Aufwendungen/Auszahlungen	712,42	741,96	+ 29,54	+ 4,1	794,74	741,93	- 52,81	- 6,6	- 0,04

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Ergebnis- und Finanzierungsrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: HIS, eigene Berechnung

In der UG 43 „Umwelt“ betrug das Nettoergebnis 2014 (E) der konsolidierten Ergebnisrechnung – 433,89 Mio. EUR. Es setzte sich zusammen aus

- dem Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) von – 3,86 Mio. EUR (– 122,80 Mio. EUR gegenüber 2013),
- dem Transferergebnis (B) von – 429,11 Mio. EUR (– 116,32 Mio. EUR gegenüber 2013) und
- dem Finanzergebnis (D) von – 0,92 Mio. EUR (– 0,92 Mio. EUR gegenüber 2013).

Die Erträge in der UG 43 machten 308,07 Mio. EUR,

- darunter 56,07 Mio. EUR aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II), 251,98 Mio. EUR aus Transfers (B.I), 0,02 Mio. EUR aus Finanzerträgen (D.I),

und die Aufwendungen 741,96 Mio. EUR aus,

- darunter 59,93 Mio. EUR aus betrieblichem Sachaufwand (A.IV), 681,10 Mio. EUR aus Transfers (B.II) und 0,94 Mio. EUR aus Finanzaufwand (D.II)).

Das Nettoergebnis 2014 verschlechterte sich um – 240,05 Mio. EUR bzw. um 123,8 % gegenüber 2013.

#### A. Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit

Die Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) betrugen 56,07 Mio. EUR.

- Die Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) waren im Wesentlichen den Erträgen aus wirtschaftlicher Tätigkeit (53,34 Mio. EUR) für den Emissionshandel (Erlöse aus den Versteigerungen von Emissionszertifikaten) zuzuordnen.

Den Erträgen standen Aufwendungen für betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von 59,93 Mio. EUR gegenüber.

- Der betriebliche Sachaufwand entstand insbesondere für Werkleistungen (55,11 Mio. EUR).

## UG 43

Die Aufwendungen für Werkleistungen entstanden insbesondere in den DB 43.01.02 „Umweltförderung im Inland“, DB 43.01.05 „Nachhaltiger Natur- und Umweltschutz“, DB 43.02.01 „Abfallwirtschaft und Chemie“ und DB 43.02.02 „Altlastensanierung“.

Das Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit 2014 verschlechterte sich um - 122,80 Mio. EUR bzw. um 103,2 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren zu beobachten bei

- den Erträgen aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) von - 122,50 Mio. EUR: darunter sonstige Erträge (- 119,82 Mio. EUR).

Nach Angaben des BMLFUW ergaben sich die sonstigen Erträge großteils aus der Auflösung von Rückstellungen für den Ankauf von Emissionszertifikaten aufgrund des stark gesunkenen Zertifikatspreises.

#### B. Transferergebnis

Die Erträge aus Transfers (B.I) betragen 251,98 Mio. EUR. Den Erträgen stand ein Transferaufwand (B.II) von 681,10 Mio. EUR gegenüber.

- Wesentliche Positionen der Erträge aus Transfers (B.I) waren Transfers innerhalb des Bundes (204,73 Mio. EUR) für die Siedlungswasserwirtschaft aus Steueranteilen.
- Der Transferaufwand entstand insbesondere für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger (53,23 Mio. EUR, davon 50,00 Mio. EUR für den Klima- und Energiefonds) und Transfers an private Haushalte (586,89 Mio. EUR) für Siedlungswasserwirtschaft (343,65 Mio. EUR), Umweltförderung im Inland (176,60 Mio. EUR), Altlastensanierung (54,07 Mio. EUR) und Nachhaltigen Natur- und Umweltschutz (12,49 Mio. EUR).

Das Transferergebnis 2014 verschlechterte sich um - 116,32 Mio. EUR bzw. um 37,2 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren zu beobachten bei

- den Erträgen aus Transfers (B.I) von - 88,02 Mio. EUR: darunter Transfers innerhalb des Bundes (- 93,53 Mio. EUR) und
- dem Transferaufwand (B.II) von + 28,30 Mio. EUR: darunter Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger (- 33,99 Mio. EUR) und Transfers an private Haushalte (+ 51,90 Mio. EUR).

Nach Angaben des BMLFUW gingen die Transfers innerhalb des Bundes zurück, weil im Bereich der Abfall- und Siedlungswasserwirtschaft teilweise statt der Überweisung von Steueranteilen Rücklagen verwendet wurden. Bei den Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger lag der Aufwand beim Klima- und Energiefonds um + 34,38 Mio. EUR höher, weil der Bedarf aus Zusagen der Vorjahre anstieg. Bei den Transfers an private Haushalte ergab sich der erhöhte Aufwand gemäß Projektfortschritt im Rahmen des Umweltförderungsgesetzes durch die Kommunalkredit Public Consulting.

#### E. Nettoergebnis versus Nettofinanzierungssaldo

Aufgrund unterschiedlicher Systematiken zwischen Ergebnis- und Finanzierungsrechnung kommt es notwendigerweise zwischen Nettoergebnis und Nettofinanzierungssaldo zu Abweichungen, die im Folgenden erläutert werden.

Der Nettofinanzierungssaldo aus der konsolidierten Finanzierungsrechnung fiel mit - 435,76 Mio. EUR um - 1,87 Mio. EUR ungünstiger aus als das Nettoergebnis aus der konsolidierten Ergebnisrechnung (- 433,89 Mio. EUR). Im Nettofinanzierungssaldo waren Ein- und Auszahlungen des Geldflusses aus der Investitionstätigkeit (- 0,26 Mio. EUR) berücksichtigt, die im Nettoergebnis nicht enthalten waren.

Weitere Unterschiede zwischen dem Nettofinanzierungssaldo und dem Nettoergebnis beruhten auf Abweichungen zwischen dem Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) (- 4,69 Mio. EUR), dem Transferergebnis (B) (+ 2,15 Mio. EUR) und dem Finanzergebnis (D) (+ 0,94 Mio. EUR) zum korrespondierenden Geldfluss.

## UG 43

### 23.3 Voranschlagsvergleichsrechnungen

#### 23.3.1 Ergebnishaushalt

Tabelle 23.3-1: UG 43 – Ergebnishaushalt 2014

Ergebnishaushalt							
UG 43 Umwelt	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	518,58	469,06	308,07	- 210,51	- 40,6	- 160,99	- 34,3
Aufwendungen	712,42	638,94	741,96	+ 29,54	+ 4,1	+ 103,02	+ 16,1
<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 193,84</b>	<b>- 169,88</b>	<b>- 433,89</b>	<b>- 240,05</b>	<b>+ 123,8</b>	<b>- 264,01</b>	<b>+ 155,4</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betrug der Erfolg in der UG 43 „Umwelt“ 308,07 Mio. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um – 210,51 Mio. EUR (– 40,6 %) und gegenüber dem Voranschlag um – 160,99 Mio. EUR (– 34,3 %) gesunken.

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 741,96 Mio. EUR um + 29,54 Mio. EUR (+ 4,1 %) höher als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um +103,02 Mio. EUR (+ 16,1 %) höher.

Das Nettoergebnis der UG 43 „Umwelt“ lag 2014 bei – 433,89 Mio. EUR. Es war um – 240,05 Mio. EUR schlechter und damit um + 123,8 % höher als jenes für 2013 (– 193,84 Mio. EUR) und um – 264,01 Mio. EUR schlechter und damit um + 155,4 % höher als im Voranschlag (– 169,88 Mio. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*grün und kursiv*) fassen die vom BMLFUW im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im Zahlenteil des BRA 2014 der UG 43 „Umwelt“ (Tabelle I.2.11.1).

Tabelle 23.3-2: Ergebnishaushalt, UG 43 - Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Ergebnishaushalt		Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
UG 43 Umwelt				in Mio. EUR	
	<b>Erträge</b>	<b>469,06</b>	<b>308,07</b>	<b>- 160,99</b>	<b>- 34,3</b>
	<b>Aufwendungen</b>	<b>638,94</b>	<b>741,96</b>	<b>+ 103,02</b>	<b>+ 16,1</b>
	<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 169,88</b>	<b>- 433,89</b>	<b>- 264,01</b>	
<b>GB 43.01</b>	<b>Allgemeine Umweltschutzpolitik</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	213,37	56,09	- 157,28	- 73,7
	Finanzerträge	-	0,00	+ 0,00	-
	<b>Erträge</b>	<b>213,37</b>	<b>56,09</b>	<b>- 157,27</b>	<b>- 73,7</b>
	Transferaufwand	190,10	283,21	+ 93,10	+ 49,0
	Betrieblicher Sachaufwand	55,26	36,73	- 18,53	- 33,5
	Finanzaufwand	-	0,94	+ 0,94	-
	<b>Aufwendungen</b>	<b>245,36</b>	<b>320,87</b>	<b>+ 75,51</b>	<b>+ 30,8</b>
<b>GB 43.02</b>	<b>Abfall- und Siedlungswasserwirtschaft und Chemie</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	255,70	251,97	- 3,73	- 1,5
	Finanzerträge	0,00	0,01	+ 0,01	+ 514,7
	<b>Erträge</b>	<b>255,70</b>	<b>251,98</b>	<b>- 3,72</b>	<b>- 1,5</b>
	Transferaufwand	357,81	397,89	+ 40,08	+ 11,2
	Betrieblicher Sachaufwand	35,77	23,20	- 12,57	- 35,1
	<b>Aufwendungen</b>	<b>393,58</b>	<b>421,09</b>	<b>+ 27,51</b>	<b>+ 7,0</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

**Mindererträge im GB 43.01 „Allgemeine Umweltschutzpolitik“**

- 157,28 Mio. EUR in der MVAG „Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mindererträge aus den Versteigerungserlösen von Emissionszertifikaten durch die Versteigerung von wesentlich weniger Zertifikaten zu erheblich niedrigeren Zertifikatspreisen als geschätzt wurde.*

**Mehraufwendungen im GB 43.01 „Allgemeine Umweltschutzpolitik“**

+ 93,10 Mio. EUR in der MVAG „Transferaufwand“

*Mehraufwendungen für die Abwicklung der ursprünglich in der UG 40 „Wirtschaft“ vorgesehenen Mittel für die „Thermische Sanierung“ (+ 60,42 Mio. EUR) in der UG 43 und aus Rücklagenentnahmen sowie für*

## UG 43

*betriebliche Umweltförderungen (+ 22,38 Mio. EUR). Bei beiden Förderaktionen waren noch Förderzusagen aus den Vorjahren zu berücksichtigen. Weitere Mehraufwendungen für internationale Klimaschutzprogramme, die als Betrieblicher Sachaufwand veranschlagt waren und deren Abrechnung korrekterweise als Transferaufwand zu erfolgen hatte (+ 9,31 Mio. EUR).*

#### Minderaufwendungen im GB 43.01 „Allgemeine Umweltschutzpolitik“

- 18,53 Mio. EUR in der MVAG „Betrieblicher Sachaufwand“

*Minderaufwendungen für internationale Klimaschutzprogramme, die als Betrieblicher Sachaufwand veranschlagt waren und deren Abrechnung korrekterweise als Transferaufwand zu erfolgen hatte (- 9,31 Mio. EUR). Weitere Minderaufwendungen wurden zur Bedeckung von Umweltförderungsprogrammen im Inland herangezogen (- 4,00 Mio. EUR). Minderaufwendungen entstanden beim Strahlenschutz (- 2,87 Mio. EUR) infolge von Projektverschiebungen bei der Modernisierung von Seibersdorf.*

#### Mehraufwendungen im GB 43.02 „Abfall- und Siedlungswasserwirtschaft und Chemie“

+ 40,08 Mio. EUR in der MVAG „Transferaufwand“

*Mehraufwendungen im DB 43.02.02 „Altlastensanierung“, weil im Rahmen der zweckgebundenen Gebarung die Veranschlagung der Aufwendungen nur in Höhe der zu erwartenden Erträge aus Altlastensanierungsbeiträgen erfolgen konnte, die Verpflichtungen aus genehmigten Förderverträgen aber darüber lagen.*

#### Minderaufwendungen im GB 43.02 „Abfall- und Siedlungswasserwirtschaft und Chemie“

- 12,57 Mio. EUR in der MVAG „Betrieblicher Sachaufwand“

*Minderaufwendungen im Bereich Altlastensanierung für Verdachtsflächenuntersuchungen infolge längerer Programmlaufzeiten mit späteren Fälligkeiten.*



## 23.3.2 Finanzierungshaushalt

Tabelle 23.3-3: UG 43 – Finanzierungshaushalt 2014

Finanzierungshaushalt							
UG 43 Umwelt	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	in %
Einzahlungen	396,81	469,06	306,17	- 90,64	- 22,8	- 162,90	- 34,7
Auszahlungen	794,74	639,02	741,93	- 52,81	- 6,6	+ 102,91	+ 16,1
<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 397,93</b>	<b>- 169,96</b>	<b>- 435,76</b>	<b>- 37,83</b>	<b>+ 9,5</b>	<b>- 265,80</b>	<b>+ 156,4</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betragen die Einzahlungen in der UG 43 „Umwelt“ 306,17 Mio. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um – 90,64 Mio. EUR (– 22,8 %) und gegenüber dem Voranschlag um – 162,90 Mio. EUR (– 34,7 %) gesunken.

Die Auszahlungen des Jahres 2014 waren mit 741,93 Mio. EUR um – 52,81 Mio. EUR (– 6,6 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Auszahlungen um + 102,91 Mio. EUR (+ 16,1 %) höher.

Der Nettofinanzierungssaldo der UG 43 „Umwelt“ lag 2014 bei – 435,76 Mio. EUR. Er war um – 37,83 Mio. EUR schlechter und damit um + 9,5 % höher als jener für 2013 (– 397,93 Mio. EUR) bzw. um – 265,80 Mio. EUR schlechter und damit um + 156,4 % höher als im Voranschlag (– 169,96 Mio. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*blau und kursiv*) fassen die vom BMLFUW im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im **Zahlenteil des BRA 2014 der UG 43 „Umwelt“ (Tabelle I.2.B.1)**.

## UG 43

Tabelle 23.3-4: Finanzierungshaushalt, UG 43 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Finanzierungshaushalt		Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
UG 43 Umwelt				in Mio. EUR	
	<b>Einzahlungen</b>	<b>469,06</b>	<b>306,17</b>	<b>- 162,90</b>	<b>- 34,7</b>
	<b>Auszahlungen</b>	<b>639,02</b>	<b>741,93</b>	<b>+ 102,91</b>	<b>+ 16,1</b>
	<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 169,96</b>	<b>- 435,76</b>	<b>- 265,80</b>	
<b>GB 43.01</b>	<b>Allgemeine Umweltschutzpolitik</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	213,37	56,08	- 159,29	- 74,7
	<b>Einzahlungen</b>	<b>213,37</b>	<b>54,08</b>	<b>- 159,29</b>	<b>- 74,7</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	55,03	39,41	- 15,62	- 28,4
	Auszahlungen aus Transfers	190,10	281,17	+ 91,07	+ 47,9
	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,31	0,26	- 0,04	- 13,8
	<b>Auszahlungen</b>	<b>245,44</b>	<b>320,84</b>	<b>+ 75,40</b>	<b>+ 30,7</b>
<b>GB 43.02</b>	<b>Abfall- und Siedlungswasserwirtschaft und Chemie</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	255,70	252,09	- 3,60	- 1,4
	<b>Einzahlungen</b>	<b>255,70</b>	<b>252,09</b>	<b>- 3,60</b>	<b>- 1,4</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	35,77	23,19	- 12,58	- 35,2
	Auszahlungen aus Transfers	357,81	397,90	+ 40,08	+ 11,2
	<b>Auszahlungen</b>	<b>393,58</b>	<b>421,09</b>	<b>+ 27,50</b>	<b>+ 7,0</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

## Mindereinzahlungen im GB 43.01 „Allgemeine Umweltschutzpolitik“

– 159,29 Mio. EUR in der MVAG „Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mindereinzahlungen aus den Versteigerungserlösen von Emissionszertifikaten durch die Versteigerung von wesentlich weniger Zertifikaten zu erheblich niedrigeren Zertifikatspreisen als geschätzt wurde.*

## Minderauszahlungen im GB 43.01 „Allgemeine Umweltschutzpolitik“

– 15,62 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit“

*Minderauszahlungen für internationale Klimaschutzprogramme, die als Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit veranschlagt waren und deren Abrechnung korrekterweise als Auszahlungen aus Transfers zu erfolgen hatte (- 9,31 Mio. EUR). Weitere Minderauszahlungen wurden*

*zur Bedeckung von Umweltförderungsprogrammen im Inland herangezogen (- 4,00 Mio. EUR). Minderauszahlungen entstanden beim Strahlenschutz (- 2,57 Mio. EUR) infolge von Projektverschiebungen bei der Modernisierung von Seibersdorf.*

Mehrauszahlungen im GB 43.01 „Allgemeine Umweltschutzpolitik“

+ 91,07 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus Transfers“

*Mehrauszahlungen für die Abwicklung der ursprünglich in der UG 40 „Wirtschaft“ vorgesehenen Mittel für die „Thermische Sanierung“ (+ 60,42 Mio. EUR) in der UG 43 und aus Rücklagenentnahmen sowie für betriebliche Umweltförderungen (+ 22,38 Mio. EUR). Bei beiden Förderaktionen waren noch Förderzusagen aus den Vorjahren zu berücksichtigen. Weitere Mehrauszahlungen für internationale Klimaschutzprogramme, die als Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit veranschlagt waren und deren Abrechnung korrekterweise als Auszahlungen aus Transfers zu erfolgen hatte (+ 9,31 Mio. EUR).*

Minderauszahlungen im GB 43.02 „Abfall- und Siedlungswasserwirtschaft und Chemie“

- 12,58 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit“

*Minderauszahlungen im Bereich Altlastensanierung für Verdachtsflächenuntersuchungen infolge längerer Programmlaufzeiten mit späteren Fälligkeiten.*

Mehrauszahlungen im GB 43.02 „Abfall- und Siedlungswasserwirtschaft und Chemie“

+ 40,08 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus Transfers“

*Mehrauszahlungen im DB 43.02.02 „Altlastensanierung“, weil im Rahmen der zweckgebundenen Gebarung die Veranschlagung der Auszahlungen nur in Höhe der zu erwartenden Einzahlungen aus Altlastensanierungsbeiträgen erfolgen konnte, die Verpflichtungen aus genehmigten Förderverträgen aber darüber lagen.*

## UG 43

## 23.3.3 Haushaltsrücklagen

Tabelle 23.3-5: UG 43 – Entwicklung der Haushaltsrücklagen 2014

Finanzierungshaushalt								
UG 43 Umwelt	Anfangsbestand	Umbuchung	Entnahme	Auflösung	Zuführung	Endbestand	Veränderung 2013 : 2014	
	in Mio. EUR							in %
Detailbudgetrücklagen	525,05	-	- 34,50	- 25,00	+ 0,08	465,63	- 59,42	- 11,3
Zweckgebundene Einzahlungsrücklagen	286,84	+ 93,04	- 127,54	-	+ 5,74	258,08	- 28,76	- 10,0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>811,90</b>	<b>+ 93,04</b>	<b>- 162,04</b>	<b>- 25,00</b>	<b>+ 5,82</b>	<b>723,71</b>	<b>- 88,18</b>	<b>- 10,9</b>

Quellen: Rücklagengebarung, eigene Berechnung

Der Stand der Rücklagen in der UG 43 „Umwelt“ belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 811,90 Mio. EUR und veränderte sich durch Entnahmen (- 162,04 Mio. EUR), Auflösungen (- 25,00 Mio. EUR) und Zuführungen (+ 5,82 Mio. EUR) auf 723,71 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014 (unter Berücksichtigung der Umbuchungen in Höhe von + 93,04 Mio. EUR). Im Verhältnis zu den veranschlagten Auszahlungen (639,02 Mio. EUR) entsprach der Stand zum 31. Dezember 2014 einem Anteil von 113,3 %. Im BFG 2014 war für die UG 43 eine Rücklagenverwendung von 118,04 Mio. EUR berücksichtigt, die in der mittelfristigen Finanzplanung nicht enthalten war und die Auszahlungsobergrenze für das Jahr 2014 (520,98 Mio. EUR) erhöhte (siehe auch [TZ 23.4](#)).

## 23.4 Finanzrahmen

Ausgehend von den tatsächlichen Auszahlungen 2014 stellen sich die Auszahlungsobergrenzen für die UG 43 „Umwelt“ gemäß BFRG für die Finanzjahre 2015 bis 2019 wie folgt dar:

Tabelle 23.4-1: UG 43 – Entwicklung der Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG bis 2019

Finanzierungshaushalt									
UG 43 Umwelt	Auszahlungen (Ist)	Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG					Veränderung		
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2014 (Ist) : 2019	durchschn. jährlich	
	in Mio. EUR						in %		
	741,93	621,51	615,47	608,16	600,52	591,71	- 150,22	- 20,2	- 4,4
Auszahlungen/ Auszahlungsobergrenze gesamt	74.652,52	74.385,18	76.541,25	77.508,97	78.991,05	80.388,20	+ 5.735,68	+ 7,7	+ 1,5
Anteil der UG 43	1,0 %	0,8 %	0,8 %	0,8 %	0,8 %	0,7 %	- 0,3 %-Punkte		-
Auszahlungen/ Auszahlungsobergrenze Rubrik 4	9.095,90	8.930,27	9.235,29	9.433,43	9.484,81	9.446,33	+ 350,43	+ 3,9	+ 0,8
Anteil der UG 43	8,2 %	7,0 %	6,7 %	6,4 %	6,3 %	6,3 %	- 1,9 %-Punkte		-

Quellen: HIS, BFRG 2015- 2018, 2016 - 2019, eigene Berechnung

Bis zum Jahr 2019 soll die Auszahlungsobergrenze für die UG 43 „Umwelt“ um - 150,22 Mio. EUR (- 20,2 %) auf 591,71 Mio. EUR sinken. Dies entspricht einer Veränderungsrate gegenüber den tatsächlichen Auszahlungen 2014 von - 4,4 % im Jahresdurchschnitt. Im Jahr 2014 betrug der Anteil der UG 43 „Umwelt“ an den Gesamtauszahlungen 1,0 % und an den Auszahlungen der Rubrik 4 8,2 %. Der Anteil der UG 43 an der Gesamt-Auszahlungsobergrenze soll bis 2019 auf 0,7 % zurückgehen bzw. innerhalb der Rubrik 4 auf 6,3 % sinken.

Laut Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 seien folgende laufende bzw. geplante Maßnahmen bzw. Reformen besonders wichtig für die budgetäre Zielerreichung:

- Erstellung und Koordination der Umsetzung des Maßnahmenprogramms 2015 und Folgejahre nach Klimaschutzgesetz, Fortführung von klimarelevanten Förderungen, Impulsprogrammen und Anreizsystemen, Umsetzung der Klimawandel-Anpassungsstrategie, nationale Koordination der Umsetzung der EU-Klima- und Energiestrategie;

- Umsetzung des Masterplans green jobs/Umwelttechnologie und Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für nachhaltige öffentliche Beschaffung;
- Weiterentwicklung und Umsetzung der luftrelevanten Gesetze und deren Verordnungen auf Basis neuer EU-rechtlicher Vorgaben;
- Neuausrichtung der Förderung Siedlungswasserwirtschaft, um Investitionen für Neuerrichtung und Werterhaltung der Wasserinfrastruktur weiterhin zu sichern und eine für die Bevölkerung zumutbare Gebührengestaltung zu ermöglichen;
- Umsetzung und Weiterentwicklung des Maßnahmenpakets Naturschutz/biologische Vielfalt;
- geplante Anhebung des Altlastenbeitrages.

Als erforderliche Steuerungs- und Korrekturmaßnahmen zur Einhaltung der Auszahlungsobergrenzen nennt der Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 die Anpassung der verschiedenen Förderungsinstrumente.

Die im BFRG 2016 bis 2019 vorgesehenen Auszahlungsobergrenzen für die Jahre 2016 bis 2018 wurden gegenüber dem bisher geltenden BFRG 2015 bis 2018 um insgesamt 5,7 % bzw. um durchschnittlich 36,42 Mio. EUR pro Jahr vermindert. Laut Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 sei dies der Beitrag zur Budgetkonsolidierung bei Umweltförderung, Klima- und Energiefonds.

Im Folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung der tatsächlichen Auszahlungen und der Auszahlungsobergrenzen von 2010 bis 2014 bzw. ein Vergleich der Auszahlungen zu den Auszahlungsobergrenzen des derzeit geltenden BFRG 2016 bis 2019 gegeben:

Tabelle 23.4-2: UG 43 – Entwicklung der Auszahlungen und Auszahlungsobergrenzen der Jahre 2010 bis 2014

Finanzierungshaushalt									
UG 43 Umwelt	BFRG bzw. Zahlungen					Veränderung			
	2010	2011	2012	2013	2014	2013 : 2014		2010 : 2014	
	in Mio. EUR					in %	in Mio. EUR		in %
Auszahlungsobergrenze UG 43	789,46	795,60	1.007,45	658,25	520,98	- 137,27	- 20,9	- 268,48	- 34,0
Auszahlungen UG 43	695,83	677,99	735,45	794,74	741,93	- 52,81	- 6,6	+ 46,09	+ 6,6
<b>Abweichung Auszahlungen : Obergrenze</b>	<b>- 93,63</b>	<b>- 117,61</b>	<b>- 272,00</b>	<b>+ 136,49</b>	<b>+ 220,95</b>				
<b>Abweichung in %</b>	<b>- 11,9 %</b>	<b>- 14,8 %</b>	<b>- 27,0 %</b>	<b>+ 20,7 %</b>	<b>+ 42,4 %</b>				

Quellen: HIS, BFRG, eigene Berechnung

Während ursprünglich zwischen 2010 und 2014 eine Reduzierung der Auszahlungsobergrenze gemäß BFRG um insgesamt - 268,48 Mio. EUR (- 34,0%) vorgesehen war, erhöhten sich die Auszahlungen zwischen 2010 und 2014 tatsächlich um + 46,09 Mio. EUR (+ 6,6%). Im Jahr 2014 lagen die tatsächlichen Auszahlungen um + 220,95 Mio. EUR (+ 42,4%) über jenen, die in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen waren. Erhöht man die Auszahlungsobergrenze um die veranschlagte Rücklagenverwendung für die UG 43 (118,04 Mio. EUR, siehe auch TZ 23.3.3), liegen die tatsächlichen Auszahlungen immer noch um + 102,91 Mio. EUR darüber, wie auch aus der Voranschlagsvergleichsrechnung für den Finanzierungshaushalt ersichtlich ist (TZ 23.3.2).

Tabelle 23.4-3: UG 43 – Vergleich der Entwicklung der Auszahlungen 2010 bis 2014 mit der Entwicklung der Auszahlungsobergrenzen bis 2019 gemäß BFRG

Finanzierungshaushalt						
UG 43 Umwelt	Auszahlungen (Ist)		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG	durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten <sup>1)</sup>
	2010	2014	2010 : 2014	2019	2014 (Ist) : 2019 (BFRG)	
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR	in %	in %-Punkten
	695,83	741,93	+ 1,6	591,71	- 4,4	- 6,0

1) Rundungsdifferenz möglich

Quellen: HIS, BFRG 2016 - 2019, eigene Berechnung

Die durchschnittliche jährliche Veränderung der Auszahlungen belief sich von 2010 bis 2014 auf + 1,6%. Laut mittelfristiger Finanzplanung bis 2019 soll sie - 4,4% betragen und somit um 6,0 Prozentpunkte zurückgehen.

## UG 43

Die Auszahlungen des Jahres 2014 sind mit 741,93 Mio. EUR deutlich höher als die gemäß BFRG für das Jahr 2019 für die UG 43 vorgesehene Obergrenze (591,71 Mio. EUR).

Um die Auszahlungsobergrenzen in der UG 43 bis 2019 einhalten zu können, bedarf es der Umsetzung quantifizierter struktureller Steuerungs- und Korrekturmaßnahmen.



24 UG 44 „FINANZAUSGLEICH“

UG 44 Finanzausgleich - BMF	
zentrale Budgetbereiche:	Katastrophenfonds
	Zuschüsse für Krankenanstalten
	Finanzkraftstärkung der Gemeinden
	Transfers an Länder und Gemeinden
	Finanzzuweisungen in Nahverkehrsangelegenheiten
	Bedarfszuweisung an Länder

Quelle: HIS

24.1 Vermögensrechnung

Tabelle 24.1-1: UG 44 – Vermögensrechnung<sup>1)</sup>

Vermögensrechnung		Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2014	Veränderung gegenüber 31.12.2013		Anteil Stand 31.12.2014 an Vermögen bzw. Fremdmittel
UG 44 Finanzausgleich		in Mio. EUR		in %		
<b>C</b>	<b>Nettovermögen (Ausgleichsposten)</b>	<b>- 0,16</b>	<b>- 0,39</b>	<b>- 0,23</b>	<b>+ 142,5</b>	
C.IV	Jährliches Nettoergebnis (inkl. "Personal, das für Dritte leistet")	- 274,58	- 300,01	- 25,43	+ 9,3	
	GB 44.01 Transfers an Länder und Gemeinden	- 254,15	- 326,18	- 72,04	+ 28,3	
	GB 44.02 Katastrophenfonds	- 20,44	26,17	+ 46,61	- 228,1	
C.V	Saldo aus der jährl. Eröffnungsbilanz	44,88	- 0,16	- 45,04	- 100,4	
C.VI	Bundesfinanzierung	229,55	299,78	+ 70,23	+ 30,6	
<b>D + E</b>	<b>Fremdmittel</b>	<b>0,16</b>	<b>0,39</b>	<b>+ 0,23</b>	<b>+ 142,5</b>	<b>100,0</b>
E	Kurzfristige Fremdmittel	0,16	0,39	+ 0,23	+ 142,5	100,0
E.II	Kurzfristige Verbindlichkeiten	0,16	0,39	+ 0,23	+ 142,5	100,0

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Vermögensrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: HIS, eigene Berechnung

In der UG 44 „Finanzausgleich“ gab es zum 31. Dezember 2014, ebenso wie im Vorjahr kein Vermögen. Die Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 betragen in der UG 44 „Finanzausgleich“ 0,39 Mio. EUR und stiegen gegenüber 31. Dezember 2013 um + 0,23 Mio. EUR (+ 142,5 %) an. Die Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 waren zu 100,0 % kurzfristig. Daraus resultierte ein Nettovermögen (Ausgleichsposten) zum 31. Dezember 2014 von - 0,39 Mio. EUR (- 0,23 Mio. EUR bzw. + 142,5 % gegenüber 31. Dezember 2013).

## UG 44

Da es in der UG 44 Finanzausgleich in keinem Globalbudget auf dritter Ebene Positionen größer 50 Mio. EUR sowie Abweichungen gegenüber dem Vorjahr größer 10 Mio. EUR gab, bestand keine Begründungspflicht durch das BMF.

## 24.2 Konsolidierte Ergebnis- und Finanzierungsrechnung

Tabelle 24.2-1: UG 44 – Vergleich der konsolidierten Ergebnis- und Finanzierungsrechnung<sup>1)</sup>

UG 44 Finanzausgleich			Ergebnisrechnung (ER)				Finanzierungsrechnung (FR)				Ab- weichung 2014 ER : FR
Position ER	Position FR	Position Ergebnisrechnung (Finanzierungsrechnung)	2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		
			in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR
<b>A</b>		<b>Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (= A.I + A.II - A.III - A.IV)</b>	<b>+ 0,58</b>	<b>+ 0,71</b>	<b>+ 0,14</b>	<b>+ 23,4</b>	<b>+ 0,58</b>	<b>+ 0,71</b>	<b>+ 0,14</b>	<b>+ 23,4</b>	<b>0,00</b>
A.II		Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0,58	0,71	+ 0,14	+ 23,4	0,58	0,71	+ 0,14	+ 23,4	0,00
A.IV	A.III.02	Betrieblicher Sachaufwand	0,00		- 0,00	- 100,0	0,00		- 0,00	- 100,0	0,00
<b>B</b>	<b>B</b>	<b>Transferergebnis (= B.I - B.II)</b>	<b>- 275,28</b>	<b>- 300,72</b>	<b>- 25,44</b>	<b>+ 9,2</b>	<b>- 275,28</b>	<b>- 300,72</b>	<b>- 25,44</b>	<b>+ 9,2</b>	<b>0,00</b>
B.I	B.I	Erträge aus Transfers	605,05	575,05	- 30,00	- 5,0	605,05	575,05	- 30,00	- 5,0	0,00
B.I.05	B.I.05	Erträge aus Transfers innerhalb des Bundes	604,20	575,05	- 29,14	- 4,8	604,20	575,05	- 29,14	- 4,8	0,00
		GB 44.01 Transfers an Länder und Gemeinden	148,49	150,68	+ 2,19	+ 1,5	148,49	150,68	+ 2,19	+ 1,5	0,00
		GB 44.02 Katastrophenfonds	455,71	424,37	- 31,34	- 6,9	455,71	424,37	- 31,34	- 6,9	0,00
B.II	B.II	Transferaufwand	880,34	875,78	- 4,56	- 0,5	880,34	875,78	- 4,56	- 0,5	0,00
B.II.01	B.II.01	Aufwand für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger	571,96	583,84	+ 11,87	+ 2,1	571,96	583,84	+ 11,87	+ 2,1	0,00
		GB 44.01 Transfers an Länder und Gemeinden	403,21	477,58	+ 74,37	+ 18,4	403,21	477,58	+ 74,37	+ 18,4	0,00
		GB 44.02 Katastrophenfonds	168,75	106,26	- 62,49	- 37,0	168,75	106,26	- 62,49	- 37,0	0,00
B.II.06	B.II.05	Aufwand für sonstige Transfers	289,01	272,12	- 16,89	- 5,8	289,01	272,12	- 16,89	- 5,8	0,00
		GB 44.02 Katastrophenfonds	289,01	272,12	- 16,89	- 5,8	289,01	272,12	- 16,89	- 5,8	0,00
<b>C</b>		<b>Ergebnis aus d. operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers (= A + B)</b>	<b>- 274,70</b>	<b>- 300,01</b>	<b>- 25,31</b>	<b>+ 9,2</b>	<b>- 274,70</b>	<b>- 300,01</b>	<b>- 25,31</b>	<b>+ 9,2</b>	<b>0,00</b>
<b>D</b>		<b>Finanzergebnis (= D.I - D.II)</b>	<b>+ 0,12</b>	<b>0,00</b>	<b>- 0,12</b>	<b>- 100,0</b>	<b>+ 0,12</b>	<b>0,00</b>	<b>- 0,12</b>	<b>- 100,0</b>	<b>0,00</b>
D.I	A.II.04	Finanzerträge	0,12		- 0,12	- 100,0	0,12		- 0,12	- 100,0	0,00
<b>E</b>	<b>E</b>	<b>Nettoergebnis (ER: C + D) / Nettofinanzierungssaldo (FR: A + B + C + D)</b>	<b>- 274,58</b>	<b>- 300,01</b>	<b>- 25,43</b>	<b>+ 9,3</b>	<b>- 274,58</b>	<b>- 300,01</b>	<b>- 25,43</b>	<b>+ 9,3</b>	<b>0,00</b>
		davon Erträge/Einzahlungen	605,75	575,77	- 29,98	- 4,9	605,75	575,77	- 29,98	- 4,9	0,00
		davon Aufwendungen/ Auszahlungen	880,34	875,78	- 4,56	- 0,5	880,34	875,78	- 4,56	- 0,5	0,00

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Ergebnis- und Finanzierungsrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: HIS, eigene Berechnung

In der UG 44 „Finanzausgleich“ betrug das Nettoergebnis 2014 (E) der konsolidierten Ergebnisrechnung – 300,01 Mio. EUR. Es setzte sich zusammen aus

- dem Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) von + 0,71 Mio. EUR (+ 0,14 Mio. EUR gegenüber 2013) und
- dem Transferergebnis (B) von – 300,72 Mio. EUR (– 25,44 Mio. EUR gegenüber 2013).

Die Erträge der UG 44 machten 575,77 Mio. EUR

- darunter 0,71 Mio. EUR aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) und 575,05 Mio. EUR aus Transfers (B.I)

und die Aufwendungen 875,78 Mio. EUR (aus Transferaufwand (B.II)) aus.

Das Nettoergebnis 2014 verschlechterte sich um – 25,43 Mio. EUR bzw. um 9,3 % gegenüber 2013.

#### B. Transferergebnis

Die Erträge aus Transfers (B.I) betragen 575,05 Mio. EUR. Den Erträgen stand ein Transferaufwand (B.II) von 875,78 Mio. EUR gegenüber.

- Eine wesentliche Position bei den Erträgen aus Transfers (B.I) betraf Transfers innerhalb des Bundes (575,05 Mio. EUR), davon Mittel aus dem Katastrophenfonds (424,37 Mio. EUR) und Zuschüsse für Krankenanstalten (150,68 Mio. EUR).
- Der Transferaufwand entstand insbesondere für Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger (583,84 Mio. EUR) und sonstige Transfers (272,12 Mio. EUR).

Die Transfers an öffentlichen Körperschaften und Rechtsträger entstanden insbesondere für Zuschüsse für Krankenanstalten (150,68 Mio. EUR), die Finanzkraftstärkung der Gemeinden (128,75 Mio. EUR), den Katastrophenfonds (106,26 Mio. EUR), für Finanzaufweisungen in Nahverkehrsangelegenheiten (81,22 Mio. EUR) und für Kinderbetreuung (80,27 Mio. EUR).

Das Transferergebnis 2014 verschlechterte sich um – 25,44 Mio. EUR bzw. um 9,2 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren zu beobachten bei

## UG 44

- den Erträgen aus Transfers (B.I) von – 30,00 Mio. EUR: darunter Transfers innerhalb des Bundes (– 29,14 Mio. EUR) und
- dem Transferaufwand (B.II) von – 4,56 Mio. EUR: darunter Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger (+ 11,87 Mio. EUR) und sonstige Transfers (– 16,89 Mio. EUR).

Nach Angaben des BMF ergab sich der Rückgang bei den Transfers innerhalb des Bundes insbesondere im Bereich des Katastrophenfonds. Die rückläufigen Erträge entsprachen den geringeren Aufwendungen für vorbeugende Maßnahmen und für die Beseitigung der Schäden aufgrund der schweren Hochwasserereignisse 2013. Bei den Transfers an öffentliche Körperschaften und Rechtsträger stieg der Aufwand für Kinderbetreuungseinrichtungen an die Länder gemäß einer Novelle zum FAG 2008 (BGBl. I Nr. 17/2015) um + 65,27 Mio. EUR und sank im Bereich des Katastrophenfonds (inkl. Position „Sonstige Transfers“) aufgrund eines niedrigeren Bedarfs infolge der Hochwasserereignisse 2013 (für Schäden im Vermögen privater Personen – 40,40 Mio. EUR und Länder – 18,01 Mio. EUR) sowie einer geringeren Vorbeugung gegen Hochwasser- und Lawinenschäden (– 33,31 Mio. EUR). Für Dürreschäden entstanden jedoch Mehraufwendungen (+ 17,65 Mio. EUR) gemäß einer Novelle zum Katastrophenfondsgesetz (BGBl. I Nr. 208/2013).

## E. Nettoergebnis versus Nettofinanzierungssaldo

Der Nettofinanzierungssaldo aus der konsolidierten Finanzierungsrechnung entsprach mit – 300,01 Mio. EUR dem Nettoergebnis aus der konsolidierten Ergebnisrechnung.

## 24.3 Voranschlagsvergleichsrechnungen

## 24.3.1 Ergebnishaushalt

Tabelle 24.3-1: UG 44 – Ergebnishaushalt 2014

Ergebnishaushalt							
UG 44 Finanzausgleich	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	605,75	635,83	575,77	- 29,98	- 4,9	- 60,06	- 9,4
Aufwendungen	880,34	1.014,00	875,78	- 4,56	- 0,5	- 138,23	- 13,6
<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 274,58</b>	<b>- 378,17</b>	<b>- 300,01</b>	<b>- 25,43</b>	<b>+ 9,3</b>	<b>+ 78,16</b>	<b>- 20,7</b>

Quellen: NIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betragen die Erträge in der UG 44 „Finanzausgleich“ 575,77 Mio. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um – 29,98 Mio. EUR (– 4,9 %) und gegenüber dem Voranschlag um – 60,06 Mio. EUR (– 9,4 %) gesunken.

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 875,78 Mio. EUR um – 4,56 Mio. EUR (– 0,5 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um – 138,23 Mio. EUR (– 13,6 %) niedriger.

Das Nettoergebnis der UG 44 „Finanzausgleich“ lag 2014 bei – 300,01 Mio. EUR. Es war um – 25,43 Mio. EUR schlechter und damit um + 9,3 % höher als jenes für 2013 (– 274,58 Mio. EUR) und um + 78,16 Mio. EUR besser und damit um – 20,7 % niedriger als im Voranschlag (– 378,17 Mio. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*grün und kursiv*) fassen die vom BMF im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im **Zahlenteil des BRA 2014 der UG 44 „Finanzausgleich“ (Tabelle I.2.11.1)**.

Tabelle 24.3–2: Ergebnishaushalt, UG 44 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Ergebnishaushalt		Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
UG 44 Finanzausgleich				in Mio. EUR	in %
	<b>Erträge</b>	<b>635,83</b>	<b>575,77</b>	<b>- 60,06</b>	<b>- 9,4</b>
	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.014,00</b>	<b>875,78</b>	<b>- 138,23</b>	<b>- 13,6</b>
	<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 378,17</b>	<b>- 300,01</b>	<b>+ 78,16</b>	
<b>GB 44.01</b>	<b>Transfers an Länder und Gemeinden</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	150,87	151,39	+ 0,52	+ 0,3
	Finanzerträge	0,00	-	- 0,00	- 100,0
	<b>Erträge</b>	<b>150,87</b>	<b>151,39</b>	<b>+ 0,52</b>	<b>+ 0,3</b>
	Transferaufwand	529,05	477,58	- 51,47	- 9,7
	<b>Aufwendungen</b>	<b>529,05</b>	<b>477,58</b>	<b>- 51,47</b>	<b>- 9,7</b>
<b>GB 44.02</b>	<b>Katastrophenfonds</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	484,96	424,37	- 60,58	- 12,5
	Finanzerträge	0,00	-	- 0,00	- 100,0
	<b>Erträge</b>	<b>484,96</b>	<b>424,37</b>	<b>- 60,58</b>	<b>- 12,5</b>
	Transferaufwand	484,96	398,20	- 86,76	- 17,9
	<b>Aufwendungen</b>	<b>484,96</b>	<b>398,20</b>	<b>- 86,76</b>	<b>- 17,9</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

## UG 44

## Minderaufwendungen im GB 44.01 „Transfers an Länder und Gemeinden“

– 51,47 Mio. EUR in der MVAG „Transferaufwand“

*Minderaufwendungen infolge eines geringeren Bedarfs der Länder für Kinderbetreuungseinrichtungen (– 34,73 Mio. EUR); weitere Minderaufwendungen infolge geringerer Gewährung von Bedarfszuweisungen an die potentiell anspruchsberechtigten Länder aufgrund geringerer Umstellung von Glücksspielautomaten im Zuge der Glücksspielreform 2011 (– 15,71 Mio. EUR).*

## Mindererträge im GB 44.02 „Katastrophenfonds“

– 60,58 Mio. EUR in der MVAG „Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mindererträge entsprechend den Minderaufwendungen für die Dürreschäden 2013 und für die Beseitigung der Schäden infolge der Hochwasserereignisse 2013 (– 57,35 Mio. EUR).*

## Minderaufwendungen im GB 44.02 „Katastrophenfonds“

– 86,76 Mio. EUR in der MVAG „Transferaufwand“

*Minderaufwendungen für die Beseitigung der Schäden infolge der Hochwasserereignisse 2013 (– 25,00 Mio. EUR); weitere Minderaufwendungen für die Dürreschäden 2013 (– 32,35 Mio. EUR), für die Vorbeugung gegen Hochwasser- und Lawinenschäden (– 24,55 Mio. EUR) sowie für Schäden an Landesstraßen B (– 9,53 Mio. EUR) infolge niedrigerer Anforderungen als erwartet.*

## 24.3.2 Finanzierungshaushalt

Tabelle 24.3–3: UG 44 – Finanzierungshaushalt 2014

Finanzierungshaushalt							
UG 44 Finanzsugleich	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Einzahlungen	605,75	635,83	575,77	- 29,98	- 4,9	- 60,06	- 9,4
Auszahlungen	880,34	1.014,00	875,78	- 4,56	- 0,5	- 138,23	- 13,6
<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 274,58</b>	<b>- 378,17</b>	<b>- 300,01</b>	<b>- 25,43</b>	<b>+ 9,3</b>	<b>+ 78,16</b>	<b>- 20,7</b>

Quellen: NIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betrug die Einzahlungen in der UG 44 „Finanzausgleich“ 575,77 Mio. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um – 29,98 Mio. EUR (– 4,9 %) und gegenüber dem Voranschlag um – 60,06 Mio. EUR (– 9,4 %) gesunken.

Die Auszahlungen des Jahres 2014 waren mit 875,78 Mio. EUR um – 4,56 Mio. EUR (– 0,5 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Auszahlungen um – 138,23 Mio. EUR (– 13,6 %) niedriger.

Der Nettofinanzierungssaldo der UG 44 „Finanzausgleich“ lag 2014 bei – 300,01 Mio. EUR. Er war um – 25,43 Mio. EUR schlechter und damit um + 9,3 % höher als jener für 2013 (– 274,58 Mio. EUR) bzw. um + 78,16 Mio. EUR besser und damit um – 20,7 % niedriger als im Voranschlag (– 378,17 Mio. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*blau und kursiv*) fassen die vom BMF im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im Zahlenteil des BRA 2014 der UG 44 „Finanzausgleich“ (Tabelle I.2.8.1).

Tabelle 24.3–4: Finanzierungshaushalt, UG 44 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Finanzierungshaushalt		Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
UG 44 Finanzausgleich		in Mio. EUR		in %	
	<b>Einzahlungen</b>	<b>635,83</b>	<b>575,77</b>	<b>- 60,06</b>	<b>- 9,4</b>
	<b>Auszahlungen</b>	<b>1.014,00</b>	<b>875,78</b>	<b>- 138,23</b>	<b>- 13,6</b>
	<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 378,17</b>	<b>- 300,01</b>	<b>+ 78,16</b>	
<b>GB 44.01</b>	<b>Transfers an Länder und Gemeinden</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	150,87	151,39	+ 0,52	+ 0,3
	<b>Einzahlungen</b>	<b>150,87</b>	<b>151,39</b>	<b>+ 0,52</b>	<b>+ 0,3</b>
	Auszahlungen aus Transfers	529,05	477,58	- 51,47	- 9,7
	<b>Auszahlungen</b>	<b>529,05</b>	<b>477,58</b>	<b>- 51,47</b>	<b>- 9,7</b>
<b>GB 44.02</b>	<b>Katastrophenfonds</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	484,96	424,37	- 60,58	- 12,5
	<b>Einzahlungen</b>	<b>484,96</b>	<b>424,37</b>	<b>- 60,58</b>	<b>- 12,5</b>
	Auszahlungen aus Transfers	484,95	398,20	- 86,76	- 17,9
	<b>Auszahlungen</b>	<b>484,96</b>	<b>398,20</b>	<b>- 86,76</b>	<b>- 17,9</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

UG 44

Minderauszahlungen im GB 44.01 „Transfers an Länder und Gemeinden“

– 51,47 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus Transfers“

*Minderauszahlungen infolge eines geringeren Bedarfs der Länder für Kinderbetreuungseinrichtungen (– 34,73 Mio. EUR); weitere Minderauszahlungen infolge geringerer Gewährung von Bedarfszuweisungen an die potentiell anspruchsberechtigten Länder aufgrund geringerer Umstellung von Glücksspielautomaten im Zuge der Glücksspielreform 2011 (– 15,71 Mio. EUR).*

Mindereinzahlungen im GB 44.02 „Katastrophenfonds“

– 60,58 Mio. EUR in der MVAG „Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mindereinzahlungen entsprechend den Minderauszahlungen für die Dürreschäden 2013 und für die Beseitigung der Schäden infolge der Hochwasserereignisse 2013 (– 57,35 Mio. EUR).*

Minderauszahlungen im GB 44.02 „Katastrophenfonds“

– 86,76 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus Transfers“

*Minderauszahlungen für die Beseitigung der Schäden infolge der Hochwasserereignisse 2013 (– 25,00 Mio. EUR); weitere Minderauszahlungen für die Dürreschäden 2013 (– 32,35 Mio. EUR), für die Vorbeugung gegen Hochwasser- und Lawinenschäden (– 24,55 Mio. EUR) sowie für Schäden an Landesstraßen B (– 9,53 Mio. EUR) infolge niedrigerer Anforderungen als erwartet.*



24.3.3 Haushaltsrücklagen

Tabelle 24.3-5: UG 44 – Entwicklung der Haushaltsrücklagen 2014

Finanzierungshaushalt									
UG 44 Finanzausgleich	Anfangsbestand	Umbockung	Entnahme	Auflösung	Zuführung	Endbestand	Veränderung 2013 : 2014		
	in Mio. EUR							in %	
Detailbudgetrücklagen	60,25	-	-	-	+ 36,15	96,40	+ 36,15	+ 60,0	
Variable Auszahlungsrücklagen	1,74	-	-	-	-	1,74	0,00	0,0	
Zweckgebundene Einzahlungsrücklagen	24,45	-	-	-	+ 26,17	50,63	+ 26,17	+ 107,0	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>86,44</b>	-	-	-	<b>+ 62,32</b>	<b>148,76</b>	<b>+ 62,32</b>	<b>+ 72,1</b>	

Quellen: Rücklagengebarung, eigene Berechnung

Der Stand der Rücklagen in der UG 44 „Finanzausgleich“ belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 86,44 Mio. EUR und veränderte sich durch Zuführungen (+ 62,32 Mio. EUR) auf 148,76 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014. Im Verhältnis zu den veranschlagten Auszahlungen (1,014 Mrd. EUR) entsprach der Stand zum 31. Dezember 2014 einem Anteil von 14,7 %. Im BFG 2014 war für die UG 44 keine Rücklagenverwendung veranschlagt.

24.4 Finanzrahmen

Ausgehend von den tatsächlichen Auszahlungen 2014 stellen sich die Auszahlungsobergrenzen für die UG 44 „Finanzausgleich“ gemäß BFRG für die Finanzjahre 2015 bis 2019 wie folgt dar:

Tabelle 24.4-1: UG 44 – Entwicklung der Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG bis 2019

Finanzierungshaushalt									
UG 44 Finanzausgleich	Auszahlungen (Ist)	Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG					Veränderung		
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2014 (Ist) : 2019	durchschnittlich jährlich	
	in Mio. EUR							in %	
	<b>875,78</b>	<b>988,67</b>	<b>976,04</b>	<b>957,95</b>	<b>954,46</b>	<b>941,28</b>	<b>+ 65,50</b>	<b>+ 7,5</b>	<b>+ 1,5</b>
Auszahlungen/ Auszahlungsobergrenze gesamt	74.652,52	74.385,18	76.541,25	77.508,97	78.991,05	80.388,20	+ 5.735,68	+ 7,7	+ 1,5
Anteil der UG 44	1,2 %	1,3 %	1,3 %	1,2 %	1,2 %	1,2 %	- 0,0 %-Punkte	-	
Auszahlungen/ Auszahlungsobergrenze Rubrik 4	9.095,90	8.930,27	9.235,29	9.433,43	9.484,81	9.446,33	+ 350,43	+ 3,9	+ 0,8
Anteil der UG 44	9,6 %	11,1 %	10,6 %	10,2 %	10,1 %	10,0 %	+ 0,3 %-Punkte	-	

Quellen: HIS, BFRG 2015 - 2018, 2016 - 2019, eigene Berechnung

## UG 44

Bis zum Jahr 2019 soll die Auszahlungsobergrenze für die UG 44 „Finanzausgleich“ um + 65,50 Mio. EUR (+ 7,5 %) auf 941,28 Mio. EUR ansteigen. Dies entspricht einer Veränderungsrate gegenüber den tatsächlichen Auszahlungen 2014 von + 1,5 % im Jahresdurchschnitt. Im Jahr 2014 betrug der Anteil der UG 44 „Finanzausgleich“ an den Gesamtauszahlungen 1,2 % und an den Auszahlungen der Rubrik 4 9,6 %. Der Anteil der UG 44 an der Gesamt-Auszahlungsobergrenze soll auch 2019 1,2 % betragen bzw. soll er innerhalb der Rubrik 4 auf 10,0 % ansteigen.

Die wichtigsten laufenden bzw. geplanten Maßnahmen und Reformen für die budgetäre Zielerreichung seien laut Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019:

- Konsequente Umsetzung der neuen Fiskalregeln für das zulässige Defizit („Schuldenbremse“ in Form des strukturelles Defizits), für das Ausgabenwachstum (Ausgabenbremse) und für die Rückführung des öffentlichen Schuldenstandes (Schuldenquotenanpassung);
- Verbesserung des Kinderbetreuungsangebotes in den Ländern, dafür Bereitstellung von Mitteln für das BMFJ;
- Harmonisierung der Rechnungslegungsvorschriften für alle öffentlichen Haushalte und Gestaltung bei allen Gebietskörperschaften nach Liquiditäts-, Ressourcen- und Vermögenssicht, bestmögliche Unterstützung der Länder und Gemeinden vom BMF bei der Umstellung ihrer Haushaltsführung;
- grundsätzliche Reform des Finanzausgleichs, wobei eine Arbeitsgruppe der Finanzausgleichspartner bis Ende 2015 einen Vorschlag für ein neues Finanzausgleichsgesetz erarbeiten werde, auf dessen Basis im Jahr 2016 das Finanzausgleichsgesetz 2017 vorbereitet werden soll.

Im Zusammenhang mit möglichen erforderlichen Steuerungs- und Korrekturmaßnahmen zur Einhaltung der Auszahlungsobergrenzen geht der Strategiebericht der Bundesregierung davon aus, dass keine Maßnahmen zur Einhaltung der Obergrenzen erforderlich seien, weil es sich bei den Auszahlungen der UG 44 fast zur Gänze um aufkommensabhängige und somit variable Transfers handelt.

Die im BFRG 2016 bis 2019 vorgesehenen Auszahlungsobergrenzen für die Jahre 2016 bis 2018 wurden gegenüber dem bisher geltenden BFRG 2015 bis 2018 um insgesamt 5,8 % bzw. um durchschnittlich 59,50 Mio. EUR pro Jahr vermindert. Dies sei laut Strategiebericht der Bundesregierung 2016

bis 2019 überwiegend bedingt durch die Verringerung der aufkommensabhängigen Transfers.

Im Folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung der tatsächlichen Auszahlungen und der Auszahlungsobergrenzen von 2010 bis 2014 bzw. ein Vergleich der Auszahlungen zu den Auszahlungsobergrenzen des derzeit geltenden BFRG 2016 bis 2019 gegeben:

Tabelle 24.4-2: UG 44 – Entwicklung der Auszahlungen und Auszahlungsobergrenzen der Jahre 2010 bis 2014

Finanzierungshaushalt									
UG 44 Finanzausgleich	BFRG bzw. Zahlungen					Veränderung			
	2010	2011	2012	2013	2014	2013 : 2014		2010 : 2014	
	in Mio. EUR					in %	in Mio. EUR	in %	
Auszahlungsobergrenze UG 44	672,10	650,80	770,35	804,00	1.014,00	+ 210,01	+ 26,1	+ 341,90	+ 50,9
Auszahlungen UG 44	736,16	689,28	708,68	880,34	875,78	- 4,56	- 0,5	+ 139,61	+ 19,0
<b>Abweichung Auszahlungen : Obergrenze</b>	<b>+ 64,06</b>	<b>+ 38,48</b>	<b>- 61,68</b>	<b>+ 76,34</b>	<b>- 138,23</b>				
<b>Abweichung in %</b>	<b>+ 9,5 %</b>	<b>+ 5,9 %</b>	<b>- 8,0 %</b>	<b>+ 9,5 %</b>	<b>- 13,6 %</b>				

Quellen: MIS, BFRG, eigene Berechnung

Während ursprünglich zwischen 2010 und 2014 eine Erhöhung der Auszahlungsobergrenze gemäß BFRG um insgesamt + 341,90 Mio. EUR (+ 50,9 %) vorgesehen war, erhöhten sich die Auszahlungen zwischen 2010 und 2014 tatsächlich um + 139,61 Mio. EUR (+ 19,0 %). Im Jahr 2014 lagen die tatsächlichen Auszahlungen um - 138,23 Mio. EUR (- 13,6 %) unter jenen, die in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen waren.

Tabelle 24.4-3: UG 44 – Vergleich der Entwicklung der Auszahlungen 2010 bis 2014 mit der Entwicklung der Auszahlungsobergrenzen bis 2019 gemäß BFRG

Finanzierungshaushalt						
UG 44 Finanzausgleich	Auszahlungen (Ist)		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG	durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten <sup>1)</sup>
	2010	2014	2010 : 2014	2019	2014 (Ist) : 2019 (BFRG)	
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR	in %	in %-Punkten
	736,16	875,78	+ 4,4	941,28	+ 1,5	- 3,0
<i>fix</i>	104,79	125,30	+ 4,6	23,44	- 28,5	- 33,1
<i>variabel</i>	631,37	750,48	+ 4,4	917,84	+ 4,3	- 0,3

1) Rundungsdifferenz möglich

Quellen: MIS, BFRG 2016 - 2019, eigene Berechnung

Die durchschnittliche jährliche Veränderung der Auszahlungen belief sich von 2010 bis 2014 auf + 4,4 %. Laut mittelfristiger Finanzplanung bis 2019 soll sie + 1,5 % betragen und somit um - 3,0 Prozentpunkte geringer steigen als im Zeitraum 2010 bis 2014.

Der RH weist darauf hin, dass der Bund zunehmend Aufgaben finanziert, die nach der Kompetenzaufteilung gemäß der Bundesverfassung Länderkompetenzen sind, wie insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung<sup>29</sup>, Mindestsicherung<sup>30</sup> und des Wohnbaus<sup>31</sup>. Dies führt nach Ansicht des RH zu einer Verschlechterung der Transparenz der Mittelverwendung und fördert das Auseinanderfallen von Aufgaben- und Finanzierungskompetenzen. Der RH erachtet daher eine Reform der Finanzbeziehungen zwischen den Gebietskörperschaften zur Zusammenführung der Kompetenzen als dringend erforderlich.

Der RH weist weiters auf folgenden im Jahr 2014 dem Nationalrat vorgelegten Bericht hin:

- Gewährung von Landesbeiträgen zur Verhinderung und Beseitigung katastrophengebinder Schäden (Reihe Bund 2014/13)

Im gegenständlichen Bericht stellte der RH fest, dass das Land Kärnten keine vertieften Prüfungen der Einhaltung der Fördervoraussetzungen bei der Abwicklung der Bundeszuschüsse an Gemeinden aus dem Katastrophenfonds durchführte.

29 z.B. Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG über eine Änderung der Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG über den Ausbau des institutionellen Kinderbetreuungsangebots (BGBl. I Nr. 85/2014); Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über eine Änderung der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Einführung der halbtägig kostenlosen und verpflichtenden frühen Förderung in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen (BGBl. I Nr. 196/2013)

30 Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern gemäß Art. 15a B-VG über eine bundesweite bedarfsorientierte Mindestsicherung (BGBl. I Nr. 96/2010)

31 Zweckzuschuss zur Wohnbauförderung: Novelle des FAG 2008 (BGBl. I Nr. 165/2013), Budgetbegleitgesetz 2014 (BGBl. I Nr. 40/2014)

25 UG 45 „BUNDESVERMÖGEN“

UG 45 Bundesvermögen - BMF	
zentrale Budgetbereiche:	Bundesvermögensverwaltung:
	- European Stability Mechanism (ESM)
	- Besondere Zahlungsverpflichtungen
	- Kapitalbeteiligungen
	- Unbewegliches Bundesvermögen
	- Bundesdarlehen
	Haftungen:
	- Ausfuhrförderungsgesetz
	- Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz
	- Sonstige Finanzhaftungen

Quelle: HIS

25.1 Vermögensrechnung

Tabelle 25.1-1: UG 45 - Vermögensrechnung<sup>1)</sup>

Vermögensrechnung		Stand	Stand	Veränderung		Anteil Stand
UG 45 Bundesvermögen		31.12.2013	31.12.2014	gegenüber 31.12.2013		31.12.2014 an
		in Mio. EUR		in %		Vermögen bzw. Fremdmittel
<b>A + B</b>	<b>Vermögen</b>	<b>15.026,06</b>	<b>15.481,24</b>	<b>+ 455,18</b>	<b>+ 3,0</b>	<b>100,0</b>
<b>A</b>	<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>13.679,27</b>	<b>13.952,42</b>	<b>+ 273,14</b>	<b>+ 2,0</b>	<b>90,1</b>
A.II	Sachanlagen	23,69	30,91	+ 7,23	+ 30,5	0,2
A.IV	Beteiligungen	11.668,83	11.919,52	+ 250,69	+ 2,1	77,0
A.IV.01	an verbundenen Unternehmen	7.305,87	7.335,21	+ 29,35	+ 0,4	47,4
	GB 45.02 Bundesvermögensverwaltung	7.305,87	7.335,21	+ 29,35	+ 0,4	47,4
A.IV.02	an assoziierten Unternehmen	139,46	148,54	+ 9,08	+ 6,5	1,0
	GB 45.02 Bundesvermögensverwaltung	139,46	148,54	+ 9,08	+ 6,5	1,0
A.IV.03	Sonstige	4.223,50	4.435,77	+ 212,27	+ 5,0	28,7
	GB 45.02 Bundesvermögensverwaltung	4.223,50	4.435,77	+ 212,27	+ 5,0	28,7
<b>A.V</b>	<b>Langfristige Forderungen</b>	<b>1.986,76</b>	<b>2.001,98</b>	<b>+ 15,22</b>	<b>+ 0,8</b>	<b>12,9</b>
A.V.01	aus gewährten Darlehen	1.706,40	1.701,28	- 5,12	- 0,3	11,0
	GB 45.02 Bundesvermögensverwaltung	1.706,40	1.701,28	- 5,12	- 0,3	11,0
A.V.04	aus Finanzhaftungen	214,79	244,76	+ 29,97	+ 14,0	1,6
	GB 45.01 Haftungen des Bundes	214,79	244,76	+ 29,97	+ 14,0	1,6
<b>B</b>	<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>1.346,78</b>	<b>1.528,82</b>	<b>+ 182,04</b>	<b>+ 13,5</b>	<b>9,9</b>
<b>B.II</b>	<b>Kurzfristige Forderungen</b>	<b>780,91</b>	<b>812,31</b>	<b>+ 31,41</b>	<b>+ 4,0</b>	<b>5,2</b>
B.II.04	aus Finanzhaftungen	538,27	596,16	+ 57,89	+ 10,8	3,9
	GB 45.01 Haftungen des Bundes	538,27	596,16	+ 57,89	+ 10,8	3,9
B.II.06	Sonstige kurzfristige Forderungen (nv)	236,00	208,40	- 27,61	- 11,7	1,3
	GB 45.01 Haftungen des Bundes	209,83	189,77	- 20,05	- 9,6	1,2
	Übrige sonstige kurzfristige Forderungen	209,83	189,77	- 20,05	- 9,6	1,2
<b>B.IV</b>	<b>Liquide Mittel</b>	<b>565,88</b>	<b>716,51</b>	<b>+ 150,63</b>	<b>+ 26,6</b>	<b>4,6</b>
B.IV.01	Kassa, Bankguthaben bei Kreditinstituten und Banken	565,88	716,51	+ 150,63	+ 26,6	4,6
	GB 45.01 Haftungen des Bundes	540,40	689,79	+ 149,40	+ 27,6	4,5

## UG 45

Vermögensrechnung		Stand	Stand	Veränderung		Anteil Stand
UG 45 Bundesvermögen		31.12.2013	31.12.2014	gegenüber 31.12.2013		31.12.2014 an
		in Mio. EUR			in %	
						Fremdmittel
<b>C</b>	<b>Nettovermögen (Ausgleichsposten)</b>	<b>12.204,54</b>	<b>13.064,95</b>	<b>+ 860,41</b>	<b>+ 7,0</b>	
C.I	Neubewertungsrücklagen (Umbewertungskonto)	48,19	276,88	+ 228,69	+ 474,6	
	GB 45.02 Bundesvermögensverwaltung	48,19	276,88	+ 228,69	+ 474,6	
C.II	Fremdwährungsumrechnungsrücklagen	- 2,22	- 1,33	+ 0,89	- 40,1	
C.IV	Jährliches Nettoergebnis (inkl. "Personal, das für Dritte leistet")	- 29,91	379,67	+ 409,58	- 1.369,2	
	GB 45.01 Haftungen des Bundes	182,16	188,51	+ 6,35	+ 3,5	
	GB 45.02 Bundesvermögensverwaltung	- 212,07	191,16	+ 403,24	- 190,1	
C.V	Saldo aus der jährl. Eröffnungsbilanz	11.476,17	12.204,79	+ 728,62	+ 6,3	
C.VI	Bundesfinanzierung	718,54	204,95	- 513,60	- 71,5	
C.VII	Sonstiges Nettovermögen	- 6,22	0,00	+ 6,22	- 100,0	
<b>D + E</b>	<b>Fremdmittel</b>	<b>2.821,51</b>	<b>2.416,28</b>	<b>- 405,23</b>	<b>- 14,4</b>	<b>100,0</b>
<b>D</b>	<b>Langfristige Fremdmittel</b>	<b>2.165,41</b>	<b>2.245,26</b>	<b>+ 79,86</b>	<b>+ 3,7</b>	<b>92,9</b>
D.II	Langfristige Verbindlichkeiten	905,05	966,65	+ 61,60	+ 6,8	40,0
D.II.04	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	899,29	960,64	+ 61,35	+ 6,8	39,8
	GB 45.01 Haftungen des Bundes	279,92	301,78	+ 21,87	+ 7,8	12,5
	Passive Rechnungsabgrenzungen	279,92	301,78	+ 21,87	+ 7,8	12,5
	GB 45.02 Bundesvermögensverwaltung	619,38	658,86	+ 39,48	+ 6,4	27,3
	Übrige sonstige langfristige Verbindlichkeiten	619,38	658,86	+ 39,48	+ 6,4	27,3
D.III	Langfristige Rückstellungen	1.260,36	1.278,62	+ 18,26	+ 1,4	52,9
D.III.03	für Haftungen	1.260,36	1.278,62	+ 18,26	+ 1,4	52,9
	GB 45.01 Haftungen des Bundes	1.260,36	1.278,62	+ 18,26	+ 1,4	52,9
<b>E</b>	<b>Kurzfristige Fremdmittel</b>	<b>656,11</b>	<b>171,02</b>	<b>- 485,09</b>	<b>- 73,9</b>	<b>7,1</b>
E.II	Kurzfristige Verbindlichkeiten	651,60	162,01	- 489,58	- 75,1	6,7
E.II.01	aus Lieferungen und Leistungen	445,34	1,10	- 444,24	- 99,8	0,0
	GB 45.02 Bundesvermögensverwaltung	445,34	1,10	- 444,24	- 99,8	0,0
E.II.06	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	199,06	152,00	- 47,06	- 23,6	6,3
	GB 45.01 Haftungen des Bundes	52,54	50,31	- 2,23	- 4,3	2,1
	Passive Rechnungsabgrenzungen	42,27	50,31	+ 8,03	+ 19,0	2,1
	Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10,27	0,00	- 10,27	- 100,0	0,0
	GB 45.02 Bundesvermögensverwaltung	146,52	101,69	- 44,83	- 30,6	4,2
	Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	146,44	101,65	- 44,79	- 30,6	4,2
E.III	Kurzfristige Rückstellungen	4,51	9,01	+ 4,49	+ 99,6	0,4

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Vermögensrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quelle: HIS, eigene Berechnung

Das Vermögen zum 31. Dezember 2014 betrug in der UG 45 „Bundesvermögen“ 15,481 Mrd. EUR und stieg gegenüber 31. Dezember 2013 um + 455,18 Mio. EUR (+ 3,0 %) an. Der Anteil des kurzfristigen Vermögens betrug 9,9 % und der des langfristigen Vermögens 90,1 %. Dem Vermögen standen Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 von 2,416 Mrd. EUR gegenüber, die im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 405,23 Mio. EUR (- 14,4 %) zurückgingen. Die Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 waren zu 7,1 % kurzfristig und zu 92,9 % langfristig. Nachdem das Vermögen die Fremdmittel überstieg, ergab sich ein Nettovermögen (Ausgleichsposten) zum 31. Dezember 2014 von 13,065 Mrd. EUR (+ 860,41 Mio. EUR bzw. + 7,0 % gegenüber 31. Dezember 2013).

## A. und B. Vermögen

Das Vermögen zum 31. Dezember 2014 (15,481 Mrd. EUR) setzte sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- A.IV Beteiligungen<sup>32</sup>: 11,920 Mrd. EUR (77,0 %), davon
  - 7,335 Mrd. EUR für Beteiligungen an verbundenen Unternehmen<sup>31</sup> (z.B. Österreichische Nationalbank: 4,254 Mrd. EUR, Österreichische Industrieholding AG: 1,823 Mrd. EUR, Verbund AG: 1,157 Mrd. EUR, Bundesrechenzentrum GmbH: 42,87 Mio. EUR, Felbertauernstraße AG: 19,33 Mio. EUR, Großglockner Hochalpenstraßen AG: 16,62 Mio. EUR);
  - 148,54 Mio. EUR für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (z.B. Österreichisches Konferenzzentrum Wien AG: 125,07 Mio. EUR, CEE Special Situation Fund: 17,54 Mio. EUR);
  - 4,436 Mrd. EUR für Sonstige Beteiligungen (z.B. European Stability Mechanism (ESM)): 2,260 Mrd. EUR, Europäische Investitionsbank: 1,343 Mrd. EUR, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung: 326,13 Mio. EUR, Internationale Bank für Wiederaufbau: 220,60 Mio. EUR, Internationale Finanz-Corporation: 155,91 Mio. EUR);
- A.V Langfristige Forderungen: 2,002 Mrd. EUR (12,9 %), davon
  - 1,701 Mrd. EUR aus gewährten Darlehen (insbesondere betreffend die Forderung aus den Rückzahlungen des Griechenlanddarlehens in Höhe von 1,557 Mrd. EUR),
  - 244,76 Mio. EUR aus Finanzhaftungen aus dem Ausfuhrförderungsgesetz-Verfahren (AusfFG-Verfahren), die gemäß BMF aus Schadenszahlungen für Garantien, Wechselbürgschaften oder Garantien der Oesterreichischen Entwicklungsbank (OeEB) entstanden;

32 Hält der Bund an der Beteiligung einen Anteil über 50 % handelt es sich um ein „verbundenes Unternehmen“, bei einem Anteil von über 20 % und unter 50 % handelt es sich um ein „assoziertes Unternehmen“ und bei einem Anteil unter 20 % um eine „sonstige Beteiligung“.

33 Darin sind auch die verstaatlichten Unternehmen enthalten (Österreichische Industrieholding AG und Verbund AG).

## UG 45

- B.II Kurzfristige Forderungen: 812,31 Mio. EUR (5,2 %), davon
  - 596,16 Mio. EUR aus Finanzhaftungen aus dem AusFFG-Verfahren (siehe oben);
  - 208,40 Mio. EUR für Sonstige kurzfristige Forderungen (nicht veranschlagt), die gemäß BMF aus Haftungen gemäß AusFFG für Verzugszinsen in Zusammenhang mit Umschuldungen gegenüber dem Irak, Argentinien und Myanmar entstanden;
- B.IV Liquide Mittel (Kassa, Bankguthaben bei Kreditinstituten und Banken): 716,51 Mio. EUR (4,6 %), insbesondere für das Verrechnungskonto des Bundes gemäß § 7 AusFFG bei der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB).

Der Anstieg des Vermögens gegenüber 31. Dezember 2013 von + 455,18 Mio. EUR (+ 3,0 %) resultierte insbesondere aus Veränderungen bei Beteiligungen an verbundenen Unternehmen (A.IV.01) von + 29,35 Mio. EUR (+ 0,4 %), Sonstigen Beteiligungen (A.IV.03) von + 212,27 Mio. EUR (+ 5,0 %), Langfristigen Forderungen aus Finanzhaftungen (A.V.04) von + 29,97 Mio. EUR (+ 14,0 %), Kurzfristigen Forderungen aus Finanzhaftungen (B.II.04) von + 57,89 Mio. EUR (+ 10,8 %), Sonstigen kurzfristigen Forderungen (nicht veranschlagt) (B.II.06) von - 27,61 Mio. EUR (- 11,7 %) sowie Kassa, Bankguthaben bei Kreditinstituten und Banken (B.IV.01) von + 150,63 Mio. EUR (+ 26,6 %).

Nach Angaben des BMF erfolgten Zuschreibungen bei Beteiligungen insbesondere bei der Europäischen Investitionsbank (+ 114,16 Mio. EUR), der Österreichischen Industrieholding AG (+ 42,28 Mio. EUR) und dem ESM (+ 29,76 Mio. EUR). Abschreibungen betrafen großteils die Verbund AG (- 34,80 Mio. EUR). Die lang- und kurzfristigen Forderungen aus Finanzhaftungen betreffend das AusFFG-Verfahren waren determiniert durch Auszahlungen von Schadenszahlungen für Garantien, Wechselbürgschaften oder Garantien der Oesterreichischen Entwicklungsbank, Rückflüssen zu Schadenszahlungen sowie Abschreibungen wegen Uneinbringlichkeit der Forderungen. Im Jahr 2014 wurden zwar niedrige Schadenszahlungen verzeichnet, gleichzeitig waren aber sowohl die Rückflüsse aus Schadensfällen sowie die Abschreibungen niedrig, was zu einem Anstieg der Forderungen führte. Der Rückgang bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen im Vergleich zum Vorjahr war auf erfolgte Zahlungseingänge zu Verzugszinsen zur Umschuldung Irak, zur Umschuldung Argentinien und zur Umschuldung Myanmar zurückzuführen. Der Anstieg des Guthabens auf dem Verrechnungskonto des Bundes gemäß § 7 AusFFG stieg aufgrund der günstigen Schadensentwicklung gemäß AusFFG-Verfahren. Auf dem Konto für Garantien nach dem Ausfuhrförderungsgesetz stiegen die Einzahlungen u.a.



deshalb, weil im Jahr 2013 die Rückführung von HIPC-Dotationen als Mindereinzahlungen verbucht wurden.

#### D. und E. Fremdmittel

Die Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 (2,416 Mrd. EUR) setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- D.II Langfristige Verbindlichkeiten: 966,65 Mio. EUR (40,0 %), davon 960,64 Mio. EUR für Sonstige langfristige Verbindlichkeiten
  - vor allem gegenüber der OeNB für die Rücklieferung von Münzen (402,15 Mio. EUR);
  - gegenüber Internationalen Entwicklungsorganisationen aus der Hinterlegung von Bundesschatzscheinen bei der OeNB (180,18 Mio. EUR);
  - betreffend Passive Rechnungsabgrenzungen (301,78 Mio. EUR) insbesondere betreffend Upfront<sup>34</sup>-Haftungsentgelte gemäß AusfFG, gemäß AFFG für längerfristige Kapitalmarkttransaktionen der OeKB und Haftungsentgelte der ÖBB-Infrastruktur AG, ASFINAG, Eurofima und BAWAG P.S.K. AG.
- D.III Langfristige Rückstellungen: 1,279 Mrd. EUR (52,9 %) für Haftungen gemäß AusfFG, gemäß AFFG, gegenüber der Austria Wirtschaftsservice GmbH und gegenüber der Österreichische Hotel- und Tourismusbank;
- E.II Kurzfristige Verbindlichkeiten: 162,01 Mio. EUR (6,7 %), davon 152,00 Mio. EUR für Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
  - gegenüber der Internationalen Entwicklungsorganisation (62,76 Mio. EUR) sowie
  - betreffend Passive Rechnungsabgrenzungen (50,35 Mio. EUR) bezüglich Haftungsentgelte gemäß AFFG, AusfFG, ÖBB, ASFINAG und Eurofima.

Der Rückgang der Fremdmittel gegenüber 31. Dezember 2013 von - 405,23 Mio. EUR (- 14,4 %) war insbesondere auf Veränderungen bei Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten (D.II.04) von + 61,35 Mio. EUR (+ 6,8 %), davon Passive Rechnungsabgrenzungen + 21,87 Mio. EUR, Kurz-

<sup>34</sup> Haftungsnehmer besitzen ein Wahlrecht, ob sie das gesamte Haftungsentgelt sofort (= Upfront) oder verteilt über die Haftungsdauer bezahlen.

## UG 45

fristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (E.II.01) von - 444,24 Mio. EUR (- 99,8 %), Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (E.II.06) von - 47,06 Mio. EUR (- 23,6 %) und Rückstellungen für Haftungen (D.III.03) von + 18,26 Mio. EUR (+ 1,4 %) zurückzuführen.

Nach Angaben des BMF stiegen die Passiven Rechnungsabgrenzungen langfristig aufgrund der vereinnahmten Haftungsentgelte gemäß AusfFG, AFFG und sonstige Haftungen und sanken kurzfristig (Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten) insbesondere betreffend Verbindlichkeiten gegenüber der OeKB im Zusammenhang mit dem AusfFG. Die Rückstellungen für Haftungen erhöhten sich vor allem aufgrund von Dotierungen im Zusammenhang mit dem AFFG, für die Austria Wirtschaftsservice GmbH und für die Österreichische Hotel- und Tourismusbank, während Rückstellungen für Haftungen gemäß AusfFG aufgelöst wurden. Die positive Schadensentwicklung senkte das Rückstellungserfordernis, während der geringe Abzinsungssatz (Sekundärmarktrendite) zu einer Erhöhung führte und den Stand der Rückstellungen insgesamt erhöhte. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen aufgrund der auslaufenden Ratenzahlung des ESM (fünfte und letzte Einzahlung am 30. April 2014) zurück.

### C. Nettovermögen (Ausgleichsposten)

Im Zuge der Folgebewertung von Beteiligungen erfolgte die Anpassung des Beteiligungswertes, sofern es sich nicht um eine Wertaufholung handelte, erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage. Die Neubewertungsrücklage stieg um + 228,69 Mio. EUR gegenüber 2013 auf 276,88 Mio. EUR. Davon betroffen waren z.B. die Europäische Investitionsbank, die Österreichische Industrieholding AG und der ESM.

## 25.2 Konsolidierte Ergebnis- und Finanzierungsrechnung

Tabelle 25.2-1: UG 45 – Vergleich der konsolidierten Ergebnis- und Finanzierungsrechnung<sup>1)</sup>

UG 45 Bundesvermögen			Ergebnisrechnung (ER)				Finanzierungsrechnung (FR)				Ab- weichung 2014 ER : FR
Position ER	Position FR	Position Ergebnisrechnung (Finanzierungsrechnung)	2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		
			in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR
<b>A</b>		<b>Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (= A.I + A.II – A.III – A.IV)</b>	+ 332,79	+ 333,29	+ 0,51	+ 0,2	+ 434,22	+ 250,09	- 183,23	- 42,2	- 82,30
A.II		Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	521,39	392,72	- 128,68	- 24,7	474,37	300,59	- 173,79	- 36,6	- 92,13
A.II.02	A.II.02	Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren	224,06	208,53	- 15,53	- 6,9	296,57	242,17	- 54,40	- 18,3	+ 33,63
		GB 45.01 Haftungen des Bundes	224,06	208,53	- 15,53	- 6,9	296,57	242,17	- 54,40	- 18,3	+ 33,63
A.II.03	A.II.03	Sonstige Erträge	281,90	162,72	- 119,18	- 42,3	162,38	39,59	- 122,79	- 75,6	- 123,13
		GB 45.01 Haftungen des Bundes	241,42	125,08	- 116,34	- 48,2	161,06	38,76	- 122,30	- 75,9	- 86,32
		GB 45.02 Bundesvermögensverwaltung	40,48	37,64	- 2,84	- 7,0	1,32	0,83	- 0,49	- 36,9	- 36,81
A.IV	A.III.02	Betrieblicher Sachaufwand	188,61	59,42	- 129,18	- 68,5	40,16	49,60	+ 9,44	+ 23,5	- 9,83
A.IV.13		Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen	146,11	9,51	- 136,61	- 93,5					- 9,51
		GB 45.01 Haftungen des Bundes	144,26	9,22	- 135,05	- 93,6					- 9,22
<b>B</b>	<b>B</b>	<b>Transferergebnis (= B.I – B.II)</b>	- 505,81	- 483,84	+ 21,97	- 4,3	- 411,01	- 414,53	- 3,51	+ 0,9	+ 69,31
B.I	B.I	Erträge aus Transfers	12,42	23,95	+ 11,53	+ 92,9	16,75	23,95	+ 7,20	+ 43,0	0,00
B.I.03	B.I.03	Erträge aus Transfers von Unternehmen	9,31	22,74	+ 13,44	+ 144,4	9,31	22,74	+ 13,44	+ 144,4	0,00
		GB 45.01 Haftungen des Bundes	4,80	18,25	+ 13,45	+ 280,5	4,80	18,25	+ 13,45	+ 280,5	0,00
B.II	B.II	Transferaufwand	518,23	507,79	- 10,44	- 2,0	427,76	438,48	+ 10,71	+ 2,5	- 69,31
B.II.02	B.II.02	Aufwand für Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger	369,08	352,94	- 16,14	- 4,4	338,72	340,10	+ 1,38	+ 0,4	- 12,84
		GB 45.02 Bundesvermögensverwaltung	369,08	352,94	- 16,14	- 4,4	338,72	340,10	+ 1,38	+ 0,4	- 12,84
B.II.02.01	B.II.02.1	EU-Mitgliedstaaten	61,00	55,00	- 6,00	- 9,8	61,00	55,00	- 6,00	- 9,8	0,00
B.II.02.02	B.II.02.2	Dritt-Länder	308,08	297,94	- 10,14	- 3,3	277,72	285,10	+ 7,38	+ 2,7	- 12,84
B.II.03	B.II.03	Aufwand für Transfers an Unternehmen	88,06	97,05	+ 9,00	+ 10,2	88,71	98,04	+ 9,33	+ 10,5	+ 0,99
		GB 45.01 Haftungen des Bundes	69,30	84,27	+ 14,97	+ 21,6	69,30	84,27	+ 14,97	+ 21,6	0,00
B.II.06	B.II.05	Aufwand für sonstige Transfers	61,05	57,76	- 3,29	- 5,4					- 57,76
		GB 45.01 Haftungen des Bundes	61,05	57,76	- 3,29	- 5,4					- 57,76
<b>C</b>		<b>Ergebnis aus d. operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers (= A + B)</b>	- 173,02	- 150,55	+ 22,48	- 13,0	+ 23,20	- 163,53	- 186,74	- 804,8	- 12,99
<b>D</b>		<b>Finanzergebnis (= D.I – D.II)</b>	+ 143,11	+ 530,21	+ 387,10	+ 270,5	+ 539,05	+ 530,41	- 8,65	- 1,6	+ 0,20
D.I	A.II.04	Finanzerträge	537,06	570,71	+ 33,65	+ 6,3	539,05	530,41	- 8,65	- 1,6	- 40,30
D.I.02	A.II.04.03	Dividenden und ähnliche Gewinnausschüttungen	518,33	516,83	- 1,50	- 0,3	518,33	516,83	- 1,50	- 0,3	0,00
		GB 45.02 Bundesvermögensverwaltung	518,33	516,83	- 1,50	- 0,3	518,33	516,83	- 1,50	- 0,3	0,00
D.I.05		Bewertung von Beteiligungen	- 1,99	40,29	+ 42,28	- 2.119,7					- 40,29
		GB 45.02 Bundesvermögensverwaltung	- 1,99	40,29	+ 42,28	- 2.119,7					- 40,29

## UG 45

UG 45 Bundesvermögen			Ergebnisrechnung (ER)				Finanzierungsrechnung (FR)				Abweichung 2014 ER : FR
			2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		
Position ER	Position FR	Position Ergebnisrechnung (Finanzierungsrechnung)	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR
D.II	A.III.03	Finanzaufwand	393,95	40,50	- 353,45	- 89,7					- 40,50
D.II.05		Aufwendungen aus der Bewertung von Beteiligungen	393,95	40,50	- 353,45	- 89,7					- 40,50
		GB 45.02 Bundesvermögensverwaltung	393,95	40,50	- 353,45	- 89,7					- 40,50
	C	Geldfluss aus empfangenen s. gewährten Darlehen und Vorschüssen (= C.I - C.II)					- 167,57	- 32,20	+ 135,36	- 80,8	- 32,20
	C.I	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen					- 45,41	73,93	+ 119,34	- 262,8	+ 73,93
		GB 45.01 Haftungen des Bundes					- 49,36	68,84	+ 118,20	- 239,5	+ 68,84
	C.II	Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen					122,16	106,14	- 16,02	- 13,1	+ 106,14
		GB 45.01 Haftungen des Bundes					122,16	106,14	- 16,02	- 13,1	+ 106,14
	D	Geldfluss aus der Investitionstätigkeit (= D.I - D.II)					- 1.088,13	- 390,70	+ 697,43	- 64,1	- 390,70
	D.I	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit					39,16	78,57	+ 39,41	+ 100,6	+ 78,57
		GB 45.02 Bundesvermögens- verwaltung					39,16	78,57	+ 39,41	+ 100,6	+ 78,57
	D.II	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit					1.127,29	469,27	- 658,02	- 58,4	+ 469,27
		GB 45.02 Bundesvermögens- verwaltung					1.127,29	469,27	- 658,02	- 58,4	+ 469,27
E	E	Nettoergebnis (ER: C + D) / Nettofinanzierungssaldo (FR: A + B + C + D)	- 29,91	+ 379,67	+ 409,58	- 1.369,2	- 693,44	- 56,03	+ 637,41	- 91,9	- 435,70
		davon Erträge/Einzahlungen	1.070,87	987,38	- 83,49	- 7,8	1.023,93	1.007,45	- 16,48	- 1,6	+ 20,07
		davon Aufwendungen/Auszahlungen	1.100,79	607,71	- 493,07	- 44,8	1.717,37	1.063,48	- 653,89	- 38,1	+ 455,76

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Ergebnis- und Finanzierungsrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: HIS, eigene Berechnung

In der UG 45 „Bundesvermögen“ betrug das Nettoergebnis 2014 (E) der konsolidierten Ergebnisrechnung + 379,67 Mio. EUR. Es setzte sich zusammen aus

- dem Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) von + 333,29 Mio. EUR (+ 0,51 Mio. EUR gegenüber 2013),
- dem Transferergebnis (B) von - 483,84 Mio. EUR (+ 21,97 Mio. EUR gegenüber 2013) und
- dem Finanzergebnis (D) von + 530,21 Mio. EUR (+ 387,10 Mio. EUR gegenüber 2013).

Die Erträge in der UG 45 machten 987,38 Mio. EUR,

- darunter 392,72 Mio. EUR aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II), 23,95 Mio. EUR aus Transfers (B.I) und 570,71 Mio. EUR aus Finanzerträgen (D.I)

und die Aufwendungen 607,71 Mio. EUR aus,

- darunter 59,42 Mio. EUR aus betrieblichem Sachaufwand (A.IV), 507,79 Mio. EUR aus Transferaufwand (B.II) und 40,50 Mio. EUR aus Finanzaufwand (D.II).

Das Nettoergebnis 2014 verbesserte sich um + 409,58 Mio. EUR bzw. um 1.369,2 % gegenüber 2013.

#### A. Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit

Die Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) betragen 392,72 Mio. EUR.

- Die Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) waren im Wesentlichen den Erträgen aus Kostenbeiträgen und Gebühren (208,53 Mio. EUR) und den sonstigen Erträgen (162,72 Mio. EUR) zuzuordnen.

Die Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren beinhalteten Haftungsentgelte gemäß AFFG, AusfFG sowie sonstigen Finanzhaftungen (z.B. ÖBB, ASFINAG). Die sonstigen Erträge entstanden aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen im Zusammenhang mit dem AusfFG.

Den Erträgen standen Aufwendungen für betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von 59,42 Mio. EUR gegenüber.

Das Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit 2014 verbesserte sich um + 0,51 Mio. EUR bzw. um 0,2 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren zu beobachten bei

- den Erträgen aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) von - 128,68 Mio. EUR: darunter Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren (- 15,53 Mio. EUR) und sonstige Erträge (- 119,18 Mio. EUR) und

## UG 45

- dem betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von - 129,18 Mio. EUR: darunter Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen (- 136,61 Mio. EUR).

Nach Angaben des BMF gingen die Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren insbesondere aufgrund einer höheren Abgrenzung von Upfront-Haftungsentgelten gegenüber 2013, einer rückläufigen Nachfrage im Bereich der Wechselbürgschaften und sich ändernder Finanzierungsstrukturen mit Auswirkungen auf die AFFG-Haftungsentgelte zurück. Die sonstigen Erträge waren 2014 geringer insbesondere aufgrund des Wegfalls der im Jahr 2013 erfolgten Rückführung von HIPC-Dotationen für Schuldenstreichungen. Die Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen waren rückläufig aufgrund einer geringeren Abschöpfung des Kontos gemäß § 7 AusfFG gegenüber 2013 sowie der Ausbuchung der Rückführung von HIPC-Dotationen im Jahr 2013. Außerdem entstand ein geringerer Abschreibungsbedarf aus Schadensfällen bei Haftungen.

#### B. Transferergebnis

Die Erträge aus Transfers (B.I) betragen 23,95 Mio. EUR. Den Erträgen stand ein Transferaufwand (B.II) von 507,79 Mio. EUR gegenüber.

- Der Transferaufwand entstand insbesondere für Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger (352,94 Mio. EUR) betreffend die Verrechnung der Finanzierung von Einzelprojekten mit Internationalen Finanzinstitutionen (IFI) und der IFI-Ansiedlungspolitik des BMF, Transfers an Unternehmen (97,05 Mio. EUR) für die Abwicklung des AFFG-Verfahren sowie Aufwendungen zur Schadloshaltung der AWS und sonstige Transfers (57,76 Mio. EUR) im Zusammenhang mit der Dotierung von Rückstellungen für Haftungen.

Das Transferergebnis 2014 verbesserte sich um + 21,97 Mio. EUR bzw. um 4,3 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren zu beobachten bei

- den Erträgen aus Transfers (B.I) von + 11,53 Mio. EUR: darunter Transfers von Unternehmen (+ 13,44 Mio. EUR) und
- dem Transferaufwand (B.II) von - 10,44 Mio. EUR: insbesondere Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger (- 16,14 Mio. EUR).

Nach Angaben des BMF entstanden Mehrerträge aus Transfers von Unternehmen aus höheren Kursgewinnen bei Japanischen Yen-Kapitalabrechnungen.

Im Bereich der Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger wurden geringere (geplante) Sekundärmarktprogramm-Zuschüsse an Griechenland verrechnet. Außerdem wurde die österreichische Verpflichtungserklärung zur sechsten Wiederauffüllung der Globalen Umweltfazilität erst Anfang 2015 abgegeben, sodass der Aufwand erst im Jahr 2015 entstand.

#### D. Finanzergebnis

Die Finanzerträge (D.I) betragen 570,71 Mio. EUR. Den Erträgen stand ein Finanzaufwand (D.II) von 40,50 Mio. EUR gegenüber.

- Wesentliche Positionen der Finanzerträge (D.I) stammten aus Dividenden und ähnlichen Gewinnausschüttungen (516,83 Mio. EUR), insbesondere von der Verbund AG (177,18 Mio. EUR), Österreichische Industrieholding AG (154,00 Mio. EUR), OeNB (Gewinnabfuhr: 175,4 Mio. EUR, Dividende 1,2 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis verbesserte sich um + 387,10 Mio. EUR bzw. um 270,5 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren zu beobachten bei

- den Finanzerträgen (D.I) von + 33,65 Mio. EUR: davon aus der Bewertung von Beteiligungen (+ 42,28 Mio. EUR) und
- dem Finanzaufwand (D.II) von - 353,45 Mio. EUR für die Bewertung von Beteiligungen.

Nach Angaben des BMF entstanden 2014 erstmalig Erträge aus der Folgebewertung von Beteiligungen in ausländischen Währungen aufgrund der Fremdwährungsumrechnung zum 31. Dezember 2014. Die Aufwendungen für die Bewertung von Beteiligungen standen im Zusammenhang mit der Abschreibung von Beteiligungen, die 2014 geringer als im Jahr 2013 ausfielen. Sofern für das jeweilige Unternehmen keine Neubewertungsrücklage vorhanden war, war die Verringerung der Beteiligung erfolgswirksam zu verrechnen.

#### E. Nettoergebnis versus Nettofinanzierungssaldo

Aufgrund unterschiedlicher Systematiken zwischen Ergebnis- und Finanzierungsrechnung kommt es notwendigerweise zwischen Nettoergebnis und Nettofinanzierungssaldo zu Abweichungen, die im Folgenden erläutert werden.

Der Nettofinanzierungssaldo aus der konsolidierten Finanzierungsrechnung fiel mit – 56,03 Mio. EUR um – 435,70 Mio. EUR ungünstiger aus als das Nettoergebnis aus der konsolidierten Ergebnisrechnung (+ 379,67 Mio. EUR). Im Nettofinanzierungssaldo waren Ein- und Auszahlungen des Geldflusses aus empfangenen sowie gewährten Darlehen und Vorschüssen (– 32,20 Mio. EUR) sowie Ein- und Auszahlungen des Geldflusses aus der Investitionstätigkeit (– 390,70 Mio. EUR) berücksichtigt, die im Nettoergebnis nicht enthalten waren. Darunter fielen insbesondere die folgenden Positionen:

- Einzahlungen des Geldflusses aus empfangenen sowie gewährten Darlehen und Vorschüssen von 73,93 Mio. EUR (+ 119,34 Mio. EUR gegenüber 2013): darunter aus Forderungen aus Finanzhaftungen (68,84 Mio. EUR) für Rückflüsse aus Schadensfällen aus Garantien und Wechselbürgschaften im Rahmen des AusfFG;
- Auszahlungen des Geldflusses aus empfangenen sowie gewährten Darlehen und Vorschüssen von 106,14 Mio. EUR (– 16,02 Mio. EUR gegenüber 2013): Diese Auszahlungen betreffen Forderungen aus Finanzhaftungen (106,14 Mio. EUR) für Schadenszahlungen aus Haftungsübernahmen des Bundes im Rahmen des AusfFG sowie aus der ersten Ziehung aus der Refinanzierungsvereinbarung zwischen BMF und der Österreichischen Entwicklungsbank für Zwecke der Entwicklungsfinanzierung;
- Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit von 78,57 Mio. EUR (+ 39,41 Mio. EUR gegenüber 2013) aus Sachanlagen für Liegenschaftsverkäufe der SIVBEG und des BMLVS;
- Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit von 469,27 Mio. EUR aus Beteiligungen betreffend die letzte Rate der ESM-Beteiligung sowie die Zahlung der Kapitalerhöhungen der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Asiatischen Entwicklungsbank und Inter-Amerikanischen Entwicklungsbank.

Weitere Unterschiede zwischen dem Nettofinanzierungssaldo und dem Nettoergebnis beruhten auf Abweichungen zwischen dem Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) (– 82,30 Mio. EUR), dem Transferergebnis (B) (+ 69,31 Mio. EUR) und dem Finanzergebnis (D) (+ 0,20 Mio. EUR) zum korrespondierenden Geldfluss. Dafür verantwortlich waren im Wesentlichen folgende Positionen:

- Abweichungen bei den Erträgen aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) von – 92,13 Mio. EUR: davon Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren (+ 33,63 Mio. EUR) sowie sonstige Erträge (– 123,13 Mio. EUR);



- Abweichungen beim Transferaufwand (B.II) von – 69,31 Mio. EUR: davon Transfers an ausländische Körperschaften und Rechtsträger (– 12,84 Mio. EUR) sowie sonstige Transfers (– 57,76 Mio. EUR);
- Abweichungen bei den Finanzerträgen (D.I) von – 40,30 Mio. EUR: davon aus der Bewertung von Beteiligungen (– 40,29 Mio. EUR);
- Abweichungen beim Finanzaufwand (D.II) von – 40,50 Mio. EUR für die Bewertung von Beteiligungen.

Die Abweichungen bei den Erträgen aus Kostenbeiträgen und Gebühren (Upfront-Haftungsentgelte) sowie die Transferaufwendungen an ausländische Körperschaften und Rechtsträger (Projekte Internationaler Finanzinstitutionen) von den korrespondierenden Positionen in der Finanzierungsrechnung waren auf unterschiedliche zeitliche Periodenabgrenzungen zurückzuführen. Die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung von Beteiligungen, die sonstigen Erträge und sonstigen Transferaufwendungen (für Auflösung bzw. Dotierung von Rückstellungen und Wertberichtigungen) führten zu keinen Ein- und Auszahlungen. Die Finanzierungsrechnung war hievon nicht berührt.

### 25.3 UG-spezifische Entwicklungen – Hilfsprogramme für Griechenland

#### Bisheriger Beitrag Österreichs an den Hilfsprogrammen für Griechenland

Der Bund hat an Griechenland seit 2010 im Rahmen der zugesagten bilateralen Darlehen (erstes Hilfspaket) 1,557 Mrd. EUR ausbezahlt. Die kumulierten Zinseinnahmen dafür beliefen sich laut BMF per 30. Juni 2015 auf rund 105,28 Mio EUR. Durch mehrere Änderungen der Konditionen sind die jährlichen Zinszahlungen aber rückläufig. Die Rückzahlung der Kapitalraten ist beginnend mit dem Jahr 2020 bis 2041 vereinbart.

Zwischen 2012 und 2014 wurde im Rahmen der European Financial Stability Facility (EFSF) ein zweites Finanzhilfeprogramm abgewickelt, für dessen Finanzierung der Bund Haftungen auf Grundlage des Zahlungsbilanzstabilisierungsgesetzes übernommen hat. Nach Auslaufen des EFSF-Programms am 30. Juni 2015 beläuft sich laut BMF das rechnerische Risiko Österreichs an den EFSF-Auszahlungen auf rund 3,9 Mrd. EUR.

Der Bund hat grundsätzlich keine direkten Haftungen gegenüber den Empfängern von EFSF-Darlehen (Irland, Portugal, Griechenland) übernommen, sondern für Kapitalmarktfinanzierungen der EFSF. Unter Zugrundelegung sämtlicher Bestandteile (Kapital, Zinsen und Übergarantien) beläuft sich der vom BMF ermittelte rechnerische Haftungsanteil an den EFSF-Finanzie-

## UG 45

rungen für Griechenland per 31. Dezember 2014 auf 7,647 Mrd. EUR<sup>35</sup>. Ein Zahlungsausfall Griechenlands gegenüber der EFSF führt nicht automatisch dazu, dass Österreichs Haftungen schlagend werden. Ein Schlagendwerden wäre dann der Fall, wenn die EFSF selbst den Zugang zu den Finanzmärkten verlieren würde. Das BMF geht aber angesichts der hohen Bonität und des Rückhalts der Mitgliedstaaten der Eurozone nicht davon aus.

## 25.4 Voranschlagsvergleichsrechnungen

### 25.4.1 Ergebnishaushalt

Tabelle 25.4-1: UG 45 – Ergebnishaushalt 2014

Ergebnishaushalt							
UG 45 Bundesvermögen	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	1.070,87	973,10	987,38	- 83,49	- 7,8	+ 14,29	+ 1,5
Aufwendungen	1.100,79	629,14	607,71	- 493,07	- 44,8	- 21,43	- 3,4
<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 29,91</b>	<b>+ 343,96</b>	<b>+ 379,67</b>	<b>+ 409,58</b>	<b>- 1.369,2</b>	<b>+ 35,71</b>	<b>+ 10,4</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betragen die Erträge in der UG 45 „Bundesvermögen“ 987,38 Mio. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um – 83,49 Mio. EUR (– 7,8 %) gesunken und gegenüber dem Voranschlag um + 14,29 Mio. EUR (+ 1,5 %) angestiegen.

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 607,71 Mio. EUR um – 493,07 Mio. EUR (– 44,8 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um – 21,43 Mio. EUR (– 3,4 %) niedriger.

Das Nettoergebnis der UG 45 „Bundesvermögen“ lag 2014 bei + 379,67 Mio. EUR. Es war um + 409,58 Mio. EUR besser und damit um – 1369,2 % niedriger als jenes für 2013 (– 29,91 Mio. EUR) und um + 35,71 Mio. EUR besser und damit um + 10,4 % höher als im Voranschlag (+ 343,96 Mio. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*grün und kur-*

<sup>35</sup> Siehe Zahlenteil des BRA 2014, Tabelle III.10.1.

sir) fassen die vom BMF im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im Zahlenteil des BRA 2014 der UG 45 „Bundesvermögen“ (Tabelle I.2.11.1).

Tabelle 25.4-2: Ergebnishaushalt, UG 45 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Ergebnishaushalt		Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
UG 45 Bundesvermögen				in Mio. EUR	in %
	<b>Erträge</b>	<b>973,10</b>	<b>987,38</b>	<b>+ 14,29</b>	<b>+ 1,5</b>
	<b>Aufwendungen</b>	<b>629,14</b>	<b>607,71</b>	<b>- 21,43</b>	<b>- 3,4</b>
	<b>Nettoergebnis</b>	<b>+ 343,96</b>	<b>+ 379,67</b>	<b>+ 35,71</b>	
<b>GB 45.01</b>	<b>Haftungen des Bundes</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	387,23	354,08	- 33,15	- 8,6
	Finanzerträge	33,60	3,33	- 30,27	- 90,1
	<b>Erträge</b>	<b>420,83</b>	<b>357,42</b>	<b>- 63,42</b>	<b>- 15,1</b>
	Transferaufwand	104,40	142,02	+ 37,63	+ 36,0
	Betrieblicher Sachaufwand	71,90	26,89	- 45,02	- 62,6
	<b>Aufwendungen</b>	<b>176,30</b>	<b>168,91</b>	<b>- 7,39</b>	<b>- 4,2</b>
<b>GB 45.02</b>	<b>Bundesvermögensverwaltung</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	24,00	62,59	+ 38,59	+ 160,8
	Finanzerträge	528,27	567,38	+ 39,11	+ 7,4
	<b>Erträge</b>	<b>552,26</b>	<b>629,96</b>	<b>+ 77,70</b>	<b>+ 14,1</b>
	Transferaufwand	415,43	365,77	- 49,66	- 12,0
	Betrieblicher Sachaufwand	37,41	32,54	- 4,87	- 13,0
	Finanzaufwand	-	40,50	+ 40,50	-
	<b>Aufwendungen</b>	<b>452,84</b>	<b>438,80</b>	<b>- 14,04</b>	<b>- 3,1</b>

Quellen: MIS, eigene Berechnung

#### Mindererträge im GB 45.01 „Haftungen des Bundes“

- 33,15 Mio. EUR in der MVAG „Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mindererträge aus Haftungsübernahmen gemäß AusjFG bei Haftungsentgelten für Garantien (- 65,63 Mio. EUR) durch mäßigeren Nachfrage nach Haftungsübernahmen bei Großprojekten. Mindererträge aus der Auflösung von Rückstellungen, da das Rückstellungserfordernis zum Zeitpunkt der Budgeterstellung schwer prognostizierbar war (- 15,50 Mio. EUR); weitere Mindererträge aus der Abschöpfung des Kontos gemäß § 7 AusjFG an die Bundeskasse i.Z.m. den Mindererträgen aus Haftungsübernahmen gemäß AusjFG (- 24,00 Mio. EUR).*

## UG 45

*Diese Mindererträge wurden teilweise durch Mehrerträge aus der Wertberichtigung von Forderungen (+ 56,60 Mio. EUR) und Sonstigen Erträgen gemäß AusFG (+ 10,26 Mio. EUR) kompensiert.*

**- 30,27 Mio. EUR in der MVAG „Finanzerträge“**

*Mindererträge für die Eigenverzinsung des Kontos gemäß § 7 AusFG wegen des niedrigeren Zinsniveaus als bei Budgeterstellung angenommen wurde.*

**Mehraufwendungen im GB 45.01 „Haftungen des Bundes“**

**+ 37,63 Mio. EUR in der MVAG „Transferaufwand“**

*Mehraufwendungen für die Dotierung von Rückstellungen für Haftungen. Diese Dotierung ist von zahlreichen Parametern abhängig, die zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht vorhersehbar waren (+ 50,26 Mio. EUR gemäß AFFG).*

*Diese Mehraufwendungen wurden teilweise durch Minderaufwendungen für Schuldenerleichterungsaktionen durch Zinssatzreduktion (- 8,93 Mio. EUR) sowie durch Minderaufwendungen für Schadloshaltungszahlungen an die Austria Wirtschaftsservice GmbH (- 9,25 Mio. EUR) kompensiert.*

**Minderaufwendungen im GB 45.01 „Haftungen des Bundes“**

**- 45,02 Mio. EUR in der MVAG „Betrieblicher Sachaufwand“**

*Minderaufwendungen für Forderungsabschreibungen aus Haftungen wegen Uneinbringlichkeit im AusFG-Verfahren (- 29,54 Mio. EUR). Der Abschreibungsbedarf aus Schadensfällen war infolge positiver Schadensentwicklung sehr niedrig. Weitere Minderaufwendungen entstanden für Wertberichtigungen zu Forderungen, da der Wertberichtigungsbedarf gegenüber dem Vorjahr gesunken ist (- 9,00 Mio. EUR).*

**Mehrerträge im GB 45.02 „Bundesvermögensverwaltung“**

+ 38,59 Mio. EUR in der MVAG „Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mehrerträge durch nachträgliche Erlöse aus Liegenschaftsverkäufen (Nachbesserungen).*

**Mehrerträge im GB 45.02 „Bundesvermögensverwaltung“**

+ 39,11 Mio. EUR in der MVAG „Finanzerträge“

*Mehrerträge aus der Bewertung von Beteiligungen im Zuge der Folgebewertung von Beteiligungen in ausländischen Währungen aufgrund der Fremdwährungsumrechnung zum 31.12.2014.*

**Minderaufwendungen im GB 45.02 „Bundesvermögensverwaltung“**

– 49,66 Mio. EUR in der MVAG „Transferaufwand“

*Minderaufwendungen für Kapitaltransfers an Drittländer (IFIS) durch geringere Abrufe des österreichischen Beitrags zum Europäischen Entwicklungsfonds (EEF) sowie durch geringere Zahlungen an den Afrikanischen Entwicklungsfonds (AfEF) und an die Internationale Entwicklungsorganisation (IDA) als Folge der Neuberechnung des österreichischen Beitrages.*

**Mehraufwendungen im GB 45.02 „Bundesvermögensverwaltung“**

+ 40,50 Mio. EUR in der MVAG „Finanzaufwand“

*Mehraufwendungen durch die Folgebewertung von Beteiligungen (u.a. Asiatische Entwicklungsbank, Buchhaltungsagentur, Bundesbeschaffung GmbH, Bundesrechenzentrum GmbH), welche anlässlich der Reduzierung des anteiligen Nettovermögens dieser Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr erforderlich wurde.*

## UG 45

## 25.4.2 Finanzierungshaushalt

Tabelle 25.4-3: UG 45 – Finanzierungshaushalt 2014

Finanzierungshaushalt							
UG 45 Bundesvermögen	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014		
	in Mio. EUR			in %	in Mio. EUR		in %
Einzahlungen	1.023,93	1.214,53	1.007,45	- 16,48	- 1,6	- 207,08	- 17,1
Auszahlungen	1.717,37	1.540,27	1.063,48	- 653,89	- 38,1	- 476,79	- 31,0
<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 693,44</b>	<b>- 325,74</b>	<b>- 56,03</b>	<b>+ 637,41</b>	<b>- 91,9</b>	<b>+ 269,71</b>	<b>- 82,8</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betragen die Einzahlungen in der UG 45 „Bundesvermögen“ 1,007 Mrd. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um – 16,48 Mio. EUR (– 1,6 %) und gegenüber dem Voranschlag um – 207,08 Mio. EUR (– 17,1 %) gesunken.

Die Auszahlungen des Jahres 2014 waren mit 1,063 Mrd. EUR um – 653,89 Mio. EUR (– 38,1 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Auszahlungen um – 476,79 Mio. EUR (– 31,0 %) niedriger.

Der Nettofinanzierungssaldo der UG 45 „Bundesvermögen“ lag 2014 bei – 56,03 Mio. EUR. Er war um + 637,41 Mio. EUR besser und damit um – 91,9 % niedriger als jener für 2013 (– 693,44 Mio. EUR) bzw. um + 269,71 Mio. EUR besser und damit um – 82,8 % niedriger als im Voranschlag (– 325,74 Mio. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*blau und kursiv*) fassen die vom BMF im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im Zahlenteil des BRA 2014 der UG 45 „Bundesvermögen“ (Tabelle I.2.B.1).

Tabelle 25.4-4: Finanzierungshaushalt, UG 45 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Finanzierungshaushalt		Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
UG 45 Bundesvermögen				in Mio. EUR	
	<b>Einzahlungen</b>	<b>1.214,53</b>	<b>1.007,45</b>	<b>- 207,08</b>	<b>- 17,1</b>
	<b>Auszahlungen</b>	<b>1.540,27</b>	<b>1.063,48</b>	<b>- 476,79</b>	<b>- 31,0</b>
	<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 325,74</b>	<b>- 56,03</b>	<b>+ 269,71</b>	
<b>GB 45.01</b>	<b>Haftungen des Bundes</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	338,13	302,51	- 35,62	- 10,5
	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	275,01	68,84	- 206,17	- 75,0
	<b>Einzahlungen</b>	<b>613,14</b>	<b>371,35</b>	<b>- 241,79</b>	<b>- 39,4</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	27,90	17,67	- 10,23	- 36,7
	Auszahlungen aus Transfers	104,39	84,27	- 20,13	- 19,3
	Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	501,51	106,14	- 395,37	- 78,8
	<b>Auszahlungen</b>	<b>633,80</b>	<b>208,08</b>	<b>- 425,72</b>	<b>- 67,2</b>
<b>GB 45.02</b>	<b>Bundesvermögensverwaltung</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	552,56	552,44	- 0,12	- 0,0
	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	44,60	78,57	+ 33,97	+ 76,2
	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	4,23	5,10	+ 0,86	+ 20,4
	<b>Einzahlungen</b>	<b>601,39</b>	<b>636,10</b>	<b>+ 34,71</b>	<b>+ 5,8</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	37,41	31,92	- 5,48	- 14,7
	Auszahlungen aus Transfers	400,95	354,21	- 46,74	- 11,7
	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	467,74	469,27	+ 1,53	+ 0,3
	Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,37	-	- 0,37	- 100,0
	<b>Auszahlungen</b>	<b>906,47</b>	<b>855,40</b>	<b>- 51,07</b>	<b>- 5,6</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

## Mindereinzahlungen im GB 45.01 „Haftungen des Bundes“

– 35,62 Mio. EUR in der MVAG „Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mindereinzahlungen aus Haftungsübernahmen gemäß AusfFG bei Haftungsentgelten für Garantien (- 59,24 Mio. EUR) und bei Zinsen (- 30,27 Mio. EUR) durch mäßigere Nachfrage nach Haftungsübernahmen bei Großprojekten.*

## UG 45

*Diese Mindereinzahlungen wurden teilweise durch Mehreinzahlungen aus Sonstigen Erträgen gemäß AusfFG, die i.Z.m. Zinsen aus Schadensfällen sowie Verzugszinsen aus Garantiefällen standen (+ 20,04 Mio. EUR) sowie aus diversen Haftungsentgelten (+ 25,85 Mio. EUR) kompensiert.*

– 206,17 Mio. EUR in der MVAG „Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen“

*Mindereinzahlungen bei den Garantien gemäß AusfFG, da keine Rückflüsse aus größeren Altschadensfällen vereinnahmt wurden.*

Minderauszahlungen im GB 45.01 „Haftungen des Bundes“

– 10,23 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit“

*Minderauszahlungen bei der KESSt für die Eigenverzinsung des Kontos gemäß § 7 AusfFG durch den weiteren Rückgang des ohnehin schon niedrigen Zinsniveaus (– 7,57 Mio. EUR). Weitere Minderauszahlungen für die banktechnische Abwicklung von Haftungen durch die Oesterreichische Kontrollbank AG, weil die Einzahlungen aus Garantieentgelten – als Bestimmungsgröße der Bankspesen – geringer als veranschlagt ausfielen (– 2,66 Mio. EUR).*

– 20,13 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus Transfers“

*Minderauszahlungen für Schuldenerleichterungsaktionen durch Zinssatzreduktion infolge der nicht absehbaren noch niedrigeren Zinsentwicklung und aufgrund des sukzessive abnehmenden Volumens von Umschuldungen mit Schuldenerleichterungen (– 13,53 Mio. EUR). Weitere Minderauszahlungen an die Austria Wirtschaftsservice GmbH infolge geringerer Schadloshaltungszahlungen infolge nicht bzw. geringer als prognostiziert eingetretener budgetierter Garantieleistungen (– 9,25 Mio. EUR).*

– 395,37 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen“

*Minderauszahlungen, weil entgegen den Erwartungen die Schadensentwicklung des AusfFG-Verfahrens erfreulich verlief. Zum Zeitpunkt der Budgetierung wurden aufgrund der aktuellen politischen Ereignisse und der prognostizierten Konjunkturabflachung höhere Schadenszahlungen erwartet.*



Mehreinzahlungen im GB 45.02 „Bundesvermögensverwaltung“

+ 33,97 Mio. EUR in der MVAG „Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit“

*Mehreinzahlungen durch höhere Erlöse aus Liegenschaftsverkäufen in den Bereichen BMLVS und BMJ.*

Minderauszahlungen im GB 45.02 „Bundesvermögensverwaltung“

– 46,74 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus Transfers“

*Minderauszahlungen für Kapitaltransfers an Drittländer (IFIS) durch geringere Abrufe des österreichischen Beitrags zum Europäischen Entwicklungsfonds (EEF) sowie durch geringere Zahlungen an den Afrikanischen Entwicklungsfonds (AfEF) und an die Internationale Entwicklungsorganisation (IDA) als Folge der Neuberechnung des österreichischen Beitrages.*

### 25.4.3 Haushaltsrücklagen

Tabelle 25.4–5: UG 45 – Entwicklung der Haushaltsrücklagen 2014

Finanzierungshaushalt									
UG 45 Bundesvermögen	Anfangsbestand	Umbuchung	Entnahme	Auflösung	Zuführung	Endbestand	Veränderung 2013 : 2014		
	in Mio. EUR						in %		
Detaillbudgetrücklagen	2.304,43	-	- 1,80	- 29,79	+ 91,68	2.364,52	+ 60,09	+ 2,6	
Variable Auszahlungsrücklagen	18,64	-	-	-	+ 0,03	18,67	+ 0,03	+ 0,2	
Zweckgebundene Einzahlungsrücklagen	540,41	-	-	-	+ 149,40	689,81	+ 149,40	+ 27,6	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.863,49</b>	<b>-</b>	<b>- 1,80</b>	<b>- 29,79</b>	<b>+ 241,11</b>	<b>3.073,01</b>	<b>+ 209,52</b>	<b>+ 7,3</b>	

Quellen: Rücklagengebarung, eigene Berechnung

Der Stand der Rücklagen in der UG 45 „Bundesvermögen“ belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 2,863 Mrd. EUR und veränderte sich durch Entnahmen (– 1,80 Mio. EUR), Auflösungen (– 29,79 Mio. EUR) und Zuführungen (+ 241,11 Mio. EUR) auf 3,073 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2014. Im Verhältnis zu den veranschlagten Auszahlungen (1,540 Mrd. EUR) entsprach der Stand zum 31. Dezember 2014 einem Anteil von 199,5 %. Im BFG 2014 war für die UG 45 eine Rücklagenverwendung von 29,79 Mio. EUR berücksichtigt, die in der mittelfristigen Finanzplanung nicht enthalten war und die Auszahlungsobergrenze für das Jahr 2014 (1,510 Mrd. EUR) erhöhte (siehe auch TZ 25.5).

## UG 45

## 25.5 Finanzrahmen

Ausgehend von den tatsächlichen Auszahlungen 2014 stellen sich die Auszahlungsobergrenzen für die UG 45 „Bundesvermögen“ gemäß BFRG für die Finanzjahre 2015 bis 2019 wie folgt dar:

Tabelle 25.5-1: UG 45 – Entwicklung der Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG bis 2019

Finanzierungshaushalt									
UG 45 Bundesvermögen	Auszahlungen (Ist)	Auszahlungsobergrenzen gemäß BFRG					Veränderung		
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2014 (Ist) : 2019	durchschn. jährlich	
	in Mio. EUR						in %		
	<b>1.062,48</b>	<b>1.020,30</b>	<b>1.015,95</b>	<b>1.039,05</b>	<b>1.033,10</b>	<b>1.031,00</b>	<b>- 32,48</b>	<b>- 3,1</b>	<b>- 0,6</b>
Auszahlungen/ Auszahlungsobergrenze gesamt	74.652,52	74.385,18	76.541,25	77.508,97	78.991,05	80.388,20	+ 5.735,68	+ 7,7	+ 1,5
Anteil der UG 45	1,4 %	1,4 %	1,3 %	1,3 %	1,3 %	1,3 %	- 0,1 %-Punkte		-
Auszahlungen/ Auszahlungsobergrenze Rubrik 4	9.095,90	8.930,27	9.235,29	9.433,43	9.484,81	9.446,33	+ 350,43	+ 3,9	+ 0,8
Anteil der UG 45	11,7 %	11,4 %	11,0 %	11,0 %	10,9 %	10,9 %	- 0,8 %-Punkte		-

Quellen: MIS, BFRG 2015 - 2018, 2016 - 2019, eigene Berechnung

Bis zum Jahr 2019 soll die Auszahlungsobergrenze für die UG 45 „Bundesvermögen“ um – 32,48 Mio. EUR (– 3,1 %) auf 1,031 Mrd. EUR sinken. Dies entspricht einer Veränderungsrate gegenüber den tatsächlichen Auszahlungen 2014 von – 0,6 % im Jahresdurchschnitt. Im Jahr 2014 betrug der Anteil der UG 45 „Bundesvermögen“ an den Gesamtauszahlungen 1,4 % und an den Auszahlungen der Rubrik 4 11,7 %. Der Anteil der UG 45 an der Gesamt-Auszahlungsobergrenze soll bis 2019 auf 1,3 % zurückgehen bzw. innerhalb der Rubrik 4 auf 10,9 % sinken.

Laut Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 seien folgende laufende bzw. geplante Maßnahmen bzw. Reformen besonders wichtig für die budgetäre Zielerreichung:

- Positionierung in den zuständigen Gremien für eine strikte Einhaltung der Verfahren wegen eines übermäßigen Defizits und/oder makroökonomischer Ungleichgewichte;
- Unterstützung der regionalen Diversifizierung durch gezielten und abgestimmten Einsatz des Außenwirtschaftsförderungsinstrumentariums sowie Einräumung von Haftungen der Republik Österreich

für Exportgeschäfte, Projektfinanzierungen und Investitionen bzw. für deren Finanzierung;

- Nominierung von Bundesvertreterinnen in Aufsichtsräte von Unternehmen, die dem Beteiligungsmanagement des Bundesministeriums für Finanzen unterliegen und an denen der Bund mit zumindest 50 % beteiligt ist;
- Einflussnahme auf die Politiken, Strategien und Investitionen der Internationalen Finanzinstitutionen durch Beiträge, Programme und Interventionen.

Als erforderliche Steuerungs- und Korrekturmaßnahmen zur Einhaltung der Auszahlungsobergrenzen nennt der Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 die Optimierung der nationalen Kostenersätze und internationalen Zuschüsse sowie die laufende Weiterentwicklung der Instrumente des Ausfuhrförderungsgesetzes und des Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetzes.

Die im BFRG 2016 bis 2019 vorgesehenen Auszahlungsobergrenzen für die Jahre 2016 bis 2018 wurden gegenüber dem bisher geltenden BFRG 2015 bis 2018 um insgesamt 0,6 % bzw. um durchschnittlich 6,60 Mio. EUR pro Jahr erhöht. Für die Abweichungen seien laut Strategiebericht der Bundesregierung 2016 bis 2019 die Wahrnehmung der Entwicklungszusammenarbeit als staatliche Gesamtverantwortung, die Verrechnung der Abwicklung von Projekten im Rahmen von Kooperationsabkommen mit Internationalen Finanzinstitutionen ab dem Jahr 2016 in Folge thematischen Zusammenhangs in der UG 45, Zahlungen im Zusammenhang mit einem österreichischen Beitritt zur Asiatischen Infrastruktur-Investitionsbank sowie Kostendämpfungen bei Verwaltung und Förderungen verantwortlich.

Im Folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung der tatsächlichen Auszahlungen und der Auszahlungsobergrenzen von 2010 bis 2014 bzw. ein Vergleich der Auszahlungen zu den Auszahlungsobergrenzen des derzeit geltenden BFRG 2016 bis 2019 gegeben:

## UG 45

Tabelle 25.5-2: UG 45 – Entwicklung der Auszahlungen und Auszahlungsobergrenzen der Jahre 2010 bis 2014

Finanzierungshaushalt									
UG 45 Bundesvermögen	BFRG bzw. Zahlungen					Veränderung			
	2010	2011	2012	2013	2014	2013 : 2014		2010 : 2014	
	in Mio. EUR					in %	in Mio. EUR	in %	
Auszahlungsobergrenze UG 45	2.041,66	1.097,30	2.623,88	2.260,44	1.510,48	- 749,96	- 33,2	- 531,18	- 26,0
Auszahlungen UG 45	1.780,24	1.563,11	1.556,71	1.717,37	1.063,48	- 653,89	- 38,1	- 716,77	- 40,3
Abweichung Auszahlungen : Obergrenze	- 261,42	+ 465,81	- 1.067,18	- 543,07	- 447,00				
Abweichung in %	- 12,8 %	+ 42,5 %	- 40,7 %	- 24,0 %	- 29,6 %				

Quellen: MIS, BFRG, eigene Berechnung

Während ursprünglich zwischen 2010 und 2014 eine Reduzierung der Auszahlungsobergrenze gemäß BFRG um insgesamt – 531,18 Mio. EUR (– 26,0 %) vorgesehen war, reduzierten sich die Auszahlungen zwischen 2010 und 2014 tatsächlich um – 716,77 Mio. EUR (– 40,3 %). Im Jahr 2014 lagen die tatsächlichen Auszahlungen um – 447,00 Mio. EUR (– 29,6 %) unter jenen, die in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen waren. Erhöht man die Auszahlungsobergrenze um die veranschlagte Rücklagenverwendung für die UG 45 (29,79 Mio. EUR, siehe auch **TZ 25.4.3**), liegen die tatsächlichen Auszahlungen um 476,79 Mio. EUR darunter, wie auch aus der Voranschlagsvergleichsrechnung für den Finanzierungshaushalt ersichtlich ist (**TZ 25.4.2**).

Tabelle 25.5-3: UG 45 – Vergleich der Entwicklung der Auszahlungen 2010 bis 2014 mit der Entwicklung der Auszahlungsobergrenzen bis 2019 gemäß BFRG

Finanzierungshaushalt						
UG 45 Bundesvermögen	Auszahlungen (Ist)		durchschnittliche jährliche Veränderung	BFRG	durchschnittliche jährliche Veränderung	Differenz der Veränderungsraten <sup>1)</sup>
	2010	2014	2010 : 2014	2019	2014 (Ist) : 2019 (BFRG)	
	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR	in %	in %-Punkten
	1.780,24	1.063,48	- 12,1	1.031,00	- 0,6	+ 11,5
fix	1.780,24	618,13	- 23,2	1.030,99	+ 10,8	+ 34,0
variabel	0,00	445,34	-	0,01	- 89,4	-

1) Rundungsdifferenz möglich

Quellen: MIS, BFRG 2016 - 2019, eigene Berechnung

Die durchschnittliche jährliche Veränderung der Auszahlungen belief sich von 2010 bis 2014 auf – 12,1 %. Der Rückgang der Auszahlungen im Jahr 2014 gegenüber den Vorjahren beruhte insbesondere auf den auslaufenden Beitragszahlungen an den ESM sowie der im Jahr 2013 getätigten Einmalzahlung an die Europäische Investitionsbank. Laut mittelfristiger Finanzplanung bis 2019 soll die durchschnittliche jährliche Veränderung der Auszahlungen – 0,6 % betragen und somit um 11,5 Prozentpunkte geringer sinken als im Zeitraum 2010 bis 2014. Die Auszahlungsobergrenzen wurden zwar geringfügig gegenüber dem bisher geltenden BFRG 2015 bis 2018 erhöht, dennoch ist die Umsetzung von quantifizierten strukturellen Steuerungs- und Korrekturmaßnahmen bzw. entsprechender Konsolidierungsmaßnahmen in der UG 45 „Bundesvermögen“ erforderlich, um die Auszahlungsobergrenzen bis 2019 einhalten zu können.

In diesem Zusammenhang weist der RH auf folgende, im Jahr 2014 und bis Juli 2015 dem Nationalrat vorgelegte Berichte hin:

- Liegenschaftstransaktionen des BMLVS, der ASFINAG und des Stadtentwicklungsfonds Korneuburg (Reihe Bund 2014/5)
- Oesterreichische Nationalbank – Gold- und Pensionsreserven, Jubiläumsfonds sowie Sozialleistungen (Reihe Bund 2015/3)
- Haftungsobergrenzen im Bereich der Länder und Gemeinden (Reihe Bund 2015/7)

Bei einem Liegenschaftstausch der Republik Österreich mit einem privaten Unternehmen schöpfte die Republik – vor dem Hintergrund einer angedrohten Betriebsabsiedelung – ein Erlöspotenzial von mindestens 1,30 Mio. EUR nicht aus: Der Tauschwert war um 72 % zu niedrig.

Bei der Überprüfung der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) stellte der RH Ineffizienzen in der Förderungsabwicklung des Jubiläumsfonds fest. Weiters stellte der RH fest, dass die OeNB ihren aktiven und pensionierten Dienstnehmern eine Vielzahl von Sozialleistungen bot, die im Zeitraum 2009 bis 2013 insgesamt rd. 62,95 Mio. EUR (durchschnittlich rd. 12,59 Mio. EUR pro Jahr) ausmachten. Die OeNB stellte weder transparente soziale Kriterien bei der Vergabe der Sozialleistungen noch umfassende Kontrollrechte über die Verwendung der Mittel sicher, und konnte dem RH keine schriftlich dokumentierte und aktuelle Gesamtübersicht aller im Prüfungszeitraum bestehenden Leistungen vorlegen. Darüber hinaus stellte die OeNB ihren aktiven und pensionierten Dienstnehmern Wohnungen zur Verfügung, für die sie unabhängig von der Lage der Wohnung und der sozialen Bedürftigkeit der Mieter einen einheitlichen Mietzins verrechnete. Nach einer Berech-

## UG 45

nung des RH betrug die Differenz der entrichteten Mieten zu den marktüblichen Mieten in den Jahren 2009 bis 2013 rd. 4 Mio. EUR. Außerdem stellte der RH fest, dass für jene Mitarbeiter, die bis zum 30. April 1998 in die OeNB eingetreten waren, die OeNB die volle Pensionsverpflichtung übernommen hatte. Die Anzahl der Anspruchsberechtigten der OeNB belief sich Ende 2013 auf 1.310 Pensionisten und 554 aktive Mitarbeiter (das waren rd. 43 % des Gesamtmitarbeiterstandes). Zur Sicherstellung der Pensionsansprüche aus dieser Verpflichtung hatte die OeNB gemäß Nationalbankgesetz eine Pensionsreserve zu dotieren. Im Zeitraum 2009 bis 2013 verringerte die OeNB ihr geschäftliches Ergebnis um insgesamt 215,89 Mio. EUR aufgrund von Zuführungen an die Pensionsreserve (46,19 Mio. EUR) und der Abdeckung von Pensionsaufwendungen (169,70 Mio. EUR).

Im Rahmen seiner Überprüfung „Haftungsobergrenzen im Bereich der Länder und Gemeinden“ stellte der RH fest, dass im Zusammenhang mit der Verpflichtung von Bund, Ländern und Gemeinden gemäß Österreichischem Stabilitätspakt (ÖStP), ihre Haftungen zu beschränken, keine gesamtstaatliche Haftungsobergrenze festgelegt worden war, auch fehlte eine einheitliche Vorgangsweise bei Ermittlung der Haftungsobergrenzen. Dies führte dazu, dass für die Länder und Gemeinden insgesamt 17 Haftungsobergrenzen bestanden, die sich nach der Höhe, den Ermittlungsgrundlagen und -methoden sowie dem Geltungsumfang und -zeitraum unterschieden. Dadurch war eine Vergleichbarkeit der Länder nicht gegeben und die eigentliche Intention der Regelung zur Haftungsbegrenzung im ÖStP 2012, nämlich einen Beitrag zum gesamtstaatlichen Gleichgewicht und zu nachhaltig gesicherten Haushalten zu leisten, nicht verwirklicht worden. Überdies bewirkten die Unterschiede, dass den Haftungsobergrenzen jegliche Aussagekraft für eine gesamtstaatliche Steuerung fehlte.

## 26 UG 46 „FINANZMARKTSTABILITÄT“

UG 46 Finanzmarktstabilität - BMF	
zentrale Budgetbereiche:	Partizipations-Kapitalbeteiligungen
	Haftungen

Quelle: HIS

## 26.1 Vermögensrechnung

Tabelle 26.1-1: UG 46 – Vermögensrechnung<sup>1)</sup>

Vermögensrechnung		Stand	Stand	Veränderung		Anteil Stand
UG 46 Finanzmarktstabilität		31.12.2013	31.12.2014	gegenüber 31.12.2013		31.12.2014 an
		in Mio. EUR		in %		Vermögen bzw.
						Fremdmittel
<b>A + B</b>	<b>Vermögen</b>	<b>3.540,61</b>	<b>1.818,90</b>	<b>- 1.721,71</b>	<b>- 48,6</b>	<b>100,0</b>
<b>A</b>	<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>3.523,31</b>	<b>1.812,81</b>	<b>- 1.710,49</b>	<b>- 48,5</b>	<b>99,7</b>
<b>A.III</b>	<b>Wertpapiere und sonstige Kapitalanlagen</b>	<b>2.400,00</b>	<b>300,00</b>	<b>- 2.100,00</b>	<b>- 87,5</b>	<b>16,5</b>
<b>A.III.02</b>	<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>	<b>2.400,00</b>	<b>300,00</b>	<b>- 2.100,00</b>	<b>- 87,5</b>	<b>16,5</b>
	<b>Partizipationskapital</b>	<b>2.400,00</b>	<b>300,00</b>	<b>- 2.100,00</b>	<b>- 87,5</b>	<b>16,5</b>
<b>A.IV</b>	<b>Beteiligungen</b>	<b>1.123,31</b>	<b>1.512,81</b>	<b>+ 389,51</b>	<b>+ 34,7</b>	<b>83,2</b>
<b>A.IV.01</b>	<b>an verbundenen Unternehmen</b>	<b>786,37</b>	<b>1.437,09</b>	<b>+ 650,72</b>	<b>+ 82,7</b>	<b>79,0</b>
<b>A.IV.02</b>	<b>an assoziierten Unternehmen</b>	<b>336,93</b>	<b>75,72</b>	<b>- 261,21</b>	<b>- 77,5</b>	<b>4,2</b>
<b>A.V</b>	<b>Langfristige Forderungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>+ 0,00</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>
<b>B</b>	<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>17,31</b>	<b>6,09</b>	<b>- 11,22</b>	<b>- 64,8</b>	<b>0,3</b>
<b>B.II</b>	<b>Kurzfristige Forderungen</b>	<b>17,31</b>	<b>6,09</b>	<b>- 11,22</b>	<b>- 64,8</b>	<b>0,3</b>
<b>B.II.03</b>	<b>aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>- 16,37</b>	<b>6,09</b>	<b>+ 22,46</b>	<b>- 137,2</b>	<b>0,3</b>
<b>B.II.04</b>	<b>aus Finanzhaftungen</b>	<b>33,68</b>	<b>0,00</b>	<b>- 33,68</b>	<b>- 100,0</b>	<b>0,0</b>
<b>C</b>	<b>Nettvermögen (Ausgleichsposten)</b>	<b>2.998,43</b>	<b>64,86</b>	<b>- 2.933,56</b>	<b>- 97,8</b>	
<b>C.I</b>	<b>Neubewertungsrücklagen (Umbewertungskonto)</b>	<b>0,00</b>	<b>812,93</b>	<b>+ 812,93</b>	<b>-</b>	
<b>C.IV</b>	<b>Jährliches Nettoergebnis (inkl. "Personal, das für Dritte leistet")</b>	<b>- 3.143,76</b>	<b>- 2.043,77</b>	<b>+ 1.099,99</b>	<b>- 35,0</b>	
<b>C.V</b>	<b>Saldo aus der jährl. Eröffnungsbilanz</b>	<b>4.753,90</b>	<b>2.998,43</b>	<b>- 1.755,47</b>	<b>- 36,9</b>	
<b>C.VI</b>	<b>Bundesfinanzierung</b>	<b>1.388,29</b>	<b>- 1.702,73</b>	<b>- 3.091,02</b>	<b>- 222,6</b>	
<b>D + E</b>	<b>Fremdmittel</b>	<b>542,18</b>	<b>1.754,04</b>	<b>+ 1.211,86</b>	<b>+ 223,5</b>	<b>100,0</b>
<b>D</b>	<b>Langfristige Fremdmittel</b>	<b>315,26</b>	<b>1.527,62</b>	<b>+ 1.212,36</b>	<b>+ 384,6</b>	<b>87,1</b>
<b>D.III</b>	<b>Langfristige Rückstellungen</b>	<b>315,26</b>	<b>1.527,62</b>	<b>+ 1.212,36</b>	<b>+ 384,6</b>	<b>87,1</b>
<b>D.III.03</b>	<b>für Haftungen</b>	<b>315,26</b>	<b>1.527,62</b>	<b>+ 1.212,36</b>	<b>+ 384,6</b>	<b>87,1</b>
<b>E</b>	<b>Kurzfristige Fremdmittel</b>	<b>226,92</b>	<b>226,42</b>	<b>- 0,50</b>	<b>- 0,2</b>	<b>12,9</b>
<b>E.II</b>	<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>11,04</b>	<b>0,59</b>	<b>- 10,45</b>	<b>- 94,7</b>	<b>0,0</b>
<b>E.III</b>	<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>215,88</b>	<b>225,83</b>	<b>+ 9,95</b>	<b>+ 4,6</b>	<b>12,9</b>
<b>E.III.01</b>	<b>für Prozesskosten</b>	<b>215,88</b>	<b>225,83</b>	<b>+ 9,95</b>	<b>+ 4,6</b>	<b>12,9</b>

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Vermögensrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: HIS, eigene Berechnung

## UG 46

Das Vermögen zum 31. Dezember 2014 betrug in der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ 1,819 Mrd. EUR und sank gegenüber 31. Dezember 2013 um – 1,722 Mrd. EUR (– 48,6 %). Der Anteil des kurzfristigen Vermögens betrug 0,3 % und der des langfristigen Vermögens 99,7 %. Dem Vermögen standen Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 von 1,754 Mrd. EUR gegenüber, die im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um + 1,212 Mrd. EUR (+ 223,5 %) anwuchsen. Die Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 waren zu 12,9 % kurzfristig und zu 87,1 % langfristig. Nachdem das Vermögen die Fremdmittel überstieg, ergab sich ein Nettovermögen (Ausgleichsposten) zum 31. Dezember 2014 von 64,86 Mio. EUR (– 2,934 Mrd. EUR bzw. – 97,8 % gegenüber 31. Dezember 2013).

## A. und B. Vermögen

Das Vermögen zum 31. Dezember 2014 (1,819 Mrd. EUR) setzte sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- A.III Wertpapiere und sonstige Kapitalanlagen: 300,00 Mio. EUR (16,5 %) für das Partizipationskapital der Österreichischen Volksbanken AG;
- A.IV Beteiligungen: 1,513 Mrd. EUR (83,2 %), davon 1,437 Mrd. EUR für Beteiligungen an verbundenen Unternehmen (z.B. Hypo Group Alpe Adria AG<sup>36</sup>, KA Finanz AG und Kommunalkredit Austria AG), 75,72 Mio. EUR für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (Österreichische Volksbanken AG).

Der Rückgang des Vermögens gegenüber 31. Dezember 2013 von – 1,722 Mrd. EUR (– 48,6 %) resultierte insbesondere aus Veränderungen bei Sonstigen Kapitalanlagen (A.III.02) von – 2,100 Mrd. EUR (– 87,5 %), Beteiligungen an verbundenen Unternehmen (A.IV.01) von + 650,72 Mio. EUR (+ 82,7 %), Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (A.IV.02) von – 261,21 Mio. EUR (– 77,5 %), Kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (B.II.03) von + 22,46 Mio. EUR (– 137,2 %), Kurzfristigen Forderungen aus Finanzhaftungen (B.II.04) von – 33,68 Mio. EUR (– 100,0 %).

Nach Angaben des BMF war die Reduktion der sonstigen Kapitalanlagen auf die Rückzahlung des Partizipationskapitals der Raiffeisen Bank International AG (1,750 Mrd. EUR) und der BAWAG P.S.K. (350,00 Mio. EUR) zurückzuführen. Bei den verbundenen Unternehmen erfolgte zunächst eine Kapitalerhöhung bei der HETA Asset Resolution AG von 750,00 Mio. EUR,

<sup>36</sup> Bis Oktober 2014 „Hypo SEE Holding AG“: umfasste ehemalige Hypo Phönix Absicherungs GmbH sowie Bankenbeteiligungen der ehemaligen Hypo Alpe-Adria-Bank International AG in Slowenien, Kroatien, Serbien, Bosnien-Herzegowina sowie Montenegro



mit Jahresende aber eine vollständige Abschreibung (- 912,35 Mio. EUR). Zuschreibungen bei verbundenen Unternehmen wurden bei der Hypo Group Alpe Adria AG (+ 630,92 Mio. EUR<sup>37</sup>), der KA Finanz AG (+ 117,11 Mio. EUR), der Kommunalkredit Austria AG (+ 61,82 Mio. EUR) und der ABBAG-Abbaubeteiligungsaktiengesellschaft des Bundes (+ 3,62 Mio. EUR) verzeichnet. Die Beteiligung an der assoziierten Österreichischen Volksbanken AG wurde um 261,21 Mio. EUR abgeschrieben. Der Anstieg der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Rückgang der kurzfristigen Forderungen aus Finanzhaftungen im Jahr 2014 erklärt sich vor allem aus der Korrektur einer Fehlbuchung des BMF im Jahr 2013.

#### D. und E. Fremdmittel

Die Fremdmittel zum 31. Dezember 2014 (1,754 Mrd. EUR) setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- D.III Langfristige Rückstellungen: 1,528 Mrd. EUR (87,1 %) für Haftungen, wobei 1,495 Mrd. EUR gemäß FinStaG und 32,92 Mio. EUR gemäß ULSG gebildet wurden;
- E.III Kurzfristige Rückstellungen: 225,83 Mio. EUR (12,9 %) für Prozesskosten.

Der Anstieg der Fremdmittel gegenüber 31. Dezember 2013 von + 1,212 Mrd. EUR (+ 223,5 %) war auf Veränderungen bei Rückstellungen für Haftungen (D.III.03) zurückzuführen. Nach Angaben des BMF dotierte es im Jahr 2014 eine Rückstellung in Höhe von 1,190 Mrd. EUR für Zahlungspflichten des Bundes aus seiner Garantie für die Nachranganleihe der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (nunmehr HETA Asset Resolution AG) und 23,45 Mio. EUR für mögliche Ausfälle gemäß ULSG. Das BMF bildete die Rückstellung für die Nachranganleihe der HETA Asset Resolution AG, nachdem es vom RH aufgefordert wurde, das ableitbare Risiko aus der HETA Asset Resolution AG in Entsprechung der haushaltsrechtlichen Vorschriften zu beurteilen und in den Abschlussrechnungen entsprechend abzubilden.

<sup>37</sup> Folgebewertung gemäß §§ 47 und 48 BHV 2013 basierend auf dem anteiligen Eigenkapital gemäß Einzelabschluss zum 31. Dezember 2014 (Gezeichnetes Kapital: 5 Mio. EUR + Kapitalrücklagen: 603,17 Mio. EUR + Haftrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG: 22,74 Mio. EUR)

## UG 46

## C. Nettovermögen (Ausgleichsposten)

Die Zuschreibungen zu den verbundenen Beteiligungen (Hypo Group Alpe Adria AG, KA Finanz AG, Kommunalkredit Austria AG und ABBAG-Abbaubeteiligungsaktiengesellschaft des Bundes) erfolgten erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage (C.I). Der Stand der Rücklage betrug 812,93 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014.

## 26.2 Konsolidierte Ergebnis- und Finanzierungsrechnung

Tabelle 26.2-1: UG 46 – Vergleich der konsolidierten Ergebnis- und Finanzierungsrechnung<sup>1)</sup>

UG 46 Finanzmarktstabilität			Ergebnisrechnung (ER)				Finanzierungsrechnung (FR)				Ab- weichung 2014 ER : FR
Position ER	Position FR	Position Ergebnisrechnung (Finanzierungsrechnung)	2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		
			in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR
<b>A</b>		<b>Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (= A.I + A.II – A.III – A.IV)</b>	- 86,70	+ 56,52	+ 143,22	- 165,2	+ 182,54	+ 117,25	- 65,29	- 36,8	+ 60,73
A.II		Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	175,99	121,42	- 54,57	- 31,0	184,43	121,19	- 63,24	- 34,3	- 0,23
A.II.02	A.II.02	Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren	167,06	111,93	- 55,13	- 33,0	180,06	117,50	- 62,56	- 34,7	+ 5,58
A.IV	A.III.02	Betrieblicher Sachaufwand	262,69	64,90	- 197,79	- 75,3	1,89	3,95	+ 2,05	+ 108,4	- 60,96
A.IV.13		Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen	44,92	51,00	+ 6,08	+ 13,5					- 51,00
A.IV.14	A.III.02.13	Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	215,88	9,95	- 205,93	- 95,4	0,00	0,00	+ 0,00	+ 35,8	- 9,95
<b>B</b>	<b>B</b>	<b>Transferergebnis (= B.I – B.II)</b>	- 626,55	- 1.228,83	- 602,28	+ 96,1	- 603,05	- 10,14	+ 592,91	- 98,3	+ 1.218,70
B.II	B.II	Transferaufwand	626,55	1.228,83	+ 602,28	+ 96,1	603,05	10,14	- 592,91	- 98,3	- 1.218,70
B.II.03	B.II.03	Aufwand für Transfers an Unternehmen	603,05	10,67	- 592,38	- 98,2	603,05	10,14	- 592,91	- 98,3	- 0,54
B.II.06	B.II.05	Aufwand für sonstige Transfers	23,50	1.218,16	+ 1.194,66	+ 5.084,0					- 1.218,16
<b>C</b>		<b>Ergebnis aus d. operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers (= A + B)</b>	- 713,25	- 1.172,32	- 459,07	+ 64,4	- 420,51	+ 107,11	+ 527,63	- 125,5	+ 1.279,43
<b>D</b>		<b>Finanzergebnis (= D.I – D.II)</b>	- 2.430,51	- 871,45	+ 1.559,06	- 64,1	+ 284,07	+ 302,11	+ 16,04	+ 5,6	+ 1.173,56
D.I	A.II.04	Finanzerträge	289,58	302,11	+ 12,53	+ 4,3	289,58	302,11	+ 12,53	+ 4,3	0,00
D.I.01	A.II.04.01	Erträge aus Zinsen		49,74	+ 49,74	-		49,74	+ 49,74	-	0,00
D.I.02	A.II.04.03	Dividenden und ähnliche Gewinnausschüttungen	289,58	252,37	- 37,21	- 12,8	289,58	252,37	- 37,21	- 12,8	0,00
D.II	A.III.03	Finanzaufwand	2.720,09	1.173,56	- 1.546,52	- 56,9	3,50		- 3,50	- 100,0	- 1.173,56
D.II.05		Aufwendungen aus der Bewertung von Beteiligungen	2.720,09	1,1	3,56	- 1.546,52	- 56,9				- 1.173,56

UG 46 Finanzmarktstabilität			Ergebnisrechnung (ER)				Finanzierungsrechnung (FR)				Ab- weichung 2014 ER : FR
			2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		2013	2014	Veränderung 2013 : 2014		
Position ER	Position FR	Position Ergebnisrechnung (Finanzierungsrechnung)	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		
	C	Geldfluss aus empfangenen s. gewährten Darlehen und Vorschüssen (= C.I - C.II)					- 1.178,02	- 51,00	+ 1.127,02	- 95,7	- 91,00
	C.I	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen						- 49,74	- 49,74	-	- 49,74
	C.II	Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen					1.178,02	1,26	- 1.176,77	- 99,9	+ 1,26
	D	Geldfluss aus der Investitionstätigkeit (= D.I - D.II)					- 76,00	+ 1.349,86	+ 1.425,86	- 1.876,1	+ 1.349,86
	D.I	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit					1.424,00	2.100,00	+ 676,00	+ 47,5	+ 2.100,00
	D.II	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit					1.500,00	750,14	- 749,86	- 50,0	+ 750,14
E	E	Nettoergebnis (ER: C + D) / Nettofinanzierungssaldo (FR: A + B + C + D)	- 3.143,76	- 2.043,77	+ 1.099,99	- 35,0	- 1.388,46	+ 1.708,09	+ 3.096,55	- 223,0	+ 3.751,85
		davon Erträge/Einzahlungen	465,57	423,53	- 42,03	- 9,0	1.898,01	2.473,56	+ 575,56	+ 30,3	+ 2.050,03
		davon Aufwendungen/ Auszahlungen	3.609,32	2.467,30	- 1.142,03	- 31,6	3.286,47	765,48	- 2.520,99	- 76,7	- 1.701,82

1) Zu den Kriterien für die Auswahl der Positionen der Ergebnis- und Finanzierungsrechnung siehe die Erläuterungen im Wegweiser zu Beginn dieses Bandes.

Quellen: HIS, eigene Berechnung

In der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ betrug das Nettoergebnis 2014 (E) der konsolidierten Ergebnisrechnung - 2,044 Mrd. EUR. Es setzte sich zusammen aus

- dem Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) von + 56,52 Mio. EUR (+ 143,22 Mio. EUR gegenüber 2013),
- dem Transferergebnis (B) von - 1,229 Mrd. EUR (- 602,28 Mio. EUR gegenüber 2013),
- dem Finanzergebnis (D) von - 871,45 Mio. EUR (+ 1,559 Mrd. EUR gegenüber 2013).

## UG 46

Die Erträge in der UG 46 machten 423,53 Mio. EUR

- darunter 121,42 Mio. EUR aus der Verwaltungstätigkeit (A.II) und 302,11 Mio. EUR aus Finanzerträgen (D.I)

und die Aufwendungen 2,467 Mrd. EUR aus,

- darunter 64,90 Mio. EUR aus betrieblichem Sachaufwand (A.IV), 1,229 Mrd. EUR aus Transfers (B.II), 1,174 Mrd. EUR aus Finanzaufwand (D.II).

Das Nettoergebnis 2014 verbesserte sich um + 1,100 Mrd. EUR bzw. um 35,0 % gegenüber 2013.

#### A. Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit

Die Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) betragen 121,42 Mio. EUR.

- Die Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) waren im Wesentlichen den Erträgen aus Kostenbeiträgen und Gebühren (111,93 Mio. EUR) zuzuordnen. Dazu zählten Erträge aus Haftungsentgelten gemäß IBSG, FinStaG und ULSG.

Den Erträgen standen Aufwendungen für betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von 64,90 Mio. EUR gegenüber.

- Der betriebliche Sachaufwand entstand insbesondere für die Wertberichtigung und den Abgang von Forderungen (51,00 Mio. EUR). Die Zinsforderung an die KA Finanz AG (in Höhe von rd. 49,74 Mio. EUR) musste nach Angaben des BMF aufgrund deren Jahresabschlussergebnisses vereinbarungsgemäß nicht bezahlt werden. Im Bereich des ULSG wurde eine Forderung von rd. 1,26 Mio. EUR wertberichtigt.

Das Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit 2014 verbesserte sich um + 143,22 Mio. EUR bzw. um 165,2 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren zu beobachten bei

- den Erträgen aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A.II) von - 54,57 Mio. EUR: Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren (- 55,13 Mio. EUR),

- dem betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von - 197,79 Mio. EUR: Sonstiger betrieblicher Sachaufwand (- 205,93 Mio. EUR).

Nach Angaben des BMF gingen die Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren aufgrund des Auslaufens der Haftungen gemäß IBSG (- 49,81 Mio. EUR) und der Abreifung von Haftungen gemäß ULSG zurück (- 5,31 Mio. EUR). Der Sonstige Betriebliche Sachaufwand fiel im Jahr 2014 niedriger aus, da die Dotierung der Rückstellung für Prozesskosten um 205,93 Mio. EUR geringer ausfiel als im Jahr 2013. Im Jahr 2013 bildete das BMF eine Rückstellung für Prozesskosten in Höhe von 215,88 Mio. EUR in Zusammenhang mit dem ULSG. Im Jahr 2014 erfolgte eine zusätzliche Rückstellungs-dotierung für Verfahrenskosten von 9,95 Mio. EUR (5,00 Mio. EUR für die HETA Asset Resolution AG<sup>38</sup> und 4,95 Mio. EUR im Zusammenhang mit dem ULSG).

#### B. Transferergebnis

Der Transferaufwand (B.II) betrug 1,229 Mrd. EUR und entstand insbesondere für sonstige Transfers (1,218 Mrd. EUR). Der Aufwand entstand vor allem für die Dotierung einer Rückstellung (in Höhe von 1,190 Mrd. EUR) für Zahlungspflichten des Bundes aus seiner Garantie für die Nachranganleihe der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (nunmehr HETA Asset Resolution AG).

Das Transferergebnis 2014 verschlechterte sich um - 602,28 Mio. EUR bzw. um 96,1 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren zu beobachten bei

- Transfers an Unternehmen (- 592,38 Mio. EUR) und sonstige Transfers (+ 1,195 Mrd. EUR).

Der Transferaufwand an Unternehmen lag gemäß BMF unter dem von 2013, weil im Jahr 2014 kein Transferaufwand zur Erreichung der regulatorischen Mindesteigenmittelerfordernisse bei der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG erforderlich war. Der Aufwandsersatz an die ABBAG-Abbaubeteiligungs AG des Bundes stieg um + 7,94 Mio. EUR. Unter den sonstigen Transfers war die Dotierung der Haftungsrückstellung für die Nachranganleihe der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG verbucht.

<sup>38</sup> In den Erläuterungen zur Voranschlagsvergleichsrechnung im **Zahlenteil des BRA 2014 der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ (Tabelle I.2.11.1)** steht fälschlich, dass im Jahr 2013 eine Rückstellung für die „Hypo Alpe Adria“ gebildet wurde. Korrekt ist vielmehr eine Dotierung der Rückstellung im Jahr 2014. Der Fehler wurde vom BMF erst nach Redaktionsschluss im Rahmen des Stellungnahmeverfahrens erkannt.

#### D. Finanzergebnis

Die Finanzerträge (D.I) betragen 302,11 Mio. EUR. Den Erträgen stand ein Finanzaufwand (D.II) von 1,174 Mrd. EUR gegenüber.

- Wesentliche Positionen der Finanzerträge (D.I) bestanden aus Dividenden und ähnlichen Gewinnausschüttungen (252,37 Mio. EUR). Diese stammten von der Erste Group, der BAWAG P.S.K. sowie der Raiffeisenbank International AG für das Partizipationskapital.
- Der Finanzaufwand (D.II) entstand für die Bewertung von Beteiligungen (1,174 Mrd. EUR). Sofern keine Neubewertungsrücklage für die jeweilige Beteiligung vorhanden ist, erfolgt die Folgebewertung erfolgswirksam. Dies war bei der HETA Asset Resolution AG und der Österreichischen Volksbanken AG der Fall.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um + 1,559 Mrd. EUR bzw. um 64,1 % gegenüber 2013. Bedeutende Veränderungen waren zu beobachten bei

- den Finanzerträgen (D.I) von + 12,53 Mio. EUR: davon aus Zinsen (+ 49,74 Mio. EUR) und aus Dividenden und ähnlichen Gewinnausschüttungen (- 37,21 Mio. EUR),
- dem Finanzaufwand (D.II) von - 1,547 Mrd. EUR für die Bewertung von Beteiligungen.

Nach Angaben des BMF entstanden Zinserträge aus einer Korrekturbuchung i.Z.m. der Verzinsung des Besserungsscheins der KA Finanz AG in Höhe von 49,74 Mio. EUR. Aufgrund der Rückzahlungen des Partizipationskapitals verminderten sich die Dividendenerträge. Die Aufwendungen für die Bewertung von Beteiligungen lagen unter jenen des Vorjahres (2013: Hypo Alpe-Adria-Bank International AG - 2,498 Mrd. EUR, Österreichische Volksbanken AG - 222,22 Mio. EUR), d.h. die Abschreibung der Beteiligungen fiel geringer aus als im Vorjahr<sup>39</sup>. Die Veränderung des Beteiligungsansatzes wird in der Ergebnisrechnung über die Beteiligungsabschreibung abgebildet.

#### E. Nettoergebnis versus Nettofinanzierungssaldo

Aufgrund unterschiedlicher Systematiken zwischen Ergebnis- und Finanzierungsrechnung kommt es notwendigerweise zwischen Nettoergebnis und Nettofinanzierungssaldo zu Abweichungen, die im Folgenden erläutert werden.

<sup>39</sup> Beteiligungen können höchstens auf Null abgeschrieben werden, wovon im Jahr 2014 die HETA Asset Resolution AG betroffen war.

Der Nettofinanzierungssaldo aus der konsolidierten Finanzierungsrechnung fiel mit + 1,708 Mrd. EUR um + 3,752 Mrd. EUR günstiger aus als das Nettoergebnis aus der konsolidierten Ergebnisrechnung (- 2,044 Mrd. EUR). Im Nettofinanzierungssaldo waren Ein- und Auszahlungen des Geldflusses aus empfangenen sowie gewährten Darlehen und Vorschüssen (- 51,00 Mio. EUR) sowie Ein- und Auszahlungen des Geldflusses aus der Investitionstätigkeit (+ 1,350 Mrd. EUR) berücksichtigt, die im Nettoergebnis nicht enthalten waren. Darunter fielen insbesondere die folgenden Positionen:

- Einzahlungen des Geldflusses aus empfangenen sowie gewährten Darlehen und Vorschüssen verringerten sich gegenüber 2013 um - 49,74 Mio. EUR aufgrund einer Korrekturbuchung i.Z.m. der Verzinsung des Besserungsscheins der KA Finanz AG;
- Auszahlungen des Geldflusses aus empfangenen sowie gewährten Darlehen und Vorschüssen von 1,26 Mio. EUR (- 1,177 Mrd. EUR gegenüber 2013, weil 2014 keine Auszahlungen aus Inanspruchnahmen von Haftungen des Bundes gemäß IBSG oder FinStaG erfolgten);
- Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit von 2,100 Mrd. EUR (+ 676,00 Mio. EUR gegenüber 2013) resultierten aus der Rückzahlung des Partizipationskapitals der Raiffeisenbank International AG und der BAWAG P.S.K.;
- Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit von 750,14 Mio. EUR: darunter 750,00 Mio. EUR auf das Nominalkapital der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (nunmehr HETA Asset Resolution AG) sowie je 70.000 EUR für die Gründung der ABBAG Abbaubeteiligungs AG des Bundes und der HBI Bundesholding AG.

Weitere Unterschiede zwischen dem Nettofinanzierungssaldo und dem Nettoergebnis beruhen auf Abweichungen zwischen dem Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit (A) (+ 60,73 Mio. EUR), dem Transferergebnis (B) (+ 1,219 Mrd. EUR) und dem Finanzergebnis (D) (+ 1,174 Mrd. EUR) zum korrespondierenden Geldfluss. Dazu trugen im Wesentlichen die Veränderung folgender Positionen bei:

- Abweichungen bei dem betrieblichen Sachaufwand (A.IV) von - 60,96 Mio. EUR: davon Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen (- 51,00 Mio. EUR);
- Abweichungen beim Transferaufwand (B.II) von - 1,219 Mrd. EUR: davon sonstige Transfers (- 1,218 Mrd. EUR);

## UG 46

- Abweichungen beim Finanzaufwand (D.II) von - 1,174 Mrd. EUR für die Bewertung von Beteiligungen.

Nach Angaben des BMF wirkten sich sowohl der Aufwand aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen (A.IV.13) betreffend den Besserungsschein KA Finanz AG, die sonstigen Transfers (B.II.06) zwecks Dotierung von Haftungsrückstellungen für die Nachranganleihe der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (nunmehr HETA Asset Resolution AG) als auch die Bewertung von Beteiligungen (D.II.05) betreffend die HETA Asset Resolution AG und Österreichische Volksbanken AG) ausschließlich auf das Nettoergebnis der Ergebnisrechnung aus. Die Finanzierungsrechnung war hievon nicht betroffen.

### 26.3 Voranschlagsvergleichsrechnungen

#### 26.3.1 Ergebnishaushalt

Tabelle 26.3-1: UG 46 – Ergebnishaushalt 2014

Ergebnishaushalt							
UG 46 Finanzmarktstabilität	Erfolg 2013	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Veränderung Erfolg 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Erträge	465,57	320,82	423,53	- 42,03	- 9,0	+ 102,71	+ 32,0
Aufwendungen	3.609,32	1.631,36	2.467,30	- 1.142,03	- 31,6	+ 835,94	+ 51,2
<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 3.143,76</b>	<b>- 1.310,54</b>	<b>- 2.043,77</b>	<b>+ 1.099,99</b>	<b>- 35,0</b>	<b>- 733,23</b>	<b>+ 55,9</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betragen die Erträge in der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ 423,53 Mio. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um - 42,03 Mio. EUR (- 9,0 %) gesunken und gegenüber dem Voranschlag um + 102,71 Mio. EUR (+ 32,0 %) angestiegen.

Die Aufwendungen des Jahres 2014 waren mit 2,467 Mrd. EUR um - 1,142 Mrd. EUR (- 31,6 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Aufwendungen um + 835,94 Mio. EUR (+ 51,2 %) höher.

Das Nettoergebnis der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ lag 2014 bei - 2,044 Mrd. EUR. Es war um + 1,100 Mrd. EUR besser und damit um - 35,0 % niedriger als jenes für 2013 (- 3,144 Mrd. EUR) und um



– 733,23 Mio. EUR schlechter und damit um + 55,9 % höher als im Voranschlag (– 1,311 Mrd. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*grün und kursiv*) fassen die vom BMF im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im Zahlenteil des BRA 2014 der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ (Tabelle I.2.11.1).

Tabelle 26.3–2: Ergebnishaushalt, UG 46 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Ergebnishaushalt		Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014	
UG 46 Finanzmarktstabilität				in Mio. EUR	
	Erträge	320,82	423,53	+ 102,71	+ 32,0
	Aufwendungen	1.631,36	2.467,30	+ 835,94	+ 51,2
	<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 1.310,54</b>	<b>- 2.043,77</b>	<b>- 733,23</b>	
<b>GB 46.01</b>	<b>Finanzmarktstabilität</b>				
	Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	77,30	121,42	+ 44,12	+ 57,1
	Finanzerträge	243,52	302,11	+ 58,59	+ 24,1
	<b>Erträge</b>	<b>320,82</b>	<b>423,53</b>	<b>+ 102,71</b>	<b>+ 32,0</b>
	Transferaufwand	1.630,80	1.228,83	- 401,97	- 24,6
	Betrieblicher Sachaufwand	0,56	64,90	+ 64,35	+ 11.552,4
	Finanzaufwand	-	1.173,56	+ 1.173,56	-
	<b>Aufwendungen</b>	<b>1.631,36</b>	<b>2.467,30</b>	<b>+ 835,94</b>	<b>+ 51,2</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

#### Mehrerträge im GB 46.01 „Finanzmarktstabilität“

+ 44,12 Mio. EUR in der MVAG „Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mehrerträge aus Haftungsentgelten gemäß IBSG und FinStaG (+ 32,08 Mio. EUR), insbesondere aus Haftungsentgelten für die Haftung des Bundes zugunsten der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG aus einer Bürgschaftsvereinbarung (+ 17,84 Mio. EUR). Weitere Mehrerträge an Haftungsentgelten aus ULSG infolge Veränderung der Tilgungsstruktur einzelner Unternehmen (+ 2,55 Mio. EUR) sowie durch die Leistung einer Pönalezahlung der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG wegen Unterschreitung der vereinbarten Eigenmittelquote (+ 2,00 Mio. EUR).*

## UG 46

+ 58,59 Mio. EUR in der MVAG „Finanzerträge“

*Korrekturbuchung i.Z.m. der Verzinsung des Besserungsscheins der KA Finanz AG in Höhe von + 49,74 Mio. EUR.*

Minderaufwendungen im GB 46.01 „Finanzmarktstabilität“

- 401,97 Mio. EUR in der MVAG „Transferaufwand“

*Minderaufwendungen, da anstelle des veranschlagten Gesellschafterzuschusses in Höhe von 1,500 Mrd. EUR an die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG eine Kapitalerhöhung in Höhe von 750,00 Mio. EUR geleistet wurde, von der der Ergebnishaushalt nicht betroffen war (- 1.500,00 Mio. EUR); weitere Minderaufwendungen i.Z.m. dem Zuschlag zur Stabilitätsabgabe (als Ertrag in UG 16 verrechnet), der in den „Fonds für Maßnahmen gemäß FinStaG“ fließt und für Maßnahmen zur Sicherung der Stabilität des Finanzmarktes zweckgebunden ist. Die veranschlagten Erträge des Zuschlags zur Stabilitätsabgabe und damit gleichzeitig die für Maßnahmen vorgesehenen Mittel aus dem Fonds wurden nicht verwendet (- 128,00 Mio. EUR).*

*Diese Minderaufwendungen wurden teilweise durch Mehraufwendungen i.Z.m. der Rückstellungsdotierung für Zahlungspflichten des Bundes aus seiner Garantie für die Nachranganleihe der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (jetzt Heta Asset Resolution AG) in Höhe von + 1.190,00 Mio. EUR sowie für Rückstellungen für Haftungen gemäß ULSG (+ 28,16 Mio. EUR) kompensiert.*

Mehraufwendungen im GB 46.01 „Finanzmarktstabilität“

+ 64,35 Mio. EUR in der MVAG „Betrieblicher Sachaufwand“

*Mehraufwendungen für die Wertherichtigung zu Forderungen, insbesondere einer Zinsforderung an die KA Finanz AG (+ 49,74 Mio. EUR). Weitere Mehraufwendungen für die Dotierung von Rückstellungen für Prozesskosten (+ 9,95 Mio. EUR). Davon wurde eine Rückstellung in Höhe von 5,00 Mio. EUR neu gebildet, da bezüglich Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (jetzt Heta Asset Resolution AG) vier Klagen anhängig sind.*

+ 1,174 Mrd. EUR in der MVAG „Finanzaufwand“

*Mehraufwendungen durch die Folgebewertung von Beteiligungen (Heta Asset Resolution AG und Österreichische Volksbanken AG), welche anlässlich der Reduzierung des anteiligen Nettovermögens dieser Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr erforderlich wurde.*

### 26.3.2 Finanzierungshaushalt

Tabelle 26.3-3: UG 46 – Finanzierungshaushalt 2014

Finanzierungshaushalt							
UG 46 Finanzmarktstabilität	Zahlungen 2013	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Veränderung Zahlungen 2013 : 2014		Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mio. EUR			in %		in Mio. EUR	
Einzahlungen	1.898,01	2.431,13	2.473,56	+ 575,56	+ 30,3	+ 42,44	+ 1,7
Auszahlungen	3.286,47	1.831,59	765,48	- 2.520,99	- 76,7	- 1.066,11	- 58,2
<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>- 1.388,46</b>	<b>+ 599,54</b>	<b>+ 1.708,09</b>	<b>+ 3.096,55</b>	<b>- 223,0</b>	<b>+ 1.108,55</b>	<b>+ 184,9</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

Im Jahr 2014 betragen die Einzahlungen in der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ 2,474 Mrd. EUR. Sie waren gegenüber 2013 um + 575,56 Mio. EUR (+ 30,3 %) und gegenüber dem Voranschlag um + 42,44 Mio. EUR (+ 1,7 %) angestiegen.

Die Auszahlungen des Jahres 2014 waren mit 765,48 Mio. EUR um – 2,521 Mrd. EUR (– 76,7 %) niedriger als im Jahr 2013. Gegenüber dem Voranschlag waren die Auszahlungen um – 1,066 Mrd. EUR (– 58,2 %) niedriger.

Der Nettofinanzierungssaldo der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ lag 2014 bei + 1,708 Mrd. EUR. Er war um + 3,097 Mrd. EUR besser und damit um – 223,0 % niedriger als jener für 2013 (– 1,388 Mrd. EUR) bzw. um + 1,109 Mrd. EUR besser und damit um + 184,9 % höher als im Voranschlag (+ 599,54 Mio. EUR) angenommen.

Folgende Tabelle zeigt die Voranschlagsabweichungen gegliedert nach Globalbudgets; die nachstehend angeführten Erläuterungen (*blau und kursiv*) fassen die vom BMF im Zuge der Erstellung der Abschlussrechnungen bekannt gegebenen Begründungen zusammen. Diese finden sich im Detail im **Zahlenteil des BRA 2014 der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ (Tabelle I.2.8.1)**.

## UG 46

Tabelle 26.3-4: Finanzierungshaushalt, UG 46 – Voranschlagsvergleich 2014 nach GB und MVAG

Finanzierungshaushalt		Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
UG 46 Finanzmarktstabilität				in Mio. EUR	
	<b>Einzahlungen</b>	<b>2.431,13</b>	<b>2.473,56</b>	<b>+ 42,44</b>	<b>+ 1,7</b>
	<b>Auszahlungen</b>	<b>1.831,59</b>	<b>765,48</b>	<b>- 1.066,11</b>	<b>- 58,2</b>
	<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>+ 599,54</b>	<b>+ 1.708,09</b>	<b>+ 1.108,55</b>	
<b>GB 46.01</b>	<b>Finanzmarktstabilität</b>				
	Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	331,12	423,31	+ 92,18	+ 27,8
	Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	2.100,00	2.100,00	- 0,00	- 0,0
	Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0,00	- 49,74	- 49,74	-
	<b>Einzahlungen</b>	<b>2.431,13</b>	<b>2.473,56</b>	<b>+ 42,44</b>	<b>+ 1,7</b>
	Auszahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0,79	3,95	+ 3,16	+ 402,7
	Auszahlungen aus Transfers	1.630,80	10,14	- 1.620,66	- 99,4
	Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,00	750,14	+ 750,14	-
	Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	200,00	1,26	- 198,75	- 99,4
	<b>Auszahlungen</b>	<b>1.831,59</b>	<b>765,48</b>	<b>- 1.066,11</b>	<b>- 58,2</b>

Quellen: HIS, eigene Berechnung

## Mehreinzahlungen im GB 46.01 „Finanzmarktstabilität“

+ 92,18 Mio. EUR in der MVAG „Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers“

*Mehreinzahlungen aus Haftungsentgelten gemäß IBSG und FinStaG (+ 29,57 Mio. EUR) vorwiegend für die Haftung des Bundes zugunsten der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG aus einer Bürgschaftsvereinbarung. Weitere Mehreinzahlungen infolge höherer Dividendenleistung für das Partizipationskapital der Erste Group (+ 8,85 Mio. EUR), da das Partizipationskapital entgegen der ursprünglichen Planung später zurückgezahlt wurde (längere Zinsperiode) sowie durch die Leistung einer Pönalezahlung der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (+ 2,00 Mio. EUR) wegen Unterschreitung der Eigenmittelquote. Weiters erfolgte eine Korrekturbuchung i.Z.m. der Verzinsung des Besserungsscheins der KA Finanz AG in Höhe von + 49,74 Mio. EUR.*

## Mindereinzahlungen im GB 46.01 „Finanzmarktstabilität“

– 49,74 Mio. EUR in der MVAG „Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen“

*Korrekturbuchung i.Z.m. der Verzinsung des Besserungsscheins der KA Finanz AG in Höhe von – 49,74 Mio. EUR.*

Minderauszahlungen im GB 46.01 „Finanzmarktstabilität“

– 1,621 Mrd. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus Transfers“

*Minderauszahlungen, da bei Budgeterstellung nicht bekannt war, ob ein Gesellschafterzuschuss oder eine Kapitalerhöhung an die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG erfolgen wird. Anstelle des veranschlagten Gesellschafterzuschusses in Höhe von 1.500,00 Mio. EUR wurde eine Kapitalerhöhung – in einer anderen Mittelverwendungs- und Aufbringungsgruppe – in Höhe von 750,00 Mio. EUR geleistet (– 1.500,00 Mio. EUR). Weitere Minderauszahlungen i.Z.m. dem Zuschlag zur Stabilitätsabgabe (als Einzahlung in UG 16 verrechnet), der in den „Fonds für Maßnahmen gemäß Fin-StaG“ fließt und für Maßnahmen zur Sicherung der Stabilität des Finanzmarktes zweckgebunden ist. Die veranschlagten Einzahlungen des Zuschlags zur Stabilitätsabgabe und damit gleichzeitig die für Maßnahmen vorgesehenen Mittel aus dem Fonds wurden nicht verwendet (– 128,00 Mio. EUR).*

– 198,75 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen“

*Minderauszahlungen, weil keine Auszahlung an die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG aus Inanspruchnahmen der Haftung des Bundes aus einer Bürgschaftsvereinbarung erfolgt ist, jedoch erfolgte eine Auszahlung i.H.v. 1,26 Mio. EUR aus Inanspruchnahme gemäß ULSG.*

Mehrauszahlungen im GB 46.01 „Finanzmarktstabilität“

+ 750,14 Mio. EUR in der MVAG „Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit“

*Mehrauszahlungen durch die Einzahlung auf das Nominalkapital der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG.*

## UG 46

## 26.3.3 Haushaltsrücklagen

Tabelle 26.3-5: UG 46 – Entwicklung der Haushaltsrücklagen 2014

Finanzierungshaushalt										
UG 46 Finanzmarktstabilität	Anfangsbestand	Umbuchung	Entnahme	Auflösung	Zuführung	Endbestand	Veränderung 2013 : 2014			
	in Mio. EUR							in %		
Detailbudgetrücklagen	4.005,81	-	-	-	+ 782,21	4.788,02	+ 782,21	+ 19,5		
Variable Auszahlungsrücklagen	158,93	-	-	-	+ 198,69	357,63	+ 198,69	+ 125,0		
Zweckgebundene Einzahlungsrücklagen	435,51	-	-	-	+ 191,43	626,94	+ 191,43	+ 44,0		
<b>Gesamtsumme</b>	<b>4.600,25</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>+ 1.172,33</b>	<b>5.772,58</b>	<b>+ 1.172,33</b>	<b>+ 25,5</b>		

Quellen: Rücklagengebarung, eigene Berechnung

Der Stand der Rücklagen in der UG 46 „Finanzmarktstabilität“ belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 4,600 Mrd. EUR und veränderte sich durch Zuführungen (+ 1,172 Mrd. EUR) auf 5,773 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2014. Im Verhältnis zu den veranschlagten Auszahlungen (1,832 Mrd. EUR) entsprach der Stand zum 31. Dezember 2014 einem Anteil von 315,2 %. Im BFG 2014 war für die UG 46 keine Rücklagenverwendung veranschlagt.

## 26.4 UG-spezifische Entwicklungen

## Bankenpaket

Die österreichische Bundesregierung beschloss im Jahr 2008 ein Maßnahmenpaket, das auf die Stärkung des Interbankmarktes, die Behebung der Störung im Wirtschaftsleben Österreichs, die Sicherstellung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts sowie den Schutz der österreichischen Volkswirtschaft und des österreichischen Finanzmarktes abzielte. Es umfasste ursprünglich einen Rahmen von 100,000 Mrd. EUR, der sich auf Maßnahmen im Rahmen

- des Interbankmarktstärkungsgesetzes (IBSG; 75,000 Mrd. EUR; Haftungen ausgelaufen am 12. Juni 2014) und
- des Finanzmarktstabilitätsgesetzes (FinStaG; 15,000 Mrd. EUR; mit 1. August 2014 wurde der Rahmen des FinStaG auf 22,000 Mrd. EUR erhöht – BGBl. I Nr. 51/2014) sowie
- auf die Einlagensicherung (10,000 Mrd. EUR) verteilte.

Vom Rahmen gemäß IBSG wurden 10,000 Mrd. EUR mit dem Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetz im Jahr 2009 und 15,000 Mrd. EUR mit dem Zahlungsbilanzstabilisierungsgesetz im Jahr 2010 (Griechenlandhilfe und Euro-Rettungsschirm) umgewidmet, womit der Haftungsrahmen gemäß IBSG zum 31. Dezember 2010 50,000 Mrd. EUR betrug (Haftungen für Wertpapieremissionen, Aktivitäten der Österreichischen Clearingbank AG).

Die Ausnutzung des Rahmens gemäß IBSG erfolgte durch Banken in Form der Gewährung von Rahmengarantien oder Einzelgarantien durch den Bund. Zum 31. Dezember 2010 trat das IBSG außer Kraft, d.h. ab 2011 wurden keine neuen Haftungen mehr übernommen. Die letzte bestehende Haftung gemäß IBSG ist am 12. Juni 2014 ohne Inanspruchnahme ausgelaufen.

Der Haftungsrahmen für die Einlagensicherung wurde nicht in Anspruch genommen.

In der folgenden Tabelle werden die Ausnutzung des Rahmens sowie die Maßnahmen nach FinStaG zum 31. Dezember 2014 (12,981 Mrd. EUR) und in der Abbildung darunter die Empfänger der Maßnahmen dargestellt.

Tabelle 26.4-1: Ausnutzung des Rahmens gemäß Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	in Mrd. EUR <sup>1)</sup>						
Rahmen gemäß FinStaG	15,000	15,000	15,000	15,000	15,000	15,000	22,000
Maßnahmen gemäß FinStaG	6.600 <sup>2)</sup>	7,434	7,459	10,970	13,634	14,375	12,981
freier Rahmen gemäß FinStaG	8,400	7,566	7,541	4,030	1,366	0,625	9,019
	in %						
<b>Ausnutzung des Rahmens gemäß FinStaG</b>	<b>44,0</b>	<b>49,6</b>	<b>49,7</b>	<b>73,1</b>	<b>90,9</b>	<b>95,8</b>	<b>59,0</b>
	in Mrd. EUR						
<b>Maßnahmen gemäß FinStaG</b>	<b>6,600</b>	<b>7,434</b>	<b>7,459</b>	<b>10,970</b>	<b>13,634</b>	<b>14,375</b>	<b>12,981</b>
davon							
Haftungen gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 und 2	5,700	1,700	1,200	4,027	5,419	4,306	4,305
Partizipationskapital gemäß § 2 Abs. 1 Z 3	0,900	5,424	5,874	4,799	4,099	3,475	1,375
Kapitalerhöhung gemäß § 2 Abs. 1 Z 3	-	0,220	0,220	0,220	0,220	0,220	0,220
Kapitalerhöhung gemäß § 2 Abs. 1 Z 4	-	-	-	-	1,139	1,839	2,589
Gesellschafterzuschüsse gemäß § 2 Abs. 1 Z 3	-	0,090	0,165	0,849	0,849	1,449	1,449
Kapitalherabsetzung nach § 182 AktG iVm § 23 Abs. 4 Z 2 BWG	-	-	-	0,625	0,625	0,625	0,625
Kapitalherabsetzung nach § 189 AktG	-	-	-	-	0,700	0,700	0,700
Umwandlung in Grundkapital gemäß § 102 BWG	-	-	-	0,450	0,450	0,450	0,450
Haftungsanspruchnahme für die KA Finanz AG	-	-	-	-	0,134	1,312 <sup>3)</sup>	1,268

1) jeweils zum 31. Dezember

2) Darin nicht enthalten ist eine Haftung der Kommunalkredit Austria AG in Höhe von 1,208 Mrd. EUR, die am 24. April 2009 rückwirkend zum 31. Dezember 2008 abgeschlossen wurde und im Dezember 2009 bereits auslief.

3) Darin enthalten sind Zinsen in Höhe von 43,7 Mio. EUR.

Quelle: BMF (Maßnahmenbericht Q 4/2014)

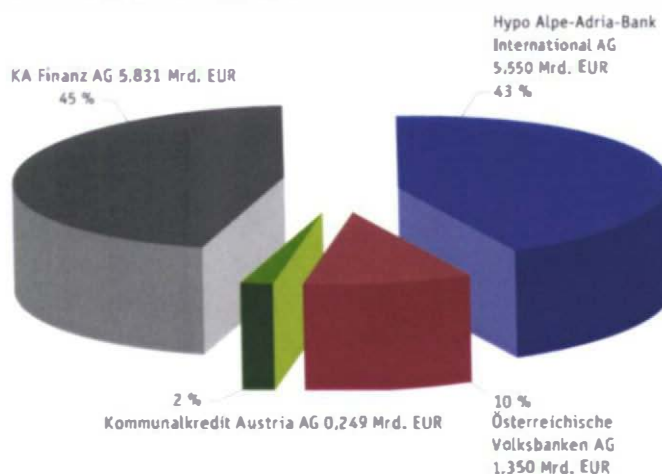
## UG 46

Abbildung 26.4-1: Aufrechte Maßnahmen nach FinStaG zum 31. Dezember 2014 sowie Empfänger der Maßnahmen nach FinStaG

Maßnahmen nach FinStaG Stand Ende 2014	Gesamt
	in Mrd. EUR
Hypo Alpe-Adria-Bank International AG <sup>1)</sup>	5,550
Österreichische Volksbanken AG	1,350
Kommunkredit Austria AG	0,249
KA Finanz AG	5,831
<b>Gesamt (Ausnutzung Rahmen FinStaG)</b>	<b>12,981</b>

1) Seit November 2014: HETA Asset Resolution AG

Quelle: BMF (Maßnahmenbericht Q 4/2014)



Quelle: BMF (Maßnahmenbericht Q4/2014)

Die Ausnutzung des Rahmens gemäß FinStaG (22,000 Mrd. EUR) belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 12,981 Mrd. EUR (2013: 14,375 Mrd. EUR) und fiel aufgrund der rückläufigen Maßnahmen bei gleichzeitiger Erhöhung des Rahmens von 95,8 % auf 59,0 %.

Die Haftungen gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 und 2 FinStaG in Höhe von insgesamt 4,305 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2014 umfassten insbesondere jene für ein Commercial Paper-Programm der KA Finanz AG in Höhe von 3,000 Mrd. EUR und die Übernahme einer Garantie in Höhe von 1,000 Mrd. EUR für die Emission einer Nachranganleihe für die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG<sup>40</sup>.

Die Maßnahmen gemäß § 2 Abs. 1 Z 3 FinStaG in Höhe von 1,375 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2014 bezogen sich auf vergebenes Partizipationskapital an die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (1,075 Mrd. EUR) und die Österreichische Volksbanken AG (300 Mio. EUR).

Darüber hinaus waren insbesondere folgende Maßnahmen nach FinStaG gewährt worden:

- Kapitalerhöhungen gemäß § 2 Abs. 1 Z 4 FinStaG in Höhe von 2,589 Mrd. EUR an die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG<sup>41</sup>

40 Für die Nachranganleihe dotierte das BMF im Jahr 2014 eine Haftungsrückstellung.

41 Seit November 2014: HETA Asset Resolution AG.



(1,950 Mrd. EUR), die KA Finanz AG (389 Mio. EUR) und die Österreichische Volksbanken AG (250 Mio. EUR).

- Gesellschafterzuschüsse gemäß § 2 Abs. 1 Z 3 FinStaG in Höhe von 1,449 Mrd. EUR bei der KA Finanz AG (1,170 Mrd. EUR), der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (250 Mio. EUR) und der Kommunalkredit Austria AG (29,7 Mio. EUR).

Nach Angaben des BMF im Maßnahmenbericht Q1/2015 gemäß § 6 FinStaG waren im Zeitraum 2008 bis 2014 mit dem Bankenpaket Auszahlungen von insgesamt 8,721 Mrd. EUR verbunden, für die nach Angaben des BMF keine Rückführungen zulässig sind bzw. für die keine Rückleistung erfolgen wird, darunter für die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (3,275 Mrd. EUR), die KA Finanz AG (2,870 Mrd. EUR), die Österreichische Volksbanken AG (950 Mio. EUR), die Kommunalkredit Austria AG (249,4 Mio. EUR) und Refinanzierungskosten (1,353 Mrd. EUR). Demgegenüber standen Einzahlungen von 2,732 Mrd. EUR im gleichen Zeitraum, wodurch der Saldo aus dem Bankenpaket mit - 5,988 Mrd. EUR negativ war.

Entwicklungen in Verbindung mit den von Maßnahmen gemäß FinStaG betroffenen Banken

Hypo Alpe-Adria-Bank International AG/HETA Asset Resolution AG<sup>42</sup>

Nach Angaben des BMF wurde im Einklang mit der Beihilfeentscheidung der Europäischen Kommission vom 3. September 2013 das Südosteuropa-Netzwerk der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (Kreditinstitute in Slowenien, Kroatien, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro) im Dezember 2014 an ein internationales Konsortium verkauft (Signing). Die italienische Tochterbank HBI wurde im Herbst 2014 an eine eigens dafür gegründete Bundesholdinggesellschaft übertragen und soll abgebaut werden. Der verbleibende Teil der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG legte im Herbst 2014 die Bankkonzession zurück und agiert seither unter dem Firmennamen HETA Asset Resolution AG als Abbaueinheit. Der Verkaufspreis des SEE-Netzwerks beträgt 50 Mio. EUR bis 200 Mio. EUR (abhängig von Gewährleistungen und Freistellungen), erfordert aber ein staatliches Sicherungsinstrument (materiell gesehen eine Rückbürgschaft des Bundes für Verpflichtungen der HETA Asset Resolution AG) in Höhe von 1,7 Mrd. EUR. Der Abschluss dieser Vereinbarung war eine Closing-Bedingung. Das Closing erfolgte am 17. Juli 2015. Im Zuge der Errichtung der Abbaueinheit hat die HETA Asset Resolution AG den Bewertungsansatz von „Going“ auf „Gone Concern“ geändert. Es erfolgte eine Neubewertung der

42 Maßnahmenberichte des BMF Q4/2014, Q1/2015 gemäß § 6 FinStaG; Österreichisches Stabilitätsprogramm – Fortschreibung für die Jahre 2014 bis 2019.

## UG 46

Aktiva, wodurch sich die Bilanzsumme nach UGB/BWG von 17,6 Mrd. EUR um 8,0 Mrd. EUR auf 9,6 Mrd. EUR reduzierte. Die kapitalmäßige Unterdeckung gemäß Einzelabschluss 2014 betrug – 7,0 Mrd. EUR.<sup>43</sup> Das BMF schrieb folglich die Beteiligung des Bundes an der HETA Asset Resolution AG um 912,35 Mio. EUR auf null ab.<sup>44</sup>

Die Republik Österreich entschloss sich gegen weitere eigenmittelstützende Maßnahmen, zumal der verbleibende Beihilferahmen<sup>45</sup> nicht ausgereicht hätte.<sup>46</sup> Die FMA leitete daraufhin die Abwicklung der HETA Asset Resolution AG gemäß dem „Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken“<sup>47</sup> (BaSAG) ein. Für die Erstellung eines Abwicklungsplans verhängte die FMA eine bis 31. Mai 2016 befristete Stundung von Verbindlichkeiten der HETA Asset Resolution AG. Die Republik Österreich klagte die Bayerische Landesbank Ende 2014 auf Zuerkennung zusätzlicher Kapitalbeiträge. Zuvor hatte die Bayerische Landesbank ihrerseits die Republik Österreich auf Rückzahlung der eigenkapitalersetzenden Darlehen geklagt. Anfang Juli 2015 einigten sich die Republik Österreich und der Freistaat Bayern auf ein Memorandum of Understanding, das den Weg für eine Generalbereinigung der gerichtlichen Auseinandersetzungen bereiten soll.<sup>48</sup>

Das mit 1. August 2014 in Kraft getretene Bundesgesetz über Sanierungsmaßnahmen für die Hypo Alpe Adria Bank International AG (HaaSanG) diente der Umsetzung von Maßnahmen nach der Richtlinie 2001/24/EG vom 4. April 2001 über die Sanierung und Liquidation von Kreditinstituten, mit denen die finanzielle Lage des Sanierungsinstituts gesichert und wiederhergestellt werden soll.<sup>49</sup> Der Verfassungsgerichtshof hob im Juli 2015 dieses Gesetz zur Gänze auf, weshalb es nicht mehr anzuwenden ist. Er begründete die Rechtswidrigkeit mit der unterschiedlichen Behandlung von Gläubigern.<sup>50</sup>

43 Pressemitteilung der HETA Asset Resolution AG vom 17. Juni 2015.

44 Siehe **Zahlenteil Bund, Tabelle III.3.3.**

45 Beihilfenrahmen: bis zu 5,4 Mrd. EUR für Kapitalmaßnahmen, bis zu 3,3 Mrd. EUR in Form von Liquiditätszufuhren; freier Rahmen für Kapitalmaßnahmen: 2,9 Mrd. EUR (Österreichisches Stabilitätsprogramm 2014 bis 2019).

46 Maßnahmenbericht des BMF Q1/2015 gemäß § 6 FinStaG.

47 Das BaSAG setzt die EU Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten (BRRD) in österreichisches Recht um. (BGBl. I Nr. 98/2014).

48 Pressemitteilung der HETA Asset Resolution AG vom 7. Juli 2015.

49 § 1 Abs. 1 HaaSanG; BGBl. I Nr. 51/2014.

50 Presseinformation des VfGH vom 28.7.2015; [https://www.vfgh.gv.at/cms/vfgh-site/attachments/3/0/3/CH0003/CMS1438067838598/hypo-gesetz\\_presseinfo.pdf](https://www.vfgh.gv.at/cms/vfgh-site/attachments/3/0/3/CH0003/CMS1438067838598/hypo-gesetz_presseinfo.pdf).

Die HETA Asset Resolution AG ist gemäß ESVG 2010 nunmehr dem Sektor Staat zuzurechnen, d.h. die Verbindlichkeiten erhöhten den öffentlichen Schuldenstand, während die Differenz zwischen den Bilanzwerten und dem langfristigen wirtschaftlichen Wert defizitwirksam war (siehe dazu im Detail **BRA 2014, Textteil, Band 1, TZ 2.2, Abbildung 2.2-1**). Da es sich dabei nach Angaben des BMF um eine einmalige Leistung bzw. eine statistische Anpassung handelte, war von diesem Effekt zwar das Maastricht-Defizit betroffen, nicht jedoch der strukturelle Budgetsaldo.

#### Kommunalkredit Austria AG<sup>51</sup>

Die Kommunalkredit Austria AG setzt den von der Europäischen Kommission am 19. Juli 2013 genehmigten Abwicklungsplan um. Dieser sieht insbesondere die Einstellung des aktivseitigen Neugeschäftes sowie eine langfristige Abwicklung der Bank bis Ende 2040 vor. Teile der Bank (bis zu 50 % der damaligen Bilanzsumme) können verkauft werden, um den Abbau zu beschleunigen. Am 13. März 2015 wurde ein entsprechendes Teilportfolio der Kommunalkredit Austria AG an ein Käuferkonsortium verkauft. Die Erfüllung der Closing-Bedingungen vorausgesetzt, ist die Durchführung der Transaktion im Lauf des Jahres 2015 geplant. Der verbleibende Portfolio-Rest soll auf die KA Finanz AG verschmolzen werden. Dazu fassten die Aufsichtsräte der Kommunalkredit Austria AG und der KA Finanz AG am 26. Juni 2015 die entsprechenden Beschlüsse.<sup>52</sup>

#### KA Finanz AG<sup>53</sup>

Die KA Finanz AG befindet sich im Abbau. So konnte etwa im Jahr 2014 das CDS-Portfolio zur Gänze abgebaut werden. Die Verbindlichkeiten der KA Finanz AG wurden rückwirkend ab 2009 dem Schuldenstand des Staates gemäß ESVG 2010 zugeordnet.

51 Maßnahmenbericht des BMF Q4/2014 gemäß § 6 FinStaG; Österreichisches Stabilitätsprogramm – Fortschreibung für die Jahre 2014 bis 2019.

52 Pressemitteilungen der Kommunalkredit Austria AG und der KA Finanz AG vom 26. Juni 2015.

53 Maßnahmenbericht des BMF Q4/2014 gemäß § 6 FinStaG; Österreichisches Stabilitätsprogramm – Fortschreibung für die Jahre 2014 bis 2019.

### Österreichische Volksbanken AG<sup>54</sup>

An der Österreichischen Volksbanken AG (ÖVAG) ist die Republik Österreich mit 43,3 % beteiligt. Im Oktober 2014 wurde eine Neustrukturierung des Volksbankenverbands beschlossen, die u.a. den Zusammenschluss der mehr als vierzig Primärbanken zu acht großen regionalen Einheiten sowie zwei Spezialinstituten vorsah. Die ÖVAG als Spitzeninstitut sollte aus dem Haftungsverbund ausscheiden und bis Ende 2017 abgebaut werden. Die rechtliche Spaltung der ÖVAG, die damit verbundene Übertragung des abgespaltenen Teils auf die Volksbank Wien-Baden, die Zurücklegung der Bankkonzession durch die ÖVAG und das Ausscheiden der ÖVAG aus dem Volksbanken-Haftungsverbund erfolgten am 4. Juli 2015. Die „Rest-ÖVAG“ firmiert nun als Abbaugesellschaft gemäß § 162 BaSAG unter dem Namen „immigon portfolioabbau ag“.<sup>55</sup> Mit der Spaltung erfolgte auch ein Kapitalschnitt der ÖVAG in Höhe von rund 97 %. Auf Basis der Bilanz zum 31. Dezember 2014 schrieb das BMF seine Beteiligung an der ÖVAG um 261,21 Mio. EUR auf 75,72 Mio. EUR ab. Infolge des Kapitalschnitts ergibt sich die Notwendigkeit einer weiteren Abschreibung. Als Kompensation für das durch den Kapitalschnitt verlorene Partizipationskapital wurde dem Bund ein Genussrecht in Höhe von 300 Mio. EUR eingeräumt. Dieses Genussrecht ist bis spätestens 2023 vollständig zu bedienen.

<sup>54</sup> Maßnahmenbericht des BMF Q4/2014 gemäß § 6 FinStaG; Österreichisches Stabilitätsprogramm – Fortschreibung für die Jahre 2014 bis 2019.

<sup>55</sup> <https://www.volksbank.at/ocvag-abspaltung>.